IV. Jahrgang. Sonnabend 19. Juni 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 141. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Zum Diamantjubiläum der Königin von England.

(20. Juni 1837 bis 1897.)

Da scholl vom Schloß aus silbernen Drommeten
Durch's weite Land ein feierlicher Klang,
Der fern umher, wohin die Lüft' ihn wehten,
Durch Berg und Thal, durch Meer und Länder drang.

Feierklänge ertönen von jenseits des Canals. Das Britische Reich ist eine Weltmacht, wie sie gleich groß durch Reichthum und Zahl der ihr zugehörigen Völkermassen in der früheren Geschichte der Menschheit niemals gebildet worden. Sie ist gewaltiger als die Reiche der Perserkönige, des macedonischen Alexanders und des weltgebietenden alten Roms. In allen fünf Welttheilen erstrecken sich weite Besitzungen der britischen Krone, auf allen Meeren herrscht unbestritten die englische Flagge. Was in solcher Fülle an britischer Weltmacht heute besteht, das ist in Jahrhunderte langer nationaler Arbeit vorbereitet und in den beiden letzten Menschenaltern vollendet. Zwei Menschenalter von 1837—1897, während welcher die Trägerin der britischen Krone Victoria hieß. Der 20. Juni ist der Tag des Diamantjubiläums, und es ist verständlich, daß er als ein nationaler Festtag mit allem Stolze und Prunke, wie ihn der moderne Brite liebt, gefeiert wird.

Unser Interesse gilt dieser nationalen Seite der Feier nicht in erster Linie. Wir haben lange Zeit viel auf unsere angelsächsischen Vettern gehalten. Aber seitdem wir zur eigenen nationalen Größe und zur Selbstständigkeit ausgewachsen sind und eine ernstere Verfolgung unserer nationalen Aufgaben im Weltgetriebe zu erkennen gelernt haben, haben sich durch die Selbstsucht und Unzuverlässigkeit Englands zwischen ihm und Deutschland in der Politik wie in Handel und Wandel Gegensätze herausgebildet, deren fortdauernder Bestand nicht mehr verkannt werden kann. Aber wir wissen recht wohl, daß an dieser Entwicklung des internationalen Verhältnisses die Person der in ihren monarchischen Machtbefugnissen so sehr beschränkten Kronenträgerin keinen Theil hat. Die persönliche Sympathie verbleibt der greisen Fürstin. Unser Kaiser selber ist ihr Enkel, die Kaiserin Friedrich ihre Tochter, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ihr Sohn und eine Reihe anderer deutscher Fürstenhäuser ihr nahe verwandt. Sie selbst ist unseres Blutes, ein Sproß aus dem uralten Hause der Welfen, das in einer Zeit, wo die heutigen vornehmsten Geschlechter, die Hohenzollern, Habsburger, Wittelsbacher und Wettiner noch als Gaugrafen oder kaiserliche Beamte walteten, periodisch mehr als ein Drittel Deutschlands beherrschte, zuerst die deutschen Fahnen in die Länder rechts von der Elbe trug und in dem weltgeschichtlichen, durch Jahrhunderte dauernden Kampfe zwischen Guelfen und Ghibellinen der einen Partei den Namen lieh. Die himmelstürmende Macht dieser alten trotzigen Welfenfürsten brach. Der löwenherzige Herzog von Sachsen und Bayern verlor Land und Leute und flüchtete geächtet an den englischen Königshof; das war, freilich weit bis fast in graue Vorzeit zurückliegend, die erste britisch-welfische Verbindung. Die Söhne des Vertriebenen kehrten nach Deutschland zurück, ihnen wurden die welfischen Privatgüter ausgeliefert, es entstand das Herzogthum Braunschweig mit den Nebenlinien, von denen Hannover im Laufe der Zeiten zum Kurfürstenthum und Königreiche wuchs. Der Ruhm der Staatskunst und des kriegerischen Talents blieb den deutsch-welfischen Fürsten bis in unser Jahrhundert treu. In ihren Eheschließungen blieben sie immer rein deutsch, nur einmal mischte sich ein Tropfen britisch-schottischen Blutes ein. Kurfürst Friedrich von der Pfalz, der „Winterkönig" von Böhmen, war mit Jakobs I. Stuart Tochter Elisabeth vermählt. Die pfälzische Prinzeß, welche sich dann nach Hannover verheirathete, brachte erst diesen einen fremden Blutstropfen mit, der dem Hause Hannover dann aber 1714 die ganze stolze Erbschaft der Plantagenets, Tudors und Stuarts brachte. Seit jenem Jahre regierte das deutsche Fürstengeschlecht zugleich in Großbritannien und Irland, wie in Hannover. Im Jahre 1837 fiel dem Herzog von Cumberland nach dem salischen Gesetze die Nachfolge im Königreich Hannover zu, die britische Krone aber kam an die 18jährige Prinzessin Victoria. Diese Prinzeß ist die einzige Tochter aus der Ehe, welche die verwittwete Fürstin Leiningen, geb. Prinzessin von Coburg, mit dem alternden und bald nach der Geburt Victoria's verstorbenen Herzoge von Kent hatte, dessen warmes Herz und Wohlthätigkeitssinn ihm den Namen des „Volksherzogs" erworben. Die Waise wurde von der Mutter in fast klösterlicher Abgeschiedenheit, ohne irgend eine Spielgenossin, aber mit einer außerordentlichen Sorgfalt und wissenschaftlichen Gründlichkeit erzogen. Mit elf Jahren konnte sie bereits Griechisch und Lateinisch. Um diese Zeit wurde sie, da von den älteren Geschwistern ihres Vaters nur noch der gleichfalls kinderlose König Wilhelm IV, der Matrosenkönig (sailors King) lebte, nach englischem Throurecht die legitime Erbin der britischen Krone. Sie blieb aber trotzdem dem geräuschvollen Hofleben ihres Oheims fern und lag in aller Stille ihren Studien nur noch eifriger ob: ihr prägte sich schon als Kind das Gefühl tief ein, daß die Krone zu tragen, die Uebernahme großer Verantwortung und schwerer Pflichten in sich schließe. Als die Achtzehnjährige den Thron bestieg und die Londoner sie bejubelten, ließ dieses Pflichtgefühl bei dem Anblick der Volksmenge, von denen ein Jeder, wie sie meinte, ihre Fürsorge beanspruche, sie in Thränen ausbrechen, die sie rasch populär machten. Presse und Dichtung pries diese Thränen, und durch ganz England sang man damals:

„Gott segne Dich, weinende Königin,
Dich wollen wir lieben und ehren,
Denn nichts vermag Tyrannenmacht,
Doch Alles Deine süßen Zähren."

Das Pflichtgefühl hat sich die Prinzeß Victoria von Hannover, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, als Königin v. Großbritannien und Irland, Kaisar-i-Hind (Kaiserin von Indien), während ihrer nunmehr sechzigjährigen Regierung unausgesetzt gewahrt; sie trat ihr hohes Amt an, ausgerüstet mit der ganzen Bildung ihres Jahrhunderts, mit einer seltenen Vereinigung von Verstandesschärfe und Gefühlswärme, zugleich auch mit den specifisch welfischen Eigenschaften eines selbstbewußten Stolzes und einer großen Energie. Der Engländer nennt sie im Gegensatz zu ihrern Vorgängern „a ruling queen", eine wirklich regierende Königin. Freilich sind die Rechte der englischen Herscher sehr beengt: seit den Tagen Wilhelms von Oranien ist die reine Parlamentsherrschaft aufgerichtet. Nur das königliche Vetorecht blieb noch, es ist auch bis heute nicht förmlich aufgehoben, aber die hannöverschen Könige hatten es niemols bis 1837, also durch 123 Jahre nicht geübt und so gilt es für veraltet, für verfallen; mit der Aufgabe dieses Rechtes hörten die englischen Herrscher auf, einen selbstständigen Regierungsfactor zu bilden. Die Königin Victoria hat sich dem Parlamentsregimente gefügt, aber die einzige noch mögliche Antheilnahme an der Regierung, welche den Monarchen in England geblieben, dafür mit ihrer vollen Energie und oftmals zum Wohle des Staates ausgenutzt: das ist die persönliche Beeinflussung des eigentlichen Landesregenten, des leitenden Ministers und Führers der jeweiligen Unterhausmajorität. Die Königin kann niemals sagen: „Das will ich nicht!", aber sie kann kritisiren und unter Umständen den leitenden Minister zu ihrer Ansicht bekehren. Das hat sie häufig gethan, es soll ihr in Einzelfällen selbst bei Ministern gelungen sein, welche ihr, wie Palmerston, der „Lord Feuerbrand", oder der „heuchlerische Gladstone", in der Seele zuwider waren. So wirkt sie, der Außenwelt kaum erkennbar, mäßigend und vermittelnd noch bis auf den heutigen Tag. Während ihrer mehr als zwanzigjährigen Ehe mit dem jüngeren Bruder Albert des erst unlängst verstorbenen Herzog Ernst von Sachsen-Coburg — einer Ehe, welche, wie bekannt, das ideale Bild vollkommener Harmonie bot — hat sie freudig und mit Lust auch alle Repräsentation geübt, auf welche die englische Gesellschaft so hohen Werth legt. Seit dem Tode ihres reichbegabten und liebenswürdigen Gatten im Jahre 1861 mied sie mehr und mehr allen Prunk; die Repräsentation fiel dem Prinzen von Wales zu, mit dem einst in England auf das Haus Hannover das Haus Coburg folgen wird, und die Königin lebte nahezu ausschließlich dem Cultus des Gedächtnisses ihres Gatten, den ausgedehnten Familienbeziehungen ihres Hauses und den ernsten Obliegenheiten der Krone.

Am 20. und 22. Juni will sie auf den Wunsch des Volkes aus dieser Zurückgezogenheit heraustreten und in sich die Nation und den Staat, den sie vertritt, ehren lassen. Sie hatte gehofft, daß zu dieser Feier in den weiten Gebieten des Reiches Friede herrschen werde. Das ist ihr nicht vergönnt. An der afghanischen Grenze und anderswo wird Blut vergossen. Ja noch mehr, in Europa selber wollen die Iren den Gottesfrieden nicht halten, sondern ob ihrer Unterdrückung gerade zum Diamant-Jubiläum, das doch mit Politik nicht das Mindeste zu thun hat, abseits stehen und sogar feindselige Kundgebungen veranstalten. Wir beklagen das, nicht als ob wir die irische Politik der Londoner Parlamentsmehrheit beschönigen wollten, sondern weil der Königin persönlich dieselbe nicht angerechnet werden kann und weil wir der stets pflichtgetreuen Fürstin eine völlig ungetrübte Feier gegönnt hätten. Der hervorragenden bedeutenden Monarchin, die in Wahrheit eine Zierde des Thrones ist, zollen wir Hochachtung, der edlen Frau aus deutschem Blute all unsere Sympathie. Ihren Lebensabend begleiten unsere besten Wünsche!

Ein verdienter Beamter.

Vor Wochen hatten wir bereits den Rücktritt Dr. Boediker's vom Reichsversicherungsamte signalisirt. Jetzt hat sich die Angelegenheit in vorgeschriebener Form abgewickelt, das Entlassungsgesuch ist vom Kaiser genehmigt. Wir erinnern hierbei an unseren früheren Hinweis, daß das Reichsversicherungsamt, nach den bestehenden Institutionen, nicht direct vom Kanzler ressortirt, sondern nur eine Unterbehörde des Staatssecretariats des Innern bildet. Der Chef des letzteren, Herr v. Boetticher, hat seine bureaukratische Ueberordnung dem Dr. Boediker wohl manches Mal, besonders auffällig aber gelegentlich der Ausarbeitung der dem Reichstage im vergangenen Winter überreichten Novellen zu den Arbeiterversicherungsgesetzen, fühlbar gemacht. Hier handelte es sich um die eigentliche geistige Domäne Boediker's; man vergegenwärtige sich, daß dieser (beiläufig bemerkt zu der Zahl der vorzüglichen, aus Hannover durch die Annexion dem preußischen Dienst zugeführten Juristen gehörige) Beamte der eigentliche

O, du barmherziges Meer!

Roman aus der nordischen Haide.

Von B. Riedel-Ahrens.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Nachricht von Genia's Tod hat Alle auf Sigurdshof erschüttert, am tiefsten aber Thomas Holm, der seinen Poesien, zu denen ihn Genia begeisterte, einen Scheidegruß hinzugefügt. Man weiß, daß sie in ihrem „geliebten Meer" Trost und Erlösung gefunden; von ihrer Hand hinterlassene Briefe an Uwe Jens und Frau Wolters, die Wirthin des Strandhotels, wurden von dieser gefunden. — —

„Ich habe eins gelernt," sagte Thomas Holm zu Esther, als man ihnen die Trauerkunde gebracht, „es ist, daß alle wahrhaft großen und reinen Seelen wie Fremdlinge über diese Erde gehen und das Märtyrerthum tragen. Auch Genia war es auferlegt, aber sie ging darunter zu Grunde."

Und Esther meinte:

„Wir Frauen sind eben dazu bestimmt, das Leid der Welt auf unsern Schultern zu tragen, und weil es so ist, wurde uns auch die moralische Kraft dazu gegeben, man soll sich dessen nur bewußt werden. Die arme Genia war eben noch nicht stark genug, die Schwäche der Liebe zu überwinden, die sie hinabriß in den Tod."

„Und ich bin der Ansicht," entgegnete Thomas Holm, „daß Genia's Liebe so stark war, um den Tod zu überwinden. Sie wollte einem Leben ohne Leibe entrinnen, weil es für sie kein Leben mehr bedeutete." — — —

„Wie seltsam," dachte Esther, „der Vater hält Genia, die von der Liebe in den Tod Getriebene für stärker und weiblicher als mich, da ich den Titanenkampf des Weibes mit dem Manne kämpfte, um als Siegerin hervorzugehen. Selbst dann, wenn ich in diesem Kampf auf Tod und Leben unterginge?" — —

* * *

Ende Mai, der Schluß des Wonnemonats; doch immer noch streicht über die Haide der kalte Wind des Nordmeers.

Der Frühling ist vor ihm in den Kiefernwald geflüchtet, hier grünt und blüht es, und an tiefliegenden geschützten Stellen strecken sogar Himmelschlüssel und Anemonen ihre duftigen Köpfchen in die stille Welt. — „Hätte Stefano diese Pracht noch gesehen," meint Esther, „würde ihm doch wohl auch eine Ahnung der Poesie und des Zaubers eines nordischen Frühlings aufgegangen sein."

Sie selbst, die oft das Gehölz durchschreitet, beachtet es um diese Zeit nur wenig, sie will es nicht mehr sehen; für den Frühling schwärmen ist solch weichliches Ergehen, es bringt Träumerei und wunderliches Sehnen — nur die einfältigen Verliebten thun das, die im Netze des Rausches Gefangenen.

Auch heute geht sie wieder sinnend durch den Wald. Der Himmel hat sich rasch bewölkt, durch die Tannenkronen zieht stoßweise ein gewaltiges Rauschen, der beginnende Sturm entfaltet die Riesenfittiche zu mächtigem Flug über Land und Meer. — —

Am Wege blühen blaue Glockenblumen, die ihr freundlich zuzunicken scheinen, — ein Vogel singt — von einem verloren stehenden Lindenbäumchen regnen röthliche Knospenhüllen auf sie nieder — überall im Walde Poesie. —

Als Esther weitergeht, ersteht vor ihrem Geist ein schönes Bild, das sie schon oft geschaut: Rose und Stefano nach der Trauung in der erleuchteten Kirche. Die junge Schwester stumm an der Brust des geliebten Mannes ruhend, sieht zu ihm empor, in den glückverklärten Zügen ein Ausdruck so überirdisch seliger Hingebung, so voll zuversichtlicher Hoffnung, wie nur die reinste Liebe sie auf einem Menschenantlitz zu malen weiß; und Stefano, weltvergessen, nichts empfindend als die glühende und zugleich demüthige Hingabe des Mannes an das Weib seiner Wahl.

Esther erschauert, es übermannt sie plötzlich ein Gefühl der eigenen Kleinheit und Unzulänglichkeit, als ob all ihr Kämpfen und Ringen nichts wäre als verschwendete Kraft, als ein Scheingefecht gegen die erhaben lächelnde Göttin der ewigen, Alles im Weltall besiegenden Liebe. — —

Esther steht zögernd still — ihr ist so seltsam zu Muthe — versöhnungsvoll und voll leiser Sehnsucht nach einem geahnten geheimnißvollen Glück. Warum beleidigte sie Uwe Jens bis auf das Blut, was hatte er ihr Anderes zugefügt, als sie zu lieben?

War das seine Schuld?

Nun hatte der Wahn ihn auf immer von ihr entfernt, sie hatte gesiegt; aber Esther Holm war nicht länger im Stande, sich dieses unnatürlichen Sieges zu freuen. —

Sie sah nach ihrer Uhr — nicht weit von acht!

Durch das langsame Schlendern im Walde hatte sie sich arg verspätet, man würde zu Hause mit dem Abendbrod auf sie warten. — —

Sie hatte jetzt den Ausgang des Gehölzes erreicht, wo die letzten auslaufenden Bäume sich hügelabwärts in der Haide verloren, als Esther's Blick den fernen Damm streifte, der sich wie ein grader schwarzer Strich vom grauen Horizont abhob. Deutlich bemerkte sie auf dem Erdwall eine Menge hin und her gehender Gestalten, die eilig kamen und verschwanden. Das bedeutete etwas — sollte weitaus ein Schiff in Noth oder, vom schnell schnell hereinbrechenden Sturm überrascht, ein Fischerboot in Gefahr gerathen sein?

Der Sturm brauste jetzt entfesselt über die Haide, und am dunkeln Himmel zogen zerrissene Wolken in eilender Flucht nach Westen, die ihre Riesenschatten über die dämmernde Erde warfen.

Bald hatte Esther, quer über die Haide schreitend, die Dünen erreicht, wo der Damm beginnt und eine Gruppe von Männern, Frauen und Kindern versammelt war, von denen mehrere sich in Klagen und lautem Jammern ergingen; sie näherte sich einem alten Lootsen, der in Oelzeug und Südwester, die kurze Thonpfeife im Munde, abseits stehend dem Treiben anscheinend gleichmüthig zusah.

„Was geht denn hier vor, Kruse?"

Der Alte lüftete den Hut, spie aus und antwortete wenig redselig, während er mit dem ausgestreckten Arm nach der etwa eine Viertelstunde entfernt liegenden unbewohnten Insel deutete:

„Dor sitten dree von uns Lüd up de vertrackte Insel fast, Freilein; de ull Westwind is so gau upsprungen und hett dat Boot mank de Riffen smeten, dat sitt fast oder is ok leck worn, ick weet nich; it is Hansen, sin Sön un de junge Karsten's!"

„Aber dort auf dem Lande sind die Leute doch gerettet," warf Esther ein.

„Dat is noch sehr fraglich, Freilein; dat durt keen Stunn mehr, dann steit de ganze Insel unner Water."

„Mein Gott, weshalb befreit man denn die armen Menschen nicht aus ihrer gefährlichen Lage?"

„Dat kan so licht nich angahn, Freilein, it is so to seggen unmöglich, mit 'n Boot an de Insel rantokamen bi de See, wenn gor keen Utsicht to helpen is, kann ok nüms sik dorto hergeben."

„Wie furchtbar!" sagte Esther aufgeregt, „die bedauernswerthen Leute! Ich sehe jetzt wie sie sich bewegen, die Arme aufheben, als ob sie um Hülfe winkten. Sollte denn Niemand bereit sein, den Versuch ihrer Rettung zu wagen?"

Statt einer Antwort zuckte der alte Lootse seine derben Schultern.

Unmittelbar am Strande standen die Frauen, Mütter und Kinder der auf die Insel gerathenen Männer, wehklagend oder in angstvoll stummem Schmerz über die wogende See nach der Insel blickend, die zu Zeiten hochgehender Fluth vom Wasser überdeckt wurde. Schwarz und tiefhängend jagten die Wolkenmassen über die dunkelnde Erde, die schäumende See sprudelte den Gischt hoch empor, so daß die ganze Umgebung wie ein einziger wallender Dampf erschien, in dem die dunkeln Menschengestalten händeringend am Ufer standen.

Plötzlich entstand inmitten der größeren Gruppe eine Bewegung — zwischen den Neuhinzukommenden hatte auch raschen Schrittes Uwe Jens sich dem Platze genähert.

„Der Herr Baumeister — da ist Uwe Jens Karlsen," ertönte es von verschiedenen Seiten, und unwillkürlich mußte Esther jenes ersten bedeutungsvollen Abends gedenken, wo er den bedrängten Dorfbewohnern bei Gelegenheit des drohenden Dammbruchs wie der Rettungbringende erschienen war und man seinen Namen mit demselben Ausdruck hoffender Erleichterung genannt hatte.

Und als sei auch jetzt wieder der junge Baumeister der Einzige, der in der fürchterlichen Noth

Schöpfer der deutschen Arbeiter-Versicherung ist, für welche er die ersteingeführten Gesetze um das Jahr 1884 selber ausarbeitete, daß er 13 Jahre lang an der Spitze des neugeschaffenen Reichsversicherungsamtes stand, unermüdlich an seiner Fortentwickelung weiterarbeitete und die Rechtsprechung desselben frei von der Engherzigkeit des traditionellen Bureaukratismus in wahrhaft humanem Geiste gestaltete. Man erinnere sich, daß dieser Mann weit über die Grenzen des Deutschen Reiches bei allen Staatsmännern, die für eine gesunde Socialpolitik Verständniß haben, hoch angesehen ist und daß sein vor zwei Jahren erschienenes Buch über die „Arbeiterversicherung in den europäischen Staaten", welches in Rücksicht auf die Klarheit der Gedanken-Entwickelung und die Knappheit der Fassung classisch vollendet genannt werden darf, im Auslande der Nachahmung unserer Arbeiterversicherung Bahn gebrochen hat. Und dieser, in Theorie und Praxis zur ersten lebenden Autorität auf seinem Specialgebiete gewordene, durch seine formelle Amtsstellung auch sonst der natürliche Berather der Regierung in allen Fragen der Arbeiterversicherung wurde bei dem letzten Entwurfe der neuen Ergänzungsgesetze weder um Rath gefragt, noch sonst berücksichtigt, er wurde einfach übersehen! Der Hannoveraner hat, wie alle Niedersachsen, einen etwas steifen Nacken, und so wird es verständlich, daß Dr. Boediker ging. Der Reichsdienst hätte diesen schweren Verlust nicht zu tragen, wenn das Staatssecretariat etwas früher den Händen des Herrn v. Boetticher entglitten wäre. Es ist wie ein Hohn des Schicksals, daß der um Herrn v. Boettichers willen weichende Boediker gerade in dem Augenblicke seine nachgesuchte Entlassung erhält, in dem das Grabgeläute für Boetticher ertönt. Ob sich so bald ein vollgiltiger Ersatz für den hochverdienten Beamten finden lassen wird, bezweifeln wir; um so schwerer empfinden wir den Verlust.

Das Kaiserpaar am Rhein.

Der Kaiser und die Kaiserin sind mittelst Sonderzuges gestern Nachmittag um 5 Uhr 45 Min. zur Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Köln eingetroffen und am Bahnhofe von dem Oberpräsidenten Nasse, dem Gouverneur von Köln Frhrn. v. Wilczeck, dem Oberbürgermeister Becker und dem Polizeipräsidenten v. König empfangen worden. Das Kaiserpaar begab sich sofort zur Enthüllung des Denkmals auf dem Denkmalsplatz. Hier hielt der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses, Oberbürgermeister Becker, die Festrede, in der er einen Rückblick auf das Leben Kaiser Wilhelms I. warf, dem die endliche Einigung Deutschlands und die Errichtung des erblichen deutschen Kaiserthums unter dem Scepter der Hohenzollern beschieden gewesen sei und der, als er nach 17 an köstlicher Aussaat und herrlichen Früchten reichen Jahren dahinschied, ein im Innern und nach außen gefestigtes Deutsches Reich hinterlassen habe. Auf ein vom Kaiser gegebenes Zeichen fiel die Hülle des Denkmals. Dasselbe trägt die Inschrift: „Wilhelm, dem Siegreichen, erstem Kaiser des neuerstandenen Deutschen Reiches — die dankbare Stadt Köln"; auf der entgegengesetzten Seite stehen die Worte: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein."

Nach der Denkmalsenthüllung fand im Gürzenich ein Prunkmahl statt.

Das Festmahl im Gürzenich.

Köln, 19. Juni. (W. T.-B. Telegramm.)

Das Kaiserpaar zeichnete vor dem Festmahle im Gürzenich seine Namen als die ersten in das neue goldene Stadtbuch. An der Tafel saß das kaiserliche Paar in der Mitte, rechts saß der Erbgroßherzog von Baden, links Prinz Friedrich von Meiningen, gegenüber der Reichskanzler, Oberbürgermeister Becker und Generaloberst v. Loë. Im Trinkspruch auf das Kaiserpaar äußerte der Oberbürgermeister den Dank für die Ehre des Besuches und die Gefühle der Treue und Liebe, von dem die Bevölkerung unwandelbar beseelt sei, sowie die Hoffnung, daß die Majestäten auch den demnächstigen Enthüllungen des Kaiserin Augusta-Denkmals und des Kaiser Friedrich-Denkmals beiwohnen werden, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser als Hüter des Friedens und Förderer der Wohlfahrt, der Macht und des Ansehens des Vaterlandes, auf die Kaiserin als Vorbild der Gottesfurcht und Nächstenliebe.

Der Kaiser erwiderte etwa wie folgt:

Wiederum habe eine preußische Stadt dem großen Kaiser ein prächtiges Denkmal gesetzt, nach dessen Tode nun aller Orten, in kleinen und großen Städten, Standbilder stehen; er entsinne sich noch des herrlichen Tages, an welchem die hohe Gestalt seines Großvaters und die seines Vaters in Köln unter den Bürgern wandelte. Nach menschlicher Berechnung hätte sein seliger Vater an dieser Stelle stehen müssen, indessen, die Vorsehung habe es anders gewollt, er statte den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank der Stadt ab und ihrer getreuen patriotischen Bürgerschaft, und spreche seine Anerkennung aus, wie bewunderswerth die Stadt sich seit seinem letzten Hiersein entwickelt habe. Zum Schluß versicherte der Kaiser, er wolle in den Bahnen seines Großvaters wandeln und den Frieden erhalten, solange er existire, so lange ein deutscher Kaiser da ist; er wolle ferner in jeder Weise die deutschen Rechte vertreten und die deutschen Absatzgebiete halten und sichern.

Nach dem Festmahle fuhr das Kaiserpaar nach der Rheinschiffbrücke und bestieg das Kaiserboot, nahm dann die Flottenparade ab und besichtigte das Feuerwerk sowie die Uferbeleuchtung, und machte eine Rundfahrt durch die illuminirten Straßen. Um 11¾ Uhr reiste es nach Schloß Brühl ab.

Schloß Brühl bei Köln, in dem das deutsche Kaiserpaar nach den Kölner Feierlichkeiten für einige Tage Aufenthalt nehmen wird, gehört zu den ältesten Schlössern in deutschen Landen. Der Clerus des Mittelalters hat es stets verstanden, für seine Klöster und Residenzen die herrlichsten Erdenflecke auszusuchen. Der Kölner Erzbischof erbaute hier im Jahre 1284 ein festes Schloß mit Mauer und breiten Graben, den Kölnischen unbotsamen Bürgern zum Trotz. Man mag damals in Köln nicht sehr erbaut gewesen sein, daß sich's gut wohnen läßt unter dem Krummstabe, ein Beweis dafür ist, daß die wehrhaften Kölnischen Mannen 1318 das Schloß berannten und nahmen. Später war Brühl kurfürstliche Residenz, in den Eroberungskriegen des Sonnenkönigs kam die alte Feste in der vandalisch hausenden Franzosen Besitz. Später kamen wieder freundlichere Zeiten. Anno 1728 schuf dort Clemens August, Erzbischof von Cöln, an Stelle der zerstörten Feste, das heute noch vorhandene zweistöckige Schloß im Rococostil. Noch einmal schaltete fast 100 Jahre später ein französischer Gebieter in Brühl, 1809 wurden Schloß und Landschaft Eigenthum des Marschalls Davoust. Aber schon 1815 [illegible] seitdem ist Brühl preußisch geblieben. Der letzte große Hoffesttag fand hier 1884 statt, als Kaiser Wilhelm I. bei den Manövern in Brühl [illegible]. Jetzt wird wieder ein deutscher Kaiser dort Wohnung nehmen. Unser Correspondent, der das Schloß dieser Tage eingehend besichtigte, sendet uns eine ausführliche Beschreibung, [illegible] wir theilen daraus nur folgende bemerkenswerthe Einzelheiten mit: In der unteren Zimmerflucht, in der der Kaiser wohnt, sind sämmtliche Zimmer mit [illegible] belegt. Im Empfangssalon des Kaisers befindet sich u. A. ein reicher Marmorkamin, die Möbel — im Rococo-Geschmack — sind in Blau und weiß gehalten. Neben dem Empfangssalon liegt das Arbeitszimmer. Ein großer Schreibtisch, vor ihm ein bequemer, geschnitzter Lehnstuhl, steht am Fenster, von dem aus man eine reizende Aussicht in den Park hat. In der Tiefe des Zimmers hängt das berühmte Bild Friedrich des Großen von Pesne, das dem Monarchen besonders werth sein soll. Im Uebrigen ist dieses Gemach wie die anderen ausgestattet. Vom Arbeitszimmer aus schreiten wir in das Schlaf- und Toilettegemach des Kaisers. Das einfache Bett steht mitten an der einen Wand unter einem großen Crystallspiegel. Die Möbel sind in Blau gehalten, an Gemälden ist in diesem Zimmer besonders eine „heilige Familie" und eine „büßende Magdalena" bemerkenswerth. Hieran schließt sich das Badecabinet, in dessen Hintergrunde sich die Badevorrichtung befindet, endlich sind [illegible] von der kaiserlichen Garderobe und der aus zwei Räumen bestehenden Wohnung des Kammerdieners abgegrenzt.

Im ersten Stock, zu dem das sogen. „Kaisertreppchen" führt, ist die [illegible] als die untere ausgestattete Wohnung der Kaiserin [illegible]. Die hellgrün und goldgehaltenen Wände sind mit antiken Büsten geschmückt, die rothdamastenen Bezüge der Möbel bilden einen wirksamen Gegensatz [illegible]. Werthvolle Thierstücke zieren das Zimmer; ein großer Standspiegel und [illegible], das in roth die Initialen W. und A. [illegible] trägt, vervollständigen die Einrichtung. An dieses Gemach stößt das gemeinschaftliche Schlafzimmer des hohen Paares, ebenfalls in rothem Damast gehalten. Prachtvolle Rococotapeten von Florentiner Arbeit, ein kunstvoller Marmorkamin und ein großer Crystallkronleuchter [illegible] mit seinem breiten [illegible] der ganzen Fürstenwohnung. [illegible] Toilettezimmer der Kaiserin ist in [illegible] ausgestattet. Die Wände tragen [illegible] Schnitzwerk aus Eichenholz, die Decke ist mit Gemälden à la Watteau bemalt. Die Tapeten und Gardinen stammen wie alles andere noch aus der Zeit der Erbauung. Das Arbeitszimmer der Kaiserin, [illegible] in Damast, ebenfalls mit Mobiliar von grünem Damast.

Der Empfangssalon der Kaiserin ist besonders prunkvoll; große vergoldete Thronsessel stehen an den Wänden und geben dem Raume ein feierliches, prächtiges Ansehen. Hell präsentirt sich das daran stoßende Frühstückszimmer, in dem ein Büffet mit feiner eingelegter Arbeit besonders hervortritt. Daran schließt sich der zartrosa und weiß gemalte Speisesaal, der sein Licht von oben erhält, eine Galerie mit reich vergoldetem, geschmiedetem Gitter und allerliebste Putten an der Decke verdienen alle Bewunderung. Von da aus geht es in den großartig wirkenden Rittersaal mit seinen schönen Stuckarbeiten und seinem Deckengemälde, der Hudigung Kaiser Karl VII. — Ueberall in den Zimmern liegen Smyrna- und Perserteppiche auf dem Parquetboden, die für den bevorstehenden Besuch von Berlin hierhergeschafft worden sind.

Außer diesen, für das kaiserliche Paar selbst bestimmten Gemächern sind noch eine ganze Reihe von Zimmern für das Gefolge im Schlosse vorhanden, auf die näher einzugehen uns der Raum verbietet.

Ein neuer Curs.

Zur inneren Lage wird uns aus unserem Berliner Bureau unterm 18. d. M. geschrieben: Es wird jetzt bekannt, daß Herr v. Miquel dem Kaiser und dem Kanzler ein vollständiges Regierungs-Programm entwickelt hat, welches von diesen gebilligt worden. Dieses Programm wird in großen Zügen, oder gelegentlich in seinen Details durch Auslassungen des neuen „Vicekanzlers" vor dem Reichstag zur öffentlichen Kenntniß gelangen. Die Personalveränderungen sind nur die nothwendige Folge der Annahme dieses Programms und an sich also, wie wir schon gestern ausgeführt, von keinem wesentlichen Belang, doch constatiren wir beiläufig, daß eine officiöse Mittheilung des „Hamb. Correspondenten" die Gewißheit des Rücktritts Boetticher's und Marschall's registrirt. Nach derselben Quelle wird dem Grafen Posadowsky das Staatssecretariat des Innern übertragen, und Herr v. Miquel würde als Vicekanzler gleichzeitig auch das Schatzsecretariat übernehmen. Nach unseren Informationen sollte bekanntlich Herr v. Miquel das Staatssecretariat des Innern einnehmen, und diese Annahme wird gegenwärtig von der Mehrzahl der Blätter, u. A. auch der gutunterrichteten „Münchener Allg. Ztg." getheilt. Indessen spielt ja die Form, in der Herr v. Miquel in die Reichspolitik eingeführt wird, wie wir immer wieder hervorheben wollen, gar keine Rolle; die Hauptsache bleibt, daß er, was jetzt nirgends mehr bestritten wird, der **leitende Staatsmann** im Deutschen Reiche wird. Herr v. Miquel beherrscht mit Ausnahme der Auswärtigen Angelegenheiten, die sich Fürst Hohenlohe vorbehält und die ja dort auch in den denkbar besten Händen sind, sämmtliche Ressorts und wird jedes Reichsamt, das er sich auswählt, zu dem prädominirenden machen. Man wird also, wie immer die Wahl ausfallen möge, künftighin mit Fug und Recht von einem „Ministerium Miquel" sprechen können, in welchem als treibende Kraft und als verantwortliche Persönlichkeit Herr v. Miquel zu betrachten ist. Der Reichstag tritt bereits am Dienstage wieder zusammen. Wir stehen also unmittelbar vor den officiellen Mittheilungen der neuen Regierung.

* * *

Nach einer in Berliner sonst gut informirten politischen Kreisen umlaufenden Version sollen, nachdem Graf Philipp Eulenburg abgelehnt, mit dem derzeitigen Kopenhagener Gesandten, Herrn von Kiderlen-Waechter, Unterhandlungen bezüglich der Uebernahme des Staatssecretariats des Auswärtigen Amtes angeknüpft worden sein. — Wir geben diese Meldung wieder, wie sie uns zugegangen ist, ohne für deren Zuverlässigkeit eine Verantwortung übernehmen zu wollen.

F. **Hamburg,** 19. Juni. (Privattelegramm.)

Der „Hamb.-Corr." bringt eine längere Zuschrift eines Unterrichteten, in welcher es heißt, Miquel sei gesonnen hohe Politik zu treiben. Sein Ziel sei, befriedigende Zustände im Reiche und in Preußen herbeizuführen, wie ein gedeihliches Zusammenwirken der gesetzgebenden Körperschaften zur Sicherung des Reichs gegen innere und äußere Gefahren. Er werde das preußische Ministerium im Sinne Bismarcks leiten; Fürst Hohenlohe werde ferner besonders die auswärtigen Angelegenheiten leiten.

Politische Tagesübersicht.

„The King of Sandwich." Das Hawaii-Land, die Sandwichsinseln sind anläßlich der eingeleiteten und möglicherweise gelingenden Annexion durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika in Aller Munde. Da mag es namentlich bei uns in Deutschland ein beiläufiges Interesse haben, zu erfahren, daß den ersten Grund zum amerikanischen Einflusse in Hawaii ein in jungen Jahren nach Nordamerika eingewanderter deutscher Bauer gelegt hat, der noch auf seinen königlichen Besitzungen in Kalifornien lebt und einen ansehnlichen Theil seines Riesenvermögens aus den von ihm auf den Sandwichinseln angelegten Zuckerplantagen gezogen hat. Der Mann heißt Spreckels, seine nähere deutsche Heimath kennen wir nicht, aber die Namensnennung läßt den, der sich dafür interessirt, die Herkunft vielleicht eruiren. In amerikanischen Kreisen trägt er seit Langem den Beinamen „the King of Sandwich"; es ist darin ein Stück echt amerikanischen Humors verborgen, weil man in Amerika jedes belegte Butterbrod as „sandwich" bezeichnet. Sonst ist der Beiname aber wohlgerechtfertigt, weil Spreckels durch Jahrzehnte der eigentliche Herr der Inseln war und durch seinen Einfluß, wie durch sein Geld die alten Kalakaua gegen die englische Partei, welche ihn mehrfach zu beseitigen oder unter den „Schutz" der britischen Fahnen zu bringen suchte, auf dem kleinen Throne hielt. In den letzten Jahren, als die Concurrenz neuangelegter Zuckerplantagen ihm mißfiel, hat Spreckels sich von Hawaii mehr und mehr zurückgezogen; an den politischen Veränderungen von 1893 und eben jetzt ist er unbetheiligt.

*

Kamerun. Daß — wenigstens im Kamerun-Colonialgebiet — die eingeborenen Negerstämme mit dem höchsten Mißtrauen angesehen und nicht schlechthin nach den Grundsätzen europäischer Humanität behandelt werden dürfen, lehrt ein grauenvoller Vorfall, dessen Meldung mit der jüngsten englisch-westafrikanischen Post eingetroffen ist. Danach ist die Karawane einer in Kamerun unter deutscher Schutzherrschaft ansäßigen schwedischen Handelsfirma von Eingeborenen überfallen, ein Theil der Begleitschaft gefangen weggeschleppt, getödtet und die Leichen verzehrt worden. Der Ueberfall erfolgte in dem zu Kamerun gehörigen Rio del Rey-Delta, an der nordwestlichen deutschen Grenze zum britischen Kalabargebiet. Die englischen Nachrichten wissen glücklicher Weise zugleich zu berichten, daß eine deutsche Expedition die Strafe bereits vollzogen hat: es wurden eine Anzahl Kannibalen getödtet und ihre Niederlassungen eingeäschert. In dem gegebenen Fall, wo die Unmenschlichkeit der Eingeborenen so häßlich zu Tage trat, wird Jedermann die Strafe für eine gerechte halten. Aber wir meinen, aus diesem Einzelfalle heraus sollte man in Deutschland überall, wo aus Colonialgebieten anscheinend ganz inhumane Executionen berichtet werden, mit der Verurtheilung derselben zurückhalten, bis zweifellose Meldungen über die Ursachen solcher Strafen vorliegen.

*

Landschaftliche Creditanstalten und Zwangsvollstreckung. Im preußischen Abgeordnetenhause ist der schon früher angekündigte Gesetzentwurf über die Zwangsvollstreckung aus Forderungen landschaftlicher (ritterschaftlicher) Creditanstalten jetzt zugegangen. Er will die Privilegien der mit dem Vollstreckungsrecht bereits begabten Creditinstitute nicht ändern, aber die mannigfachen Zweifel und Verschiedenheiten der älteren Vollstreckungsprivilegien zu Gunsten der Rechtseinheit verschwinden lassen. Neben der Verleihung des Rechts zur Zwangsvollstreckung und Arrestverhängung an die seither nicht previligirten landschaftlichen (ritterschaftlichen) und provinzial- (communal-) ständischen öffentlichen Grundcreditanstalten werden die Titel der Zwangsvollstreckung vermehrt: Den Urkunden, die von einem zum Richteramte befähigten Beamten einer Anstalt für dieselbe aufgenommen werden, kann durch Satzung oder königliche Verordnung der Charakter executorischer Urkunden beigelegt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hat mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen gestern Mittag 1 Uhr von Cronberg die Reise nach London angetreten.

— Die Abendblätter vernehmen, daß der Oberst und Flügeladjutant Graf Klinkowstroem, bisher Commandeur des Garde-Kürassier-Regiments, zum dienstthuenden Flügeladjutanten ernannt und der Major und Flügeladjutant Graf v. Hohenau, bisher etatsmäßiger Stabsofficier des Regiments Garde du Corps, mit der Führung der Garde-Kürassiere beauftragt sei.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz über das Auswanderungswesen vom 9. Juni 1897.

— Das Ministerium des Innern hat die Acten im Proceß Barrison-Otto eingefordert.

Schwerin i. Mecklb., 18. Juni. Der Regent Herzog Johann Albrecht begiebt sich morgen Vormittag von Hamburg nach Friedrichsruh zum Fürsten Bismarck und reist Nachmittags von dort hierher zurück.

Marine.

Berlin, 18. Juni. Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Gercke (Eduard), am 17. Juni in Mossamedes angekommen und beabsichtigt am 19. Juni nach Kamerun in See zu gehen.

Neues vom Tage.

Köln, 18. Juni. Bei einer Spazierfahrt ging der Viererzug des in der Nähe von Baden-Baden weilenden Sohnes des Bankiers Freiherrn Albert v. Oppenheim, Paul Oppenheim, durch, da die Pferde durch Verwickelung in die Stränge scheu wurden, und stürzten einen Abhang hinunter. Paul Oppenheim und sein Kind blieben unverletzt, Frau Oppenheim erlitt unerhebliche Verletzungen. Der Kutscher wurde getödtet.

Paris, 18. Juni. In den bei Paris gelegenen Ortschaften Bezons und Colombes wüthete heute Nachmittag 5 Uhr ein Wirbelsturm; ein Haus stürzte ein, mehrere Personen wurden verletzt, unter ihnen eine schwer. Ferner wurden mehrere Häuser beschädigt, Bäume entwurzelt, Wagen umgeworfen und die Telegraphen- und Telephondrähte zerrissen.

Paris, 19. Juni. (W. T.-B. Telegramm.) Durch den Wirbelsturm in Asnieres sind fünf Personen getödtet und 20 verletzt worden, auf dem Bois des Colombes erlitten mehrere Personen tödtliche und etwa 40 Personen leichtere Verletzungen.

Locales.

-r. **Sonntagsplauderei.** (Es tagt!) In den Jun'- und Julitagen, — Wenn die Sonne niederbrennt — Und der volle Wasserwagen — Durch die Straßen sprengend rennt, — Wenn die Jalousien runter — Und die Läden öd und leer — Und die Danziger sich gar munter — Tummeln an dem Strand umher, — Wenn der Ehemann alleine — Mittags speist, da Weib und Kind — Ausgezogen aus dem Heime — Und zur Kur in Zoppot sind, — Wenn wir nur Gazeuse trinken — Und zu Fruchteis sind bereit — Und der Dreizack will entsinken — Dem Neptun vor Müdigkeit, — Wenn man über Kirschensteine — Auf dem Pflaster gleitet aus — Und mit fast verrenktem Beine — Man sich mühsam schleppt nach Haus, — Wenn uns plötzlich eine Tante — Ueberfällt zur Sommerrast — Oder sonstige Anverwandte — Bleiben bis zum Herbst zu Gast — Wenn verdorben schnell der Magen — Durch Salat, Milch, Bier alsdann: — Hebt's zu „tagen", laß Dir's sagen — „Festlich" lieber Leser an! — Hier Congresse, dorten Feste — Hier Vereine dort ein Bund — Sei's als Mitglied sei's als Gäste — Vorstand oder Ausschuß und — Ehrenmitglied, toute même chause, — Bist Du Turner, Sänger, Schütz — Fährst Du in der Radlerhose — Ruderst Du mit Geist und Witz — Bist Du Mitglied der Missionen — In dem Gustav Adolf Bund — Oder thut Dein Name thronen — In Mercur's gewaltigem Bund — Alles tagt und feiert Feste — Wenn der Jun und Juli naht — Also Danzig gute beste — Mache Dich jetzt auch parat! — Alles probt und übt und stählet — Auge, Kehle, Arm und Brust — Daß es auf dem Fest nicht fehlet — Und man sich des Sieg's bewußt. — Hier ist „Elbing" die Devise — Dort ist Danzig Losungswort — Auf nach Graudenz! lautet diese — Und Marienburg heißt's dort — Und das Proben und Trainiren — Und das Ueben früh und spat — Und das ew'ge Conferiren — Macht manch Frauchen desperat. — Liebes Weib, ich muß zum Singen, — Denk an Elbing, — der Verein — Will doch Ruhm und Ehre bringen, — Von dem Sängerieste heim. — Liebes Weib, ich muß zum Schießen, — Denk Marienburg, den Preis, — Laß dich's Warten nicht verdrießen — Und entschlummre süß und leis. — Rudern laß mich liebes Täubchen, — Die Regatta ist so nah. — Denke, wenn wir siegen Weibchen, — An den Ruf Hipp hipp hurrah! — Laß mich zieh'n zur Conferenze — In den Kaufmänn'schen Verein. — Danzig's Gastfreundschaft ergänze — Ziehn hier die Collegen ein — Laß mich Brust und Arme stählen — Nach der Turnhall' laß mich gehn — Daß sie auf dem Gauturnfeste — Uns als Jünger Jahn's auch seh'n. — An die schönen Löffel denke — Weib, reich' Büchse, Horn und Hut — Noch 'nen Schluck vom Besten schänke — Dann hab' ich zum Schießen Muth.

Also klingt's fast aller Orten — Wo man rüstet sich zum Fest — Und mit süßen Schmeichelworten — Man die Frau zurücke läßt! — Sind vorbei erst die Regatten — Turner-, Sang- und Schützenfest — Hast Du wieder deinen Gatten — Der Dich dann nicht mehr verläßt. — Aber jetzt will es „tagen" — Und es tagt vier Wochen schon — Ja man muß sich wacker plagen — Doch sind Ruhm und Ehre Lohn. — Liebes Weibchen, mußt verzeihen, — Komm ich jetzt auch spät ins Heim — Thut man sich 'ner Sache weihen — Soll man ganz auch bei ihr sein.

Bringt denn heim des Lorbeers Reiser — Oder silbernen Pokal — Und seid Ihr nachher auch heiser — Oder plagt Euch Rheuma mal — Nun, was thuts, Ihr habt errungen — Auf dem Feste doch den Preis — Habt errudert, habt ersungen, — Oder ihn erturnet heiß. — Traft Ihr in das Schwarze endlich — Piff paff puff ihr seid beglückt — Und das Frauchen selbstverständlich — Ist darüber ganz entzückt — Drum „Grüß Gott" zum frohen „Tagen" — Ein Gut Heil! — Hipp hipp hurrah! — Auf zum stolzen kühnen Wagen — Auf dem Platz seid alle da — Meßt im Wettstreit Geist und Glieder — Und tragt heimwärts Preis und Strauß — Doch nach all dem „Tagen" wieder — Ruht Euch einmal gründlich aus!

* **Witterung für Sonntag, 20. Juni.** Regen und Gewitter, warm, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 3,39, S.-U. 8,24. M.-A. 11,23, M.-U. 10,24.

* **Witterung für Montag,** 21. Juni. Gewitterregen windig, wolkig und kühl. S.-A. 3,39, S.-U. 8,24, M.-A. 11,34 M.-U. 11,38.

* **Personalien.** Der Referendar Dr. Ernst Ziehm aus dem Oberlandesgerichtsbezirk zu Marienwerder ist zum Gerichtsassessor, die Rechtsanwälte Plehn in Rawitsch und Köpp und Toelle in Schneidemühl sind zu Notaren für den Bezirk des Oberlandesgerichts Posen, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Rawitsch bezw. Schneidemühl, ernannt worden. Zu ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bezw. Assistenten sind ernannt worden: die Actuare Blum in Thorn bei dem Amtsgericht in Graudenz, Bukowski

---

Hülfe bringen im Stande, wandten sich die Angehörigen der in Gefahr schwebenden Männer sofort an ihn. „Herr Baumeister, sehen Sie dort — dort — sie winken noch immer herüber, sie bitten um Hülfe! Die Fluth steigt über die Insel und Niemand will helfen!"

Ein junges Weib aber sank zu Boden, umklammerte seine Füße, und nur mit Mühe gelang es seinem sanften Zureden, sie aufzurichten.

Uwe Jens sah sich im Kreise der müßig Zuschauenden um.

„Ist denn Niemand da von Euch seetüchtigen Fischern, der es wagen will? — Wir können die Leute doch nicht hier vor unseren Augen ertrinken lassen!" rief er mit starker Stimme in das Sturmgebraus.

Da fiel sein Blick auf Esther, die an der Seite des alten Lootsen der Gruppe näher schritt. Bei ihrem Anblick zog ein finsterer Schatten über seine blassen Züge, und als ob er sie nicht gesehen hätte, wandte er sich ab.

„Will keiner von Euch es unternehmen?" wiederholte er noch einmal.

„De See geit to hoch — wi kamt nicht henn — dor is kenn Stell, wo wi anlengn könnt," erschallten mehrere Stimmen durcheinander.

„Gleichviel," erwiderte Uwe Jens entschlossen, „versuchen müssen wir es doch! Larsen," wandte er sich in gebietendem Tone an den ihm zunächst stehenden Fischer, „nehmen wir Ihr Boot, das ist ein starkes, sicheres Fahrzeug; sollte es Schaden erleiden, so stehe ich Ihnen dafür ein. Vorwärts, Leute, greift an; ein Lump, der sein Leben nicht einsetzt, wo es die Rettung von drei Menschen gilt!"

„Vorwärts denn!" Knut Larsen murmelt noch etwas in den Bart, ging jedoch der Richtung zu, wo sein Boot am Strande liegt, — drei andere Fischer folgten ihm, zu helfen bereit. Uwe Jens' Ansprache hatte gezündet, Niemand wollte in den Augen des Baumeisters Karlsen ein Lump sein.

Der Raketenapparat mit den Rettungsleinen wird herbeigeschafft, acht starke Fäuste beginnen den großen Kahn in die tobenden Fluthen zu schieben, doch drei Mal wird er von der Gewalt der andringenden Wellen zurück auf den Sand geschleudert.

Uwe Jens, der, seegeschult, schon manche stürmische Fahrt auf eigene Gefahr unternommen, steht bereit, Allen voran das Boot zu besteigen und die Versuche zur Rettung der Bedrohten selbst zu leiten. — Aus seinem unbewegten Antlitz leuchtet der Muth eines Mannes, der das eigene Leben, nachdem es ihm werthlos geworden, für seine Mitbrüder zu opfern bereit ist. — — Und während er, das Ende der Vorbereitungen erwartend, abseits von der Menge dasteht, zwingt es ihn unwiderstehlich, noch einmal nach dem Platze zu sehen, wo vorhin Esther war; sie befindet sich noch dort, das Gesicht zu ihm gewendet — voll heißer Angst, die sie in dieser letzten Stunde zwischen Tod und Leben nicht mehr vor ihm verbergen kann. — Und Uwe Jens begreift, daß der Grund der Verstörtheit ihrer schreckensbleichen Züge der Entschluß zu seinem tollkühnen Unternehmen ist.

Esther leidet namenlos. Sie weiß sich von ihm verachtet und hat vorhin das junge Weib beneidet, das vor ihm knien durfte. Sie hätte dort liegen mögen, ihn anzuflehen, sein Leben zu schonen, das er um ihretwillen geringschätzen gelernt.

Ihre Augen begegneten sich zu einem kurzen, unaussprechlichen Blick, in dem ihr ganzes Herz und seine Seele liegt. Jener magnetische Blick voll unbewußter Manneszärtlichkeit, Ernst und Hoheit, der in ihrem Innern die Sturmwogen jubelnden Entzückens weckt — dem das besiegte Weib mit Wonne gehorcht, weil es ihre Natur ist, zu gehorchen, um der Liebe willen. — War es Mitleid mit ihr, die jetzt gebeugt unter dem selbstgewählten Martyrium so deutlich sichtbar litt, oder die Absicht, den Pfeil noch tiefer in ihr Herz zu stoßen, was ihn veranlaßte, sich ihr zu nähern?

„Lebe wohl, Esther Holm — der Sieg ist Dein! Ob ich sterbe oder lebend wiederkehre, für Dich bin ich doch verloren; dies ist der Augenblick unserer Trennung auf immer — so wie Du es gewollt hast."

(Schluß folgt.)

in Dt. Eylau bei der Staatsanwaltschaft in Graudenz, Dubinski in Flatow bei dem Amtsgericht in Thorn und Balder in Graudenz bei dem Landgericht daselbst.

* **Ordensverleihung.** Dem Postsecretär a. D. Pohlmann zu Thorn ist der Kgl. Kronenorden vierter Classe verliehen.

* **Herr Oberpräsident Dr. von Goßler** wird sich in nächster Woche auf einige Tage nach seinem in Ostpreußen belegenen Gute Wensöwen begeben.

* **Die Erlaubniß** zur Anlegung des Komthurkreuzes zweiter Classe des Königl. Württembergischen Friedrichs-Ordens ist den Capitainen zur See Freiherrn v. Bodenhausen und Oberwerftdirector v. Wietersheim ertheilt worden.

* **Amtmann.** Dem Ober-Inspector Julius Harttung in Schlobitten ist der Titel „Amtmann" verliehen worden.

* **Herr Regierungspräsident v. Holwede** traf am Donnerstag Abend nach einem Besuch bei Herrn v. Below-Rutzau in Putzig ein und unternahm gestern mit dem Landrath Herrn Dr. Albrecht eine Besichtigungs-Reise eines Theiles des Kreises Putzig. Gegen Abend besuchten die Herren die Fisch-Brutanstalt. Von 7 bis 9 Uhr fand in der Fortbildungsschule eine Prüfung statt, zu welcher auch der Herr Regierungs- und Schulrath Plischke-Danzig erschienen war.

* **Zum Commandeur des Zieten-Husaren-Regiments** (Brandenburgisches Nr. 3) ist mittelst Cabinetsordre der Oberstlieutenant v. Schmidt vom 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 ernannt worden. Der Regimentscommandeur, Herr Oberst Mackensen, theilte bei der heutigen Regimentsvorstellung Herrn v. Schmidt vor der Front seine Ernennung mit und ließ dann das Regiment vor dem neuen Commandeur der Zieten-Husaren defiliren, worauf Herr v. Schmidt seinen Dank aussprach und ein Hoch auf den Chef des Leibhusaren-Regiments, unsern Kaiser, ausbrachte. Das Husaren-Regiment von Zieten liegt bekanntlich in Rathenow. Bisheriger Commandeur war Oberst von Vollard-Bockelberg, Chef des Regiments ist Herzog v. Connaught. An die Stelle des Herrn v. Schmidt ist Herr Major v. Colomb vom 9. Dragoner-Regiment in Metz hierher versetzt.

* **Herr Divisionscommandeur Generallieutenant v. Hänisch** hat sich heute von dem versammelten Officiercorps zu einem mehrwöchentlichen Urlaub verabschiedet. Vertreten wird er durch den Generalmajor von Rodewold, den Commandeur der 71. Infanterie-Brigade. Wie wir hören, hat Herr v. H. seinen Abschied erbeten.

* **Herr Major v. Wegerer** vom Grenadier-Regt. König Friedrich I. ist nach Lichterfelde versetzt und zum Bataillons-Commandeur ernannt.

* **Im Circus Semsrott**, der sich gestern Abend wieder eines recht guten Besuches zu erfreuen hatte, erregen die Productionen des kraftgewaltigen Athleten John Jackson allabendlich das Staunen und die Bewunderung der Zuschauer. So sprengte er durch seine abnorme Muskelkraft starke eiserne Ketten, die man ihm fest um den Arm und den Leib gelegt hatte, ließ auf seinem Haupte eine schwere Steinplatte zertrümmern, [illegible] Personen [illegible] Eisenstangen [illegible]. [illegible] Clowns sorgten für allerhand lustige Späße. Das Publikum folgte den einzelnen Nummern mit Interesse und ließ es an Zeichen der Anerkennung nicht fehlen. Heute Abend findet das große Concurrenz-Wettschwimmen zwischen John Jackson und verschiedenen Mitgliedern des Danziger Schwimmclubs statt. — Morgen Abend kommt eine Pantomime „Die Räuber" oder „John Bull's Abenteuer" zur Aufführung. — Montag Abend wird die beliebte Künstlerin Frl. Elise [illegible] Benefiz haben.

* **Feuer.** Gestern Nachmittag wurden in der Vereinsbrauerei in Langfuhr, Hauptstraße 38, Fässer verpicht. [illegible] Feuer bereits durch Ueberschütten mit Sand gelöscht worden war.

* **Einbruchs-Diebstahl.** Die Arbeiter Eugen Hoge, Emil und Waldemar Bechmann verübten gestern in den Keller des Hauses Weißgasse 55 einen Einbruch in der Hoffnung, dort reiche Beute zu machen. Sie fanden aber nur leere Flaschen. Die Gebrüder B. wurden in Haft genommen, [illegible].

* **Straßenraub.** Am 16. d. Mts. wurde der 82jährige Nachtwächter Carl Schröder aus Bangschin, als er des Nachts seinen Patrouillengang machte, [illegible] Sparcassenbuch Nr. 241602 über 630 Mk., [illegible]. Als Thäter ist jetzt der verheirathete Arbeiter Georg Kunkel aus St. Albrecht ermittelt und verhaftet. Das Sparcassenbuch wurde in der Wohnung des K. vorgefunden.

* **Die Kriegsschüler** haben sich gestern auf einige Tage zur Schießübung nach Hammerstein begeben. In nächster Woche werden sie für mehrere Tage nach Königsberg fahren, um an den Pionierübungen theilzunehmen.

* **Diebstähle.** In einem Restaurant auf dem Langenmarkt [illegible]

* **Die Eröffnung der Hamburger landwirthschaftlichen Ausstellung** [illegible]

* **Ueberfahren.** [illegible]

* **Folgende wackere That** [illegible] des Schwimmens kundig, bereits mehrere Male das große Bassin durchschwommen, als ihn plötzlich die Kräfte verließen und er lautlos untersank. Da sprang einer der Zuschauer, Walter Rousselle, Volontär auf der Klawitter'schen Werft, mit dem Kopfsprung ins Wasser und es gelang ihm, den beinahe leblosen Körper an die Oberfläche zu bringen und mit ihm an Land zu schwimmen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten glücklicher Weise Erfolg.

* **Nach Neustadt gebracht.** Der Kaufmann Emil Statetzny aus Osterode, von dessen Fahrten wir dieser Tage erzählten, ist bereits in die Irrenanstalt zu Neustadt eingeliefert worden.

* **Die Helabrücke am Fischmerkt** ist heute dem Verkehr wieder übergeben.

* **Vom Fischmarkt.** Heute waren sehr viel Flundern auf den Markt gebracht. Der Preis war ein geringer.

* **Provinzial-Sängerfest.** Zu dem Provinzial-Sängerfest in Elbing sind, wie wir hören, bis jetzt ca. 450 Sänger aus Danzig angemeldet.

* **Wegen Umbaues der Eisenbahnbrücke** am Olivaerthor werden die auf der Strecke Danzig-Zoppot und darüber hinaus verkehrenden Züge vom 21. d. Mts. ab zwischen Danzig-Hauptbahnhof und Olivaerthorbahnhof nicht auf dem Hauptgeleise Zoppot-Danzig, sondern auf dem Geleise Danzig-Neufahrwasser fahren.

* **Verkehrssperre.** Der Weg von der Chaussee nach Müggenhahl ist in Folge der Pflasterung bis zum 15. August für jedes Fuhrwerk gesperrt. Es muß demnach über Praust gefahren werden.

* **Ausflug der Deutschen Colonial-Gesellschaft Abtheilung Danzig.** Manches schöne Fest hat die rührige Leitung der Danziger Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft in letzter Zeit schon veranstaltet, aber allen die Krone aufgesetzt hat sie mit dem gestern arrangirten, in allen Theilen außerordentlich gelungenen Ausflug nach Hela. Zahlreiche Freunde der colonialen Sache — Mitglieder und Gäste des Vereins — hatten sich auf dem festlich geschmückten „Drache", auf dem an Steuer- und Backbord ein an Ketten gelegter Bär und Leopard Wacht hielt, während am Bug des Schiffes stolz die Flagge der Deutschen Colonialgesellschaft im Winde flatterte, eingefunden. Rasch entwickelte sich ein geselliges Leben an Bord, wo für manches heitere Intermezzo Sorge getragen war. Großen Beifall namentlich fanden die Vorträge einer eigens verschriebenen „echten" afrikanischen Musiker-Bande, die um so anerkennenswerther waren, als den schwarzen Künstlern nur die primitivsten Instrumente zur Verfügung standen. So war aus einer Cigarrenschachtel eine Violine, aus einem Kochlöffel eine Guitarre hergestellt und als Pauke diente ein altes Margarinefaß, ein Beweis, daß auch der edle Artikel Kunstbutter sich schon nach Afrika verirrt hatte. Nach einer wundervollen Fahrt auf leicht gekräuselter See in Hela angekommen, wurden die Gäste von der Gesellschaft mit Usambara-Colonial-Kaffee in der Löwengrube bewirthet, während am Leuchtthurm Bowle und Bier dargereicht wurde. Bei Musik und Tanz und verschiedenen Ueberraschungen — hatten sich doch sogar Strauße auf Hela's Landzunge verirrt, um dort für die Gäste Eier niederzulegen — entschwanden die Stunden; um 8 Uhr wurde die Heimfahrt angetreten, nachdem zuvor Herr Oberpostdirector Kriesche dem Vergnügungsausschuß den Dank der Gesellschaft ausgesprochen hatte. Mit goldenen Strahlen grüßte beim Abschied aus Hela die Sonne, gleichsam als ob sie dem großen Feste, das die Abtheilung nächstes Jahr feiert, wenn die Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft in unseren Mauern tagen wird, schon jetzt ihren Weihegruß entbieten wollte. Mit einer prächtigen Heimfahrt fand der schöne Tag seinen Abschluß, er hat die Abtheilung Danzig in sich selbst gestärkt und gefestigt; möge es der Leitung derselben gelingen, bis zum nächsten Jahre immer mehr Freunde und Anhänger der colonialen Sache unter ihrem Banner zu sammeln, so daß dann Jahre in unserer schönen Stadt würdig das große Fest begangen werde und Danzig nicht zurückbleibe hinter den Städten, in denen bis jetzt — eben erst in München in so überaus gelungener Weise die Jahresversammlung abgehalten wurde.

* **Leichenfund.** Heute Morgen wurde an der Montauerspitze in der Weichsel eine männliche Leiche treibend bemerkt, aufgefischt und nach dem Bleihofe gebracht.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Büttelgasse 4/5 von der Frau W. H. Baranski an die Stadtgemeinde Danzig für 36 000 Mk. Frauengasse 5, nach dem Tode der Wittwe Plebuch geb. Nieß an den Restaurateur R. Plebuch für 27 000 Mk. Poggenpfuhl 38 von der Wittwe Tagow geb. Hauschulz an die Rentier A. Foerkel'schen für 13 500 Mk. Hundegasse 38 von dem Apotheker Emil Kuhn in Zoppot an den Droguist Fritz Rudath für 79 000 Mk. Sandgrube 36 und 37 von den Rentier A. Boguniewski'schen Eheleuten an die Wittwe Steltzner geb. Boguniewski und den Kaufmann Arthur Boguniewski für 120 000 Mk. Langfuhr Blatt 463 von der Abeggstiftung an den Referendar a. D. von Haustein für 1413 Mk. Langfuhr Blatt 462 von der Abeggstiftung an den Zimmermeister R. Ladwig für 1413 Mk.

* **Polizei-Bericht** für den 19. Juni. Verhaftet: 13 Personen, darunter: 5 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Wiederstandes, 1 Person wegen Trunkenheit, 1 Person wegen Unfugs, 3 Bettler, 3 Obdachlose. Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 goldener Ring mit weißem Stein, 1 gelber Kinderschuh, 1 brauner Handkoffer, 1 silberne Herrenuhr mit Nickelkette, abzuholen aus dem Fund-Bureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 wollene Pferdedecke, abzuholen von dem Briefträger Meyer, Schießstange 7.

Provinz.

* **Zoppot**, 19. Juni. Die heute erschienene amtliche Badeliste weist einen Bestand von 2146 Personen mit 651 Nummern auf. — Morgen werden im „Hotel Kaiserhof" die Vorstellungen des Sommertheaters mit dem Lustspiel „Unsere Frauen" eröffnet werden.

a. **Dirschau**, 18. Juni. Der Männergesangverein begeht sein diesjähriges Sommerfest am kommenden Sonntag mit einer Dampferfahrt von Dirschau nach Fiedlitz bei Mewe. — Die hiesige Schützengilde hält am Sonntag Nachmittag von 4 Uhr an ihr diesjähriges Prämienschießen ab. — Zu der vierten diesjährigen Schwurgerichtsperiode ist diesmal kein einziger Geschworener aus Dirschau und Umgebung ausgelooft worden. —

* **Hela**, 19. Juni. Auf unserer Halbinsel ist wegen Verdacht der Maul- und Klauenseuche bei einer Kuh des Fischers Dühring für den Amtsbezirk Hela die Sperre angeordnet worden.

i. **Pr. Stargard**, 18. Juni. Herr Gutsbesitzer Bielecki, welcher das Restgut Stecklin käuflich erworben hat, ist als Gutsvorsteher des Gutsbezirks Stecklin vom Herrn Landrath bestätigt worden. —

tz. **Riesenburg**, 18. Juni. Herr Pfarrer Pollenske beabsichtigt, in der zweiten Hälfte des August hier einen Bazar zu veranstalten, dessen Reinertrag zum Bau eines Hauses für die Unterbringung der Klein-Kinderbewahranstalten verwendet werden soll.

* **Aus dem Kreise Culm**, 18. Juni. Heute Nacht brannte das Wohnhaus des Schiffers Eduard Heldt in Kleinneuguth nieder, wobei die Ehefrau verbrannte. Heldt wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

* **Stolp**, 18. Juni. Das Wettrennen des Stolper Reitervereins, welches auf den 27. d. M. angesetzt war, ist bis nach den Manövern verschoben worden.

n. **Rosenberg**, 18. Juni. Die Gruppenschau für Gruppe II, umfassend die landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Rosenberg und Stuhm, wird am 15. Juli in Rosenberg abgehalten werden.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. Juni.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R.

Weizen bei äußerst kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde russischen zum Transit Ghirka 747 Gr. Mk. 110, Ghirka etwas Kubanka 740 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 717 Gr. Mk. 106, per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit kleine 621 Gr. Mk. 74½ per Tonne.

Dotter russischer zum Transit Mk. 120 per To. bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 2,55, Mk. 2,62½, Mk. 2,65, Mk. 2,75, Mk. 2,80 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,45, Mk. 3,47½, Mk. 3,55, Mk. 3,80 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 59,70 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 39,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. Juni.

Rohzucker. Tendenz stetig. Mk. 8,40 Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,60. Termine: Juni Mk. 8,75, Juli Mk. 8,67½, August Mk. 8,77½, October-December Mk. 8,75, Jan.-März Mk. 8,97½. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½ bis 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juni Mk. 8,75, Juli Mk. 8,65, August Mk. 8,77½, September Mk. 8,77½, Oct.-Decbr. Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,95.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	19		18	19.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	40.80	41.—
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Sept.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	18	19		18	19.
3% Reichsanl.	103.90	103.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	122.80	122.75
3½% "	104.—	103.90	Ostpr. Südb. A.	97.80	98.—
4% "	97.70	97.75	Franzosen ult.	151.50	150.25
3% Pr. Consol.	103.90	104.—	Berl. Hand. Ges	165.75	166.25
3½% "	104.0	104.—	Dz. Privatb.	—.—	—.—
4% "	98.10	98.10	Disc.-Com.	203.50	203.50
3½% Pommer Pfandbr.	100.50	100.40	Deutsche Bank	203.40	203.50
3½% Wp. "	100.30	100.40	Dresd. Bank	159.80	160.—
3½% " neul. "	100.30	100.40	Darmst.-Bank	155.50	156.20
3% Westp. " "	94.—	94.—	Oest. Cred. ult.	232.25	231.50
4% Ital. Rt.	94.20	94.25	Danziger Oelm. St.-A.	114.—	115.50
4% Rumän. 94. Goldrente	89.10	89.20	Danziger Oelm. St.-Pr.	111.—	110.50
1880er Russen	—.—	103.40	Laurahütte	166.50	167.—
4% Russ. inn. 94.	66.85	65.75	Oesterr. Noten	170.55	170.40
4% Ung. Gldr.	104.60	104.80	Russ. Noten	216.55	216.40
4% Oest. "	104.90	104.80	London kurz	—.—	20.35
5% Mexikaner	9[illegible].50	90.90	London lang	—.—	20.285
6% "	98.20	98.25	Petersbg. kurz	216.15	216.15
Marienb.-Mlw. St. Act	83.10	83.—	" lang	214.—	214.—
			Privatdiscont.	2¾	2¾

Tendenz. Die Tendenz der heutigen Börse war nicht gleichmäßig. Das Geschäft hielt sich in mäßigen Grenzen. Oesterreichische Werthe setzten wegen der Mattigkeit Wiens für Transportwerthe niedriger ein; dagegen heimische Banken im allgemeinen fest. Kohlenactien gut gehalten auf Düsseldorfer Marktbericht. Eisenwerthe nach Schwankungen besser. Mittelmeerbahnen bevorzugt. Canada schwächer in Uebereinstimmung zwischen den übrigen amerikanischen Werthen. Schweizerbahnen ungleichmäßig. Fonds fest. Schluß still bei fester Grundtendenz.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 19. Juni. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3985 Rinder, 10423 Schweine, 1514 Kälber, 17107 Hammel.

Das Rinder-Geschäft wickelte sich schleppend ab; die Preise wichen im Allgemeinen, es bleibt Ueberstand. I. 56—59, II. 47—53, III. 42—45, IV. 37—40 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schweine-Handel verlief ruhig und wird kaum geräumt. I. 47—48, a. d., II. 45—46, III. 43—44 Mk. per 100 Pfd. 20 pCt. Tara.

Der Kälber-Handel gestaltete sich ruhig. I. 57 bis 60, a. d., II. 51—56, III. 42—48 per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Der Schlacht-Hammel-Markt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt. Bei den Mager-Hammeln, d. h. die Hälfte des Auftriebes, wurden nur bessere Lämmer einigermaßen gut abgesetzt, im Uebrigen war das Geschäft gedrückt. I. 50—51, Lämmer bis 53—55, II. 48—49 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Standesamt vom 19. Juni.

Geburten: Kaufmann Max Witt, S. — Maurergeselle Carl Schulz, T. — Kocher Samuel Olbrisch, T. — Schuhmacher August Rauschke, S. — Königl. Schutzmann Karl Hilpert, T. — Tischlergeselle Johann Jeschke, S. — Seefahrer Anton Elwart, S. — Arbeiter Franz Zander, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Schuhmachergeselle Ludwig Stanislaus Sadowski und Maria Caecilia Saremba, beide hier. — Schlossergelle Carl Ferdinand Liedtke und Johanna Wilhelmine Haag, beide hier. — Arbeiter Johann Gruba zu Saspe und Augustine Alwine Pokrifke, hier. — Kaufmann Benno Saß zu Insterburg und Maria Reisser, hier. — Büchsenmacher Carl Otto Steinke und Ida Antonie Francisca Jantzen, beide hier.

Heirathen: Bäckermeister Rudolf Emil Hanke und Minna Wesner. — Schmiedegeselle Carl Friedrich Zerber und Friedericke Auguste Krause. — Schmiedegeselle Carl Harnack und Rosalie Gertrude Leszkowska. — Sämmtlich hier.

Todesfälle: Oberpostsecretär Carl Ferdinand Winter, fast 66 J. — S. des Arbeiters David Czieschke, 9 M. — S. des Arbeiters Albert Stegmann, 12 W. — T. des Werkmeisters Friedrich Dominke, 7 M. — S. des Arbeiters Rudolf Ludwichowski, 11 W. — Frau Ottilie Maria Klawe geb. Litkowski, 38 J. — T. des Schmiedegesellen Anton Sarnowski, 2 M. — S. des Zimmergesellen Albert Boyke, 4 M. — Geschäftsführer Oskar Schenck, 51 J. — Hausdiener Emil Gustav Hermann Lange, fast 33 J. — T. des Schneidermeisters Jakob Klein, 4 M.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	750	NO	3	heiter	11
Kopenhagen	753	SO	4	Regen	15
Petersburg	758	WNW	3	bedeckt	12
Moskau	760	OSO	1	wolkenlos	21
Cherburg	765	NW	5	halbbedeckt	12
Sylt	749	SW	1	bedeckt	13
Hamburg	751	SW	3	bedeckt	11
Swinemünde	753	SO	4	wolkig	16
Neufahrwasser	758	S	2	wolkig	17
Memel	758	SO	2	halbbedeckt	15
Paris	—	—		—	—
Wiesbaden	756	SW	5	bedeckt	11
München	759	SW	5	Regen	7
Berlin	752	SSO	3	bedeckt	15
Wien	757	still		Regen	12
Breslau	756	OSO	2	wolkig	13
Nizza	—	—		—	—
Triest	757	O	1	bedeckt	18

Uebersicht der Witterung.

Das gestern über der irischen See erschienene Minimum ist unter Abnehmen an Tiefe nach der südlichen Nordsee fortgeschritten, es beherrscht Centraleuropa und erzeugt auf seiner Südwest- und Südseite, in Wechselwirkung mit einem über der Biscayasee liegenden und sich ostwärts ausbreitenden Hochdruckgebiete stürmische Südwinde über Süddeutschland. In Deutschland ist bei sonst mäßigen südlichen Winden das Wetter kühl und trübe, im Nordwesten und Süden fiel fast überall Regen, Fortdauer des kühlen Wetters wahrscheinlich.

Drahtnachrichten.

Guiseppe Verdi erkrankt.

Rom, 19. Juni. (W. T.-B.) Wie ein Telegramm des „Messagero" aus Genua meldet, ist nach einer aus Busseto eingetroffenen Nachricht Verdi in Busseto schwer erkrankt.

Wirbelsturm.

Paris, 19. Juni. Hier wüthete gestern Abend gegen 7 Uhr ein furchtbarer Sturmwind, welcher nur 20 Secunden dauerte, aber enormen Schaden anrichtete. In Asnières hatte der Sturm einen cyklonartigen Charakter. Der Wirbelwind zerstörte fast alle Buden des Jahrmarkts, welcher dort gerade stattfand. Der Schornstein einer Fabrik wurde herabgeworfen und durchschlug das Dach eines Nebenhauses. 3 Arbeiter wurden getödtet, viele Personen, darunter der Director des Jahrmarkts-Circus verletzt. Das Dach des Schulhauses wurde ebenfalls herabgerissen. Zwei Personen wurden auf dem Spargelmarkt vom Winde zwanzig Meter weit fortgetrieben. Auf dem Voltaireplatz wurde ein Café zerstört. In Asnières und St. Denis wüthete der Sturm am heftigsten. Die Telegraphendrähte wurden an vielen Stellen zerrissen, überall Bäume entwurzelt. Bis 10 Uhr betrug die Gesammtzahl der angemeldeten Todesfälle in Asnières 5; die Zahl der Verletzten ist sehr groß. In Bois de Colombe sollen 50 Menschen getödtet oder schwer verwundet sein.

Bielefeld, 19. Juni. (W. T.-B.) Die Rede, welche der Kaiser bei der Entgegennahme des Ehrentrunkes auf dem Sparenberge hielt, hat folgenden Wortlaut:

„An dieser geweihten Stätte, welche zeugt von der Anwesenheit eines der gewaltigsten Fürsten, die Europa jemals gesehen, den seine Feinde schon den großen Kurfürsten nannten, ergreife ich den Becher, um auf das Wohl der Stadt Bielefeld und Westfalens zu trinken. Wie einst mein großer Ahn auf seinem Zuge hier Rast hielt und die Thaten vorausbestimmte die seine Brandenburger ausführen sollten, und wie er hier auch Werken des Friedens sich widmete, so sehe ich vom Sparenberge herab, und habe auch hier Rath gepflogen, freilich zu einem anderen Kampf, der eben aus dem Lande heraus gestiegen ist. Ich habe hier das segensreiche Wirken eines gottbegnadeten, vom Himmel gesendeten Mannes, des Pastors von Bodelschwing zu bewundern Gelegenheit gehabt, ich habe auch hier von neuem Muth gefaßt zu dem Kampfe, den bereits seit dem Bestehen des Hohenzollernhauses meine Vorfahren geführt haben, um und für jeden Unterthan suum cuique, für seine Arbeit und sein Verdienst zu sorgen. So trinke ich diesen Becher auf das Wohl Bielefelds, auf das Wohl der treuen Westfalen, auf die ich vertraue und von denen ich weiß, daß ihre Treue mir sicherer ist, als die Grundmauern des Sparenberges. Ich trinke den Becher mit dem Wunsche, daß Mein Programm durchgeführt werde zum Wohle Meines Volkes. Schutz der nationalen Arbeit, Zurückweisung jeder Umsturzbestrebung und schwerste Strafe demjenigen, der seinen Nachbar an freiwilliger Arbeit hindert! In diesem Sinne Bielefeld und Meinen Westfalen ein Hoch."

London, 19. Juni. Der Militär-Attaché bei der deutschen Botschaft von Oppel begab sich gestern in das Lager des first royal dragoon, um ihm den von dem deutschen Kaiser gestifteten Lorbeerkranz zu überreichen. In einer dabei gehaltenen Ansprache an die Officiere und Mannschaften führte der Attaché aus, diese Gabe bilde einen neuen Beweis des Interesses, das der Kaiser an seinem englischen Regimente nehme, dessen tapferes Verhalten bei Waterloo, wo Deutsche und englische Soldaten Seite an Seite fochten mit unauslöschlichen Lettern in den Annalen der Geschichte eingeschrieben sei.

London, 19. Juni. (W.-T.-B.) Die Mitglieder des Imperial Institut gaben gestern Abend zu Ehren des Premierministers der britischen Colonien ein glänzendes Festmahl, bei welchem der Prinz von Wales den Vorsitz führte. Von hervoragenden Persönlichkeiten waren Lord Salisbury, Chamberlain und Lord Roseberry anwesend. Der Prinz von Wales brachte einen Trinkspruch auf den Premierminister der Colonien aus, in dem er hervorhob, daß Großbritanien jetzt 65 Colonien habe, gegen 32 zur Zeit der Thronbesteigung der Königin Victoria. „Gott walte", setzte der Prinz hinzu, „daß der Frieden noch lange währen möge; doch würden, wenn die nationale Flagge bedroht würde, sie alle sich zusammenschließen, um das Bestehende zu erhalten, und die Integrität des britischen Reiches zu wahren."

Braunschweig, 19. Juni. (W. T.-B.) In Peine stürzte ein Gerüst der Kirche ein, 4 Mann waren sofort tot.

Z **Prag**, 19. Juni. Im Kohlenwerk Pelfingbrunn bei Graz stürzte, während die Arbeiter das Frohnleichnamsfest feierten, der Hauptschacht ein. Einige Zimmerleute retteten sich. Der Krahnwärter wurde lebendig begraben. Seit gestern wurde ununterbrochen gearbeitet, ohne daß man zu ihm gelangen konnte. Der Betrieb ist eingestellt.

Athen, 19. Juni. (W. T.-B. Telegramm.) Die Regierung richtete an die Vertreter der Mächte ein Schreiben, in welchem Protest erhoben wird gegen die Verletzungen gegen die neutrale Zone seitens der Türken, gegen die in Thessalien begangenen Plünderungen und sonstigen Ausschreitungen türkischer Soldaten, sowie dagegen, daß ein Druck auf die Bewohner Thessaliens ausgeübt sei, um zur Unterzeichnung von Petitionen zu veranlassen, in denen die Annexion Thessaliens verlangt wird.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Fortsetzung des Vergnügungs-Anzeigers

von Seite 8.

Luftkurort 715 Meter ü. d. M. **Triberg,** Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn.

Grossartige Wasserfälle, 163 Mtr. hoch.

HOTEL WEHRLE

in schönster freier Lage, nur 5 Min. von den Wasserfällen entfernt, unter dem Schilde

„Zum Ochsen"

Von altersher **durchaus gediegenes** Haus bekannt und nach mannigfachen Erweiterungen allen Ansprüchen genügend. **Vorzüglichste Zimmereinrichtungen.** — Elektrische Beleuchtung. Bäder. Eigene Milchwirthschaft. Grosses Weinlager. **Zimmer** (1. Stock) **incl. Licht u. Bed. von Mk. 2,— an,**

Ausgezeichn. Pension { Frühstück . . . . Diner (3mal tägl.) . . . Abendessen (Suppe u. 2 vollständ. Gerichte) zu jeder Zeit Zimmer (auch 1. Stock) . } „ „ 6,— „ nach Wahl des Zimmers.

Omnibus am Bahnhof. — Parkgarten. — Kur-Concerte vor dem Hotel. [13580

Nordland-Reise

bis zum Nordcap pr. Salon-Schnelldampfer „Hirondelle" 3500 Tons.

I. Reise Abfahrt von Hamburg 4. Juli.
II. „ „ „ „ 21. „
Preis incl. sämmtlicher Landtouren von *M.* 400.— an.
Alles Nähere durch die

„Deutsche Nordland-Gesellschaft zu Leipzig"
Lindenstraße 1,
Director **Richard Kramer,** (14564
und den Vertreter der Gesellschaft in Danzig
Paul Ed. Berentz, Brodbänkengasse 30.

Im **Schweizergarten** ist's jetzt schön,
Weit in die Fern' ist dort zu sehn;
Hoch liegt es auf dem Berge dort
Dicht unter dem Jesuiter Fort.
Da sieht man Dörfer, Stadt und Land,
Ein gut Glas Bier ist schnell zur Hand.
Dem Wirth sein Bier (sein Nam' ist **Ruth**)
Und Wein und Kaffee ist stets gut.
Das Grätzer Bier, das ist uralt,
Im Winter warm, im Sommer kalt.
Drum schnell hinaus nach diesen Höh'n
Dies alles einmal anzusehn.
Der alte Brauch wird nicht gebrochen,
Auch können Familien Kaffee kochen.



Der Danziger Turn- und Athleten-Club „Einigkeit"

feiert am Sonntag, den **20. Juni** sein

2. Sommer-Vergnügen

im **Café „Danziger Bürgergarten"**, Schidlitz, bei Herrn **J. Steppuhn**, mit **Concert, humorist. Vorträgen, Gymnastik u. Athletik.** U. A. Mitwirkung des beliebten Gesangskomikers Herrn **A. Daniel.** Anfang des Concerts 4 Uhr, Vorstellung 7½ Uhr. Illumination des ganzen Gartens u. Fackelpolonaise bei bengalischer Beleuchtung. Zum Schluß: Tanzkränzchen.

Grosser Ringkampf.

Hiermit fordere ich den gewandten Ringer **A. Hohenfeldt** zum gr.-röm. Ringkampf auf. **Franz Kunz,** Mitglied des Clubs. Billets sind vorher zu haben in der Cigarren-Handlung von Herrn **Obst,** Kohleng., u. Herrn Friseur **Czieniewski,** Schidlitz 44.
Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.**

Sonntag, den 4. Juli findet eine

Ausfahrt nach Nickelswalde

per Dampfer **„Mercur"** mit Musik statt. Abfahrt 2 Uhr von der Sparcasse.

Verein Allemannia.

(4699) Nach Ankunft **Spaziergang mit Musik zum Strande,** nachher **Tanz** sowie **humorist Vorträge** ɩc. — Gäste willkommen. — **Der Vorstand.** — Billets sind zu haben bei: **J. Olschewitz,** Fischmarkt 24, **J. H. Schulz,** Cig.-Gesch., Joh.-Th., Langbr. 44, **Gebr. Wetzel,** Langg., Eck. Wbg.

Café u. Restaurantgarten
Sonntag, den 20. Juni d. Js.,
große Tanz-Musik
von Nachmittags 4 Uhr ab
und jeden Dienstag
Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
R. Behrendt.

Loth's Etablissement und Gartenlocal
Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag,
von 4—6 Uhr:
Concert
mit nachfolgendem
Gr. Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet
J. Loth.

Münchener Bürgerbräu
Hundegasse 96.
Vorzügliche Küche. Angenehmer Aufenthalt.
Special-Ausschank von Münchener Bürgerbräu und Original-Pilsener.
Sep. Zimmer. Clubräume.
(2998) *H. Lucks Ww.*

Café Selonke
Olivaerthor.
Sonntag, den 20.:
Brillant-Feuerwerk
und Bengalische Beleuchtung vom Kunstfeuerwerker Herrn **Kling,** sowie (14625
Grosses Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰.



Dampferfahrt nach Hela
mit Musik
Sonn den **20. d. Mts.,**
Morgens 7½ Uhr,
vom Brausenden Wasser mit dem Dampfer **„Anna".**
Fahrpreis 1,25 *M.* Billets sind zu haben in den Cigarrengeschäften der Herren **Gebr. Wetzel,** Langgarten Nr. 1 und **Scheyer,** Breitgasse Nr. 28.
Es ladet ergebenst ein
Max Rosenbaum.

Bad Charlottenbrunn
in Schlesien,
klim. Höhenkurort,
469 bis 500 m hoch, herrliche waldreiche Lage. Alkalischer Eisensäuerling, grosse Bade-, Schweizer Molken- und Kefyr-Anstalt. Inhalatorium. Fichtennadelbäder; 3 Aerzte. Kurzeit Mai bis October. Fahrkarten 45 Tage giltig. Auskunft und Prospecte durch die Bade-Verwaltung. (14068

Café Rosengarten
Schidlitz.
Morgen Sonntag von 4 Uhr
Tanzkränzchen.
Grosse Militärmusik.
Mitgebrachter Kaffee
wird zubereitet bei (12424
C. Wagner,
Zoppot, Südstraße Nr. 7.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabend:
Militär-Concert
Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

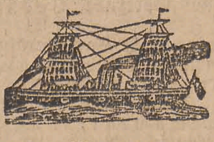
Nur noch kurze Zeit.
Café Beyer.
Heute u. folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Sänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig.
Eyle, Schmidt, Pastory, Hölty, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.
Anfang: Sonntags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Billets a 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.

Etablissement Dreischweinsköpfe
(Haltestelle Gutenherberge)
empfiehlt seine
Localitäten
nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. **A. Glaunert.**
NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine ɩc. Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (14233

Waldhäuschen Heubude
neben Specht.
Saal
für 500 Personen.
Vereinen u. größeren Gesellschaften bestens empfohlen

Restaurant Ed. Husen
Heilige Geistgasse Nr. 24,
empfiehlt (14575
echt Berliner Weißbier
von **Ed. Gebhardt** aus **Berlin,**
sowie
Elbinger Märzen-Bier,
altes Grätzer Bier, Porter etc.,
vorzügliches Billard.
Bis 4 Uhr Morgens geöffnet.

Restaurant und Garten Bürgerwiesen
Jeden Sonntag:
Großes
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Kaffee wird zubereitet.
Empfehle meinen auf das Beste eingerichteten schattigen Garten. **C. Niclas.**



Vergnügungsort Krampitz.
Das Dampfboot **„Grethe"** wird an den Sonntagen von Mattenbuden aus folgende Touren fahren:

Von Danzig:	Von Krampitz:
Vorm. 8 Uhr.	Vorm. 9 Uhr.
„ 10 „	„ 12 „
„ 2 „	„ 3 „
Nachm. 4 Uhr.	Nachm. 5 Uhr.
„ 6 „	„ 7 „
„ 8 „	„ 9 „

Von 9 Uhr Abends von Krampitz nach Bedarf.
Fahrpreis für Erwachsene 15 ₰, Kinder 10 ₰.
Th. Poltrock.

Café Kresin, Schidlitz 29.
Sonntag, den 20. d. Mts.:
Grosses Tanzkränzchen
Eintritt in den Garten frei. Mitgebrachter Kaffee wird zubereit.
Es ladet ergeb. ein **G. Linkner.**

Einer geschlossenen Gesellschaft wegen bleiben meine sämmtlichen **Localitäten Sonnabend, den 19. Juni, von 6 Uhr Abends**
geschlossen.
J. Loth, Heiligenbrunn.

Erlaube mein **Local** gütigst in Erinnerung zu bringen. Neue freundliche Bedienung.
Ergebenst
W. Schmidt, Langebrücke Nr. 11.

Vereine

Verein ehemaliger Fünfer.
Montag, 21. d. M., Abds. 8 Uhr,
General-Versammlung
i. Bürgerschützenhause.
Der Vorstand.

Sterbecasse Brüderliche Einigkeit.
Sonntag, 20. Juni, Nachm. von 3—6 Uhr: **Sitzung** im Cassenlocal **Tischlergasse 49** zum Empfang der Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Die Casse zahlt 120 *M.* Begräbnißgeld und stellt ein statutenmäßig aus Mitgliedern gebildetes Trägercorps.
Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.
Aerztlicher Verein.
Freitag, 25. Juni Abends 8 Uhr.
Dr. Abegg.

Danziger Angler-Club.
Feier des Stiftungsfestes
Sonntag, den 20. Juni 1897,
in Einlage.
Ausfahrt der Mitglieder mit Familien Sonntag, Morg. 6 Uhr, per Dampfer vom Grünen Thor. Rückfahrt Abends 6 Uhr, von Einlage. **Der Vorstand.**

Hermann Korsch,
Damenfriseur,
Milchkannengasse Nr. 24.
Specialität in Damen- und Stirnfrisuren.
Frisurergänzungen, Haarersatz, Perrücken, Scheitel, Toupets, Chignons, Einlagen ɩc. ɩc.
Zwei Mal prämiirt mit dem (10558
ersten Preis
Internationales Concurenz-Damenfrisiren Mannheim 1892

Reisekoffer und Taschen
vom einfachsten bis zum feinsten Genre
empfiehlt
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).
Koffer von 2,25 Mk. an.
Specialität: Rindleder-Koffer und Taschen, sowie **Plaidrollen, Touristen- und Couriertaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Cigarren-, Banknoten- und Brieftaschen, Photographie-Albums mit und ohne Musik, Spazierstöcke in großer Auswahl.** (14425
Adolph Cohn, Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Rheinweine selbstgezogene, garantirt naturreine, flaschenreife weiss v. 55 ₰ u. Oberingelheimer **Rothwein** v. 90 ₰ an p. Liter. Probegebinde v. 25 Liter an gegen Nachn.
Eduard Döhn, Weingutsbesitzer, **Oberingelheim a. Rh.**

Die Johanni-Nachtfahrt auf See
per Salondampfer „Drache"
findet heute, Sonnabend, bestimmt statt. Abfahrt Frauenthor 9 Uhr, Westerplatte 9½ Uhr Abends. Fahrpreis *M.* 1,50, Kinder *M.* 1,—.
Restauration an Bord.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (14710

en gros. en detail.
Nur Breitgasse 127, I. Et.
Uhren- u. Ketten-Handlung
S. Looser,
Breitgasse No. 127, I. Etage.
Detail-Verkauf
unter **dreijähriger Garantie** zu den denkbar billigsten Preisen. [13649
en gros. en detail.

Zur Kur.
Messina-Citronen
Dtzd. 75 ₰, bei Mehrabnahme billiger. (14692
R. Wischnewski,
Breitgasse 17.

Billigste Bezugsquelle.
Moselwein,
Flasche 50 Pfg.,
nur
Heilige Geistgasse Nr. 112,
neben der Mittelschule.
Georg Möller.

Soeben empfing und empfiehlt neue delicate (14676
Engl. Matjesheringe
C. A. Sczesny,
Oliva, Rosengasse 1.

Erdbeerbowle
à Fl. 1 *M.* empfiehlt
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.

Walter & Fleck

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Bade-Artikel.

Frottirhandtücher	. . . . Stück	35, 45, 55, 65, 95 Pf.
Badelaken	aus Kräuselstoff, weiß oder farbig . . . Stück	0,90, 1,25, 1,50, 2,50 bis 3,00 Mk.
Badeanzüge	für Mädchen u. Damen je nach Größe Stück	0,80, 1,00, 1,20, 1,50, 1,90 bis 2,50 Mk.
Badekappen,	wasserdicht, ... Stück	20, 22, 30, 40, 50 Pf.
Bademäntel	für Damen, volle Größe, ganz aus starkem Kräuselstoff, ... Stück	2,75, 3,50, 4,00 Mk.
Bademäntel	für Damen aus bestem Elsaßer Lawn-tennis-Flanell . . Stück	1,65, 2,00, 2,50, 3,00 Mk.

Blousen.

Blousen	aus hellen und dunklen bedruckten Levantinés und Battisten . . . Stück	1,35, 1,50, 1,90 Mk.
Blousen	aus feinem Elsaßer Cachemires, Cotelines oder Piqués . . Stück	1,90, 3,00, 3,80, 4,00 Mk.

Unterröcke.

Gestreifte Sommerröcke	mit Volant Stück	1,50, 2,00, 2,50 Mk.
Garnirte Lustreröcke,	Prima Qualität Stück	1,90, 2,50, 3,00 Mk.
Leinene Unterröcke,	. . Stück	2,10, 2,75, 3,00 bis 5,00 Mk.

Sporthemden.

Sporthemden	für Knaben Stück	0,60, 0,75, 0,90, 1,10, 1,25 Mk.
Sporthemden	für Herren Stück	0,85, 1,10, 1,30, 1,50, 1,75 bis 3,00 Mk.

Cattune.

Besonderer Gelegenheitskauf.
Allerbeste Cachemires, Cattune, Piqué's, Cretonnes,
solange der Vorrath reicht,
(14715) zu **20, 25, 30, 35** und **38 Pf.**

Nr. 141. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Sonnabend 19. Juni 1897.

Der Mordproceß Brünig

hat durch das gestern Nachmittag abgelegte Geständniß des Angeklagten Brünig eine plötzliche Wendung genommen, so daß das Urtheil wohl noch heute gefällt werden wird. Wir geben jetzt ein zusammenhängendes Bild über den Proceß, soweit die Verhandlungen von Interesse sind. Von der sittlichen Qualität der am nächsten Betheiligten entrollt der Proceß jedenfalls kein erfreuliches Bild. Wenn man auch berücksichtigt, daß vieles auf dem Lande nicht als unsittlich und unschicklich gilt, was in der Stadt dafür gehalten wird, so geht doch manches, was in dem Proceß zu Tage getreten ist, auch für die weniger [illegible] ländlichen Anschauungen zu weit; das beweist schon das Urtheil der [illegible] über den Verkehr des Brünig im Bothe'schen Hause und namentlich über das eigenartige Verhältniß Brünigs zu der Frau Bothe. Wir lassen hier einen [illegible] Bericht [illegible] den vorliegenden Originalberichten folgen.

Zu der Verhandlung sind nur etwa 60 Einlaßkarten ausgegeben. Im Hintergrunde des Saales steht der Jagdwagen, in dem die beiden Landwirthe in jener Decembernacht von Dardesheim nach Badersleben fuhren. Der Angeklagte ist ein mittelgroßer, blonder Mann von nicht unschönem Aeußeren. [illegible] blonder Schnurrbart ziert sein Gesicht, er macht im Allgemeinen einen [illegible] Eindruck. Er spricht ein gewähltes Deutsch und [illegible] ersten beiden Verhandlungstagen sehr unbefangen und ruhig. Er giebt auf Befragen an, daß er mit Bothe von Jugend auf befreundet gewesen sei, ebenso mit Frau Bothe. Mit dieser besondere Beziehungen unterhalten zu haben, bestreitet er nachdrücklich.

Präs.: Frau Bothe soll ein Mal in der Nachtjacke und im Unterrock Nachts zu Ihrer Schlafstube gekommen sein. – Angekl.: Ja, [illegible] des Nachts um etwas Wasser [illegible]. Frau Bothe hat ihr das Wasser geholt. – Präs.: Sie werden doch zugeben, daß das wenig schicklich ist. – Angekl.: [illegible] Nach städtischen Begriffen mag es ja nicht ganz schicklich sein, nach ländlichen Begriffen ist dies Vorkommniß aber sehr harmlos. – Präs.: [illegible] auf dem Lande sind andere als in der Stadt? – Angekl.: Jawohl. – Präs.: Sie sollen ein Mal mit Frau Bothe in einem Schuppen gesehen sein und [illegible] den Schuppen [illegible] – Angekl.: Das gebe ich zu.

Weiter erklärte der Angeklagte sein Gewissen sei rein. Ueber den Hergang in der Unglücksnacht giebt er an: Er sei mit Bothe zur Jagd gefahren. Gegen 1 Uhr Nachts sei er mit Bothe zurückgefahren. Die Chaussee sei sehr gefroren gewesen. Plötzlich sei das Pferd Carriere gelaufen. Er habe die Bremse angezogen. Dadurch habe den Wagen [illegible]. Endlich sei der Wagen an einen Grabenrand gekommen, die Scheerbäume seien gebrochen, die Stränge gerissen und der Wagen [illegible] in den Graben geschleudert. Das Pferd sei davon gelaufen und er und Bothe seien auf die Chaussee gestürzt. – Präs.: Einige Tage darauf wurde auf dem Acker, etwa 100 Schritt von der Unglücksstelle eine eiserne Keule gefunden, die Ihnen gehört? – Angekl.: Jawohl. – Präs.: Wie kommt sie dahin? – Angekl.: Ich kann nur denken, daß die Keule von einem Feind von mir auf den Acker gebracht worden ist.

Die Zeugenvernehmung ergab [illegible]. Eine Anzahl Zeugen, Gutsbesitzer etc., bei denen der Angeklagte früher als Verwalter thätig gewesen ist, stellten ihm das Zeugniß eines ruhigen und [illegible] Menschen aus. Auch die Zeugen, welche über das Bestehen eines intimen Verhältnisses zwischen Frau Bothe und dem Angeklagten aussagen sollten, [illegible]

Der dritte Verhandlungstag brachte gleich zu Beginn eine allgemeine Ueberraschung, das Geständniß des Angeklagten, der [illegible] zur Verhandlung erschien. Nach Eröffnung der Sitzung theilte Rechtsanwalt Sulzmann mit, daß der Angeklagte eine Erklärung abgeben wolle.

Angeklagter (mit zitternder, ziemlich leiser Stimme): Ich habe den Bothe mit der eisernen Keule zweimal auf den Kopf und einmal auf die Hand geschlagen. (Große allgemeine Bewegung.) – Präs.: Warum haben Sie den Bothe auf den Kopf geschlagen? – Angekl.: Darf ich das Motiv verschweigen? – Präs.: Wenn Sie uns das Motiv nicht sagen wollen, so kann ich Sie dazu nicht zwingen. Nun erzählen Sie uns aber genau den Hergang. – Angekl.: Wir fuhren also gegen 1 Uhr Nachts von Dardesheim fort. [illegible]

Darüber wurde ich sehr aufgebracht und sagte zu Bothe: [illegible]

Bothe [illegible]

Nachdem noch einige Zeugen über die Beschaffenheit des Wagens vernommen waren, [illegible] schlagen worden; Bothe müsse bereits nach dem ersten Schlage besinnungslos gewesen sein, schon der erste Schlag sei geeignet gewesen, den Tod herbeizuführen. Ein Kampf scheine nicht vorausgegangen zu sein, denn der übrige Körper des Bothe habe keine Verletzungen gezeigt. Brünig gab schließlich zu, er habe den Bothe, als dieser das Gewehr suchte, von hinten geschlagen. Frau Bothe stellte auf nochmaliges, eindringliches Befragen in Abrede, von dem Mord vorher etwas gewußt, und ebenso, mit Brünig ein intimes Verhältniß unterhalten zu haben. Fräulein Brünig, die Schwester des Angeklagten, stellte mit Entschiedenheit in Abrede, mit Bothe unlautere Beziehungen unterhalten zu haben, auch habe sich Bothe niemals Unschicklichkeiten gegen sie erlaubt. Der Gerichtshof beschloß, Frau Bothe nicht zu vereidigen, da sie der Theilnahme an dem vorliegenden Verbrechen verdächtig sei, dagegen Fräulein Brünig zu vereidigen. Die Beweisaufnahme ist damit beendet. Am Sonnabend finden die Plaidoyers statt.

Locales.

* **Baderegeln.** Folgende Regeln mögen die Badelustigen jetzt beherzigen: 1. Lege den Weg zur Badeanstalt in mäßiger Schnelligkeit zurück. 2. Bei der Ankunft am Wasser beachte Strömung und Bodenverhältnisse. 3. Entkleide dich langsam, gehe dann aber sofort ins Wasser. 4. Springe mit dem Kopf voran ins tiefe Wasser oder tauche wenigstens ganz schnell unter, [illegible] 5. Bleibe nicht zu lange im Wasser, [illegible] kräftig bist. 6. Kleide dich nach dem Bade schnell wieder an. Unterlasse das Baden: 1. Bei heftigen Gemüthsbewegungen. 2. Nach durchwachten Nächten. 3. Bei Unwohlsein. 4. Nach Mahlzeiten, und besonders 5. nach dem Genuß geistiger Getränke.

* **Einlager Schleuse** vom 18. Juni. Stromab: J. Gerbowski von Montau mit 135,5 To. und E. Engelhardt von Montau mit 110,5 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, [illegible] Zucker an [illegible] "Julius Born" von Elbing mit Gütern an Ad. v. Riesen, [illegible] Czarzinski von [illegible] mit 124 To. Weizen an Ernst [illegible], Danzig. [illegible] A. Zedler, [illegible] "Brahe" [illegible] Gütern. [illegible]

* **Sonderzug Danzig–Carthaus.** [illegible] abgelassen [illegible] Uhr Vormittags, [illegible] Abends.

* **Von der Weichsel.** Die Weichsel ist bei Warschau von Mittwoch bis Freitag fast um [illegible] Meter gefallen, bei Graudenz ist der Strom gestern auf 2,42 Meter [illegible].

* **Der evangelische, kirchliche Hilfsverein für Westpreußen** hat als Beihilfe für den Bau eines Gemeindehauses der Herberge zur Heimath in Marienburg 200 Mark und dem Marienburger Waisenhaus 250 Mark gewährt.

* **Der kaufmännische Arbeiterverein,** der erst vor wenigen Monaten ins Leben gerufen wurde, hat bereits die stattliche Zahl von 800 Mitgliedern erreicht. Das erste Vereinsfest wird am 4. Juli [illegible] begangen.

* **Der Director des Militär-Brieftaubenwesens** Herr J. Hoerter ist zur Inspection der hiesigen Militär-Brieftaubenstation hier eingetroffen. H. war bisher Director des Verbandes deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine in Hannover und wurde vom Kriegsministerium am 1. Mai zum Director des Militär-Brieftauben-Wesens für Deutschland mit dem Wohnsitz in Köln ernannt; er ist jetzt auf seiner ersten Inspectionsreise begriffen.

* **Einquartierungsangelegenheit.** Zur Vorbereitung [illegible] des [illegible] in den Gemarkungen Gr. Krebs, [illegible] sind die [illegible] Denecke in Danzig [illegible].

* **Die diesjährige Uebungsreise des Großen Generalstabes** wird in der zweiten Hälfte dieses Monats in der Provinz Westpreußen und den angrenzenden Landestheilen abgehalten werden. Es werden etwa 33 Offiziere und obere Militärbeamte, 2 Beamte des großen Generalstabes, 58 Unterofficiere und Gemeine und 75 Pferde einquartiert sein. Da der Verlauf der Reise von den noch auszufertigenden Arbeiten abhängig bleiben muß, können über die Orte, [illegible] keine Angaben gemacht werden; [illegible] Unterkunft [illegible] jedesmal [illegible] Nachricht [illegible] Commando zum [illegible].

* **Zulassung der Reisenden zu den Bahnsteigen.** [illegible] Königlichen [illegible] Bekanntmachung, [illegible] Interesse sein [illegible], daß den [illegible] Reisenden das [illegible], wenn [illegible] z. B. zur [illegible] Briefkastens, [illegible] Handhabung [illegible] werden muß, [illegible] Monats- [illegible] nur dann [illegible] Zuge [illegible] hin, daß [illegible] zu den [illegible] Zug auf [illegible] das Zug- [illegible] sind. Die [illegible] versehen und [illegible] der Durch- [illegible].

* **22. Jahresfest des Westpreußischen Provinzial-Vereins für innere Mission.** [illegible] Mittwoch waren [illegible] allen Theilen [illegible] Ausgange der [illegible] Schrift: „Sei [illegible] Uhr traten [illegible] Vorsitze [illegible] Krüppel- [illegible] mit Erfolg. [illegible] Groebler- [illegible] Um 6 Uhr [illegible] An- [illegible] Superintendent [illegible] Schwetz. [illegible] Das Schlußgebet sprach Pfarrer Ebel. Gestern Morgen fand auf dem Schloßberge eine von Herrn Pfarrer Erdmann gehaltene Andacht statt, später besichtigte man die Haushaltungsschule. Um 10 Uhr wurde die Generalversammlung von Herrn Consistorialpräsident Meyer in der Aula des Gymnasiums eröffnet, worauf Herr Erster Bürgermeister Kühnast die Versammelten in dem alten Graudenz begrüßte, worauf Herr Meyer dankte. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurde vom Vorsitzenden der Jahresbericht erstattet. Darnach ergab die Hauscollecte im verflossenen Jahre einen Ertrag von 10390 Mk. Ein Drittel davon ist den einzelnen Synoden direct zu Gute gekommen. Von der Hauscollecte im Jahre 1895 sind 6000 Mk. als festes Capital angelegt. Die Evangelische Vereinsbuchhandlung hatte in dem Geschäftsjahre 1896/97 eine Baareinnahme von 14854,68 Mark, der Gesammtumsatz betrug 17163,77 Mark. Mit dem 1. October 1896 ist als Geschäftsführer Herr Buchhändler Gaede aus Königsberg eingetreten. Ein neues Gebiet der inneren Mission in unserer Provinz ist mit der Seemannsmission in Danzig und Neufahrwasser begonnen. Seit dem October des vorigen Jahres ist ein Bruder des Rauhen Hauses, Herr Gleis, als Hafendiacon für Danzig und Neufahrwasser angestellt. Die Seemannsmission ist dem evangelisch-kirchlichen Hilfsverein in Danzig, welcher die Stadtmission betreibt, übertragen. Nach dem Rechnungsbericht betrugen die Einnahmen 17863.56 Mk., die Ausgaben 10872.31 Mk., Bestand 6991.25 Mk. Der Vorstand wurde wiedergewählt, als Versammlungsorte Elbing und Dirschau in Aussicht genommen. Dann hielt Herr Bauer-Niesky einen Vortrag über „Mitarbeit der Gebildeten bei der inneren Mission". Nach der Versammlung fand ein Festmahl in der „Herberge zur Heimath" statt.

* **Pariser Weltausstellung.** Durch den Herrn Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist der Landwirthschaftskammer ein Exemplar eines von dem Reichscommissar für die Weltausstellung in Paris 1900 ergangenen Rundschreibens nebst Programm und Anmeldebogen zur Kenntnißnahme und Bekanntgabe zugegangen. Die Gruppe VII umfaßt die Landwirthschaft und zwar in Classe 35 Einrichtungen und Verfahren des Landwirthschaftsbetriebes, in Classe 36 Weinbau, in Classe 37 Einrichtungen und Verfahren der landwirthschaftlichen Industrien, in Classe 38 Landwirthschaftskunde und landwirthschaftliche Statistik, in Classe 39 landwirthschaftliche Erzeugnisse: Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, in Classe 40 landwirthschaftliche Erzeugnisse: Nahrungsmittel thierischen Ursprungs, in Classe 41 landwirthschaftliche Erzeugnisse, welche keine Nahrungsmittel sind und in Classe 42 nützliche Insecten und ihre Erzeugnisse. Schädliche Insecten und Schmarotzer-Pflanzen. Die Gruppe VIII umfaßt Gartenbau und Baumzucht. Die Gruppe IX umfaßt Forstwirthschaft — Jagd — Fischerei — Bodenerzeugnisse, welche ohne Anbau wachsen. Die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen sind im Bureau der Landwirthschaftskammer einzusehen.

* **Die Theil'schen Concerte im Schützenhause** bewähren auch an den kühlen Abenden, die uns der Juni noch immer bringt, ihre starke Zugkraft. Allabendlich sind die Colonnaden und ein Theil des Gartens von einem lauschenden und auch plauschenden Publicum gut besetzt, das speciell einigen Nummern des Programms immer sein ganz besonderes Interesse zuwendet. Das war z. B. gestern Abend mit dem Frühlingsliede aus Wagners „Walküre" der Fall, in dem Herr Bernhagen überaus sauber das Cornet à piston blies. Auch Bruch's Einleitung zur „Loreley", das längst populär gewordene Abt'sche Lied „Wie viel hatt' ich ihr noch zu sagen" und Gounod's prickelnde Faust-Fantasie interessirten und fanden recht beifällige Aufnahme.

* **Dampfer „Jenny".** Die Reparaturen an dem Dampfer „Jenny" sind nicht, wie ein hiesiges Blatt mittheilt, auf der Klawitter'schen, sondern auf der Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt von Johannsen & Co. erfolgt und bereits beendet, so daß der Dampfer seit 8 Tagen in Ladung liegt und demnächst sein Ausgang zu erwarten ist.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Juni. Wasserstand: 2,20 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bursche	Kahn	Weizen	Plock	Danzig
Greul	do.	Leer	Warschau	Thorn
B. Stromauf:				
Sandau	Kahn	Stückgüter	Danzig	Warschau
Capt. Ziolkowski	D. Danzig	do.	do.	Thorn
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	do.	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. Juni.

Angekommen: „Adler," Capt. Röttgers, von Emden mit Kohlen. „Orvar Odd," SD., Capt. Quiding, von Carlskrona mit Steinen. „Luna," SD., Capt. Kunst, von Köln mit Gütern. „Friedrich Wilhelm," Capt. Lockewitz, von Ueckermünde mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Favorit," Capt. Osmundsen, nach Newport mit Holz. „Heinrich und Anna," Capt. Borgwardt, nach Memel mit Ballast. „Stella," SD., Capt. Lindberg, nach Lysekil, leer. „Oberon," SD., Capt. Poederbach, nach Amsterdam mit Gütern. „Jenny," SD., Capt. Koester, nach London mit Holz. „Harrington," SD., Capt. Westerlund, nach Ljusne, leer. „Cairndhu," SD., Capt. Fletscher, nach Kotka, leer. „Bernhard," SD., Capt. Arp, nach Hamburg mit Gütern.

Neufahrwasser, den 19. Juni.

Angekommen: „Bialbo," SD., Capt. Solgreen, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Alice," SD., Capt. Pettersson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Maja," SD., Capt. Jakobaus, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 12. Juni bis zum 18. Juni wurden geschlachtet: 72 Bullen, 49 Ochsen, 62 Kühe, 304 Kälber, 326 Schafe, 3 Ziegen, 756 Schweine, 5 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 79 Rinderviertel, 89 Kälber, 78 Schafe, — Ziegen, 3 ganzes Schwein, 286 halbe Schweine.

Handel und Industrie.

* **Bericht über Preise im Kleinhandel** in der städtischen Markthalle für die Woche vom 13. Juni bis 19. Juni 1897. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.40 Mk., niedrigster Preis 3,40 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.30 Mk., — Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.00 Mk., — Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., — Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.30 Mk., 1.10 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.20 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1.40 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.40 Mk., — Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.60 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.40 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,74 Mk., Eier pro Stück 4 Pf., — Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 8.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 2.00 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.20 Mk., 0.80 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.50 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg., Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schlete, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.50 Mk. Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg. — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 30 Pfg., 22 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 34 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

New-York, 17. Juni. Weizen eröffnete infolge günstiger Kabelberichte stetig, schwächte sich dann auf bessere Ernteaussichten etwas ab. Im weiteren Verlaufe trat auf massenhafte Käufe eine Reaction ein; später aber wieder fallend infolge allgemeiner Liquidation. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs niedriger infolge günstigen Wetters, dann trat auf Deckungen der Baissiers eine vorübergehende Erholung ein. Später fand infolge der matten Weizenmärkte ein abermaliger Rückgang statt. Schluß willig.

Chicago, 17. Juni. Weizen setzte infolge günstigen Wetters etwas niedriger ein; später trat auf umfangreiche Käufe und Deckungen eine bessere Stimmung ein. Schluß kaum stetig. — Mais Anfangs matt, erholte sich dann auf Deckungen der Baissiers, mußte aber später infolge allgemeiner Liquidation wieder nachgeben. Schluß willig.

Hamburg, 18. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 37, per December $38^1/_2$. Ruhig.

Stettin, 18. Juni. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 39,30.

Forst i. L., 18. Juni. Trotz der ungünstigen Wollmarktberichte war die zweite diesjährige Wollauction von zahlreichen Käufern besucht. Die Stimmung war lebhaft und wurden Gebote schlank abgegeben. Von den ausgestellten 3429 Centnern deutscher Schweißwollen und Rückenwäschen wurden 2563 Centner, von 352 Ballen Kapwollen 215 Ballen verkauft. Die Preise der deutschen Schweißwollen und der Kapwollen stellten sich auf Parität der letzten hiesigen Auction. Eine gut gezüchtete schlesische Schweißwolle erzielte 60 Mk. Für Rückenwäschen wurden 105 bis 118 Mk., schlesische Electoral-Wolle 190 Mk. bezahlt. Die nächste Auction findet Anfang September statt.

Paris, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 23,50, per Juli 23,85, per Juli-August 23,65, per September-December 22,25. Roggen ruhig, per Juni 14,25, per September-December 13,60. Mehl fest, per Juni 45,80, per Juli 46,35, per Juli-August 46,65, per September-December 46,80. Rüböl behauptet, per Juni $56^1/_2$, per Juli $56^1/_2$, per Juli-August $56^3/_4$, per September-December $57^1/_2$. Spiritus behauptet, per Juni $39^1/_4$, per Juli 39, per September-December $35^3/_4$, per Januar-April $35^1/_4$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco $24^3/_4$ a 25. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni $25^5/_8$, per Juli $25^3/_4$, per October-Januar $27^1/_8$, per Januar-April $27^3/_4$.

Antwerpen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juni 16 Br., per Juli 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juni 47, Margarine ruhig.

New-York, 18. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni $75^1/_2$, per Juli $74^1/_2$, per September $70^1/_2$.

Chicago, 18. Juni. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juni 70, per Juli $68^7/_8$, per September $64^7/_8$.

Siemens u. Halske, Actiengesellschaft.

Berlin, 18. Juni. Die Inhaber und Commanditisten der Firma „Siemens u. Halske" haben ihrem Unternehmen mit dem heutigen Tage die Form einer Actiengesellschaft unter dem Namen „Siemens u. Halske, Actiengesellschaft" gegeben. Das Actiencapital der die Fabriken in Berlin, Wien und Charlottenburg umfassenden Gesellschaft beträgt 35 Millionen Mark und ist von den bisher an der Commanditgesellschaft betheiligten Mitgliedern der Familie Siemens übernommen. Den Aufsichtsrath bilden die bisherigen persönlich haftenden Inhaber, die Herren Carl Siemens, Arnold v. Siemens, Wilhelm v. Siemens zu Berlin, sowie Herr Werner v. Siemens zu Baden-Baden. In den Vorstand sind die bisherigen Direktoren, die Herrn Prof. Dr. Emil Budde, Dr. Richard Fellinger und Regierungsbaumeister Heinrich Schwieger berufen worden. Die Häuser in London und Petersburg, deren Geschäftskapitalien sich gleichfalls in Händen der Familie Siemens befinden, werden durch diese Aenderung beim Stammhause nicht berührt und bleiben zu der neuen Aktiengesellschaft in den bisherigen freundschaftlichen Beziehungen.

Lustige Ecke.

Aus Kalau. A.: „Die Charlotte Wolter ist, nach den Preßkundgebungen bei ihrem Tode zu urtheilen, eine recht populäre Persönlichkeit gewesen." B.: „O ja, selbst in den Volksliedern und Gassenhauern wird sie besungen." — A.: „Zum Beispiel?" — B.: „Na, kennen Sie denn nicht das Lied „Und da wolt-er wieder runter und da konnt er nicht?" „Au!"

Das Ende vom Liede. Annonce: Heute Abend findet im Circusrestaurant das letzte Auftreten des dressirten Schweines Pugi in Form von Würsten und Coteletten statt, wozu ergebenst einladet Der Besitzer.

Bedenkliche Abkürzung. Annonce: Claviere aller Sorten und bester Qual. liefert das Magazin von Wimmer und Sohn.

In der Verlegenheit. Vater: (seinen Sohn im Atelier besuchend) „Was hat denn eben der Gerichtsvollzieher bei Dir gethan?" Junger Maler: „O, — der — der — hat mir Modell gesessen!"

Vielsagend. Junger Ehemann (mit seiner nicht mehr sehr blühenden jungen Gattin ein Eisenbahncoupé besteigend): „Schaffner, hier 3 Mark Trinkgeld, damit ich mit meiner Frau nicht allein bleibe!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Zuführung sämmtlicher auf Station Neufahrwasser ankommenden Eil- und Stückgüter, sofern dieselben nicht bahnlagernd gestellt sind, oder die Empfänger sich nicht rechtzeitig vorher die Abholung selbst oder einem anderen Bevollmächtigten ausdrücklich vorbehalten haben, wird innerhalb der Vorstadt Neufahrwasser an die Adressaten verwaltungsseitig bewirkt.

Desgleichen besorgt die Verwaltung im gleichen Umkreise auf Antrag die Zuführung auch der Wagenladungsgüter, sowie die Abholung aller mit der Bahn zu versendenden Güter aus der Behausung der Versender.

Zu diesem Zweck ist vom 1. Juli d. Js. ab in Stelle des bisherigen bahnamtlichen Rollfuhrunternehmers **Krupka** der Fuhrwerksbesitzer Herr **R. Hohnfeldt** bestellt und verpflichtet, die Ab- und Anfuhr der Güter zu festgesetzten Gebühren, deren Taxe bei der Güterabfertigungsstelle in Neufahrwasser eingesehen werden kann, auszuführen.

Danzig, den 15. April 1897. (14613

Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Praust, den 17. Juni 1897.
Eugen Rossmann, Bäckermeister, nebst Frau **Johanna, geb. Wiechert.**

Statt besonderer Anzeige.
Am 17. d. M., Abends 9 Uhr, verschied nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann, der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär a. D.
Wilhelm Wagner
im vollendeten 62. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bittet
St. Albrecht, 19. Juni 1897
Die trauernde Wittwe.
Die Beerdigung findet Montag, den 21. d. M., Nachmittags 4 Uhr, auf dem evangelischen Kirchhofe zu Ohra statt.

Am 17. Juni cr. starb nach langem, schwerem Leiden der Königliche Betriebssecretair a. D.
Wilhelm Wagner.
Ich betraure in dem Dahingeschiedenen einen lieben, aufrichtigen Freund und Collegen.
Möge er in Frieden ruhen!
Danzig, den 19. Juni 1897.
J. Benge, Eisenbahn-Betriebssecretär.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh starb plötzlich unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater der Ober-Postsecretär
Carl Winter,
im Alter von 66 Jahren.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 18. Juni 1897
Die Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute Mittag 12½ Uhr starb nach langem Leiden unser innigstgeliebter Vater
Oskar Schenk
im 52. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 18. Juni 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Diaconissen-Krankenhause aus nach dem Trinitatis-Kirchhofe statt.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und innigster Theilnahme, die meinem theuren Gatten, unserm geliebten Vater, dem Rentier
August Wallner,
bei seinem Hinscheiden allerseits zu Theil geworden sind, sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.
Langfuhr, den 17. Juni 1897.
Die Hinterbliebenen.

Kaufgesuche

Eine gut erh. **Commode** wird billig für alt zu kaufen gesucht. Off. u. A 142 an die Exp. d. Bl.

Alte Möbel, Matratzen, Sopha, Betten, Kleider u. Bodenrummel w. gek. Offerten unter A 57 an die Exp.

Einen gut erhaltenen (14703
Möbel-Transportwagen
kauft sofort **Circus Semsrott.**

Ein gut erhaltener Krankenfahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Off. unter A 162 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Eine Baustelle in Schidlitz,
an zwei Straßen gelegen, mit ca. 500 □-Meter Flächeninhalt ist für 6000 M baar sofort zu verkaufen. Offerten unter A 168 an die Expedition d. Bl. (14721

Grundst., Garten, 8½%, 6000 M Anz., Grundst. f. 1000 M Anz. zu verk. Näh. Vorst. Graben 24, 1.

Schwarzbrauner Wallach
6 Jahre alt, 5—6", vornehmes Exterieur, flotter Gänger, fehlerfrei, fromm! als **Reitpferd,** für schweres Gewicht, als auch als **Fahrpferd,** ein- u. zweispännig zu brauchen, steht zum Verkauf. Offerten unter A 151 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

15paarige Kanarienhähne nebst Käfig um Gangen aber zu verk. besonderer Umstände halb. billig zu v. Günst. Gelegenh. für Züchter. **Sandow,** Dienergasse 4, 1 Tr.

Ein Paar große echte Tauben (Kröpfer) sind zu verkaufen Töpfergasse 32, 1 Tr. **Engels.**

1 eis. Bettgestell mit Matr. 14 M, 1 Repositorium bill. z. v. Schidlitz, Unterstr. 58 im Lad.

Ein gut erhalt. Fahrrad billig zu vk. Schmiedegasse 12, 2.

Bruteier, echt (Minorka) sowie von edlen Perl- und italienischen Hühnern und Enten billig zu haben **Breitgasse 84, part.**

Die schönsten Geschenke zu Geburtstagen und **Hochzeiten** sind die so sehr beliebten **Makartblumensträuße.** Diese kauft man sehr bill. Breitgasse 84, **Feuerke.**

1 Marmorplatte m. Konsole, 1 mah. Tisch, 1 Paar **Portièren,** 4 **Rohrstühle** für jeden Preis zu verkaufen **Langgasse Nr. 48, 1 Tr.**

[illegible] Zimm. u. Tischlerwerkst. [illegible] Leitern u. Tritt, Sämmtl. b. zu verk. Baumgartschegasse 45.

Trotte Plüschgarnitur steht zum Verkauf Vorstädt. Graben 42, Keller.

Fahrrad,
Rover Pneumatic, gut erhalt., leicht gehend, umständeh. billig zu verk. Poggenpfuhl 72, p. h.

Große Partie Bilder billig zu verk. Jopengasse 25.

Meierei und 1 Repositorium fortzugshalber billig zu verkaufen. Off. u. A 149 an die Exp. d. Bl. erb.

Bürstentaschen, Markttaschen, Teppichbürsten, Brodkörbe, Lampions, sowie **Spielsachen** aller Art kauft man sehr billig **Breitgasse Nr. 84, Feuerke.**

Elegie-Zither,
sehr guter Ton, welche 72 M gekostet hat, ist für 33 M zu verkaufen Hausthor 2, 4 Treppen.

1 n. Bettgestell mit Matr., [illegible] Bücher, 1 Waschl. z. vk. Besichtig. 12-1 Uhr Poggenpfuhl 15.

1 Bankenbettgestell ist zu verk. Schleusengasse 8, Th. 3.

Wegen Auflösung des Haushalts
billig zu verk. Schießstange 4a, 1 mahag. Flügel v. C. Weykopf, 1 mahag. Bettgestell m. Matratze, 1 mahag. Spieltisch, 1 mahagoni Sopha, 1 oval. Spiegel in Goldrahmen, 4 mahag. Stühle, 1 birk. Tisch, 1 do. Kleiderspind. Zu besichtigen Vormittags bis 12 Uhr.

1 gut erhaltener Blumentisch billig zu verk. Breitgasse 25, 4 Tr.

Gutgehende gebrauchte **Nähmaschine** billig zu verkaufen Jungferngasse 14, im Laden.

Abfallholz und Spähne zu haben Lavendelgasse 4.

Anzüge für 12—15jährigen Knaben sind billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 17, 2 Treppe.

Hell., neu. Damenjaq., neu. Dam.-Hut u. 1 P. [illegible] Damenschuhe billig zu verk. Breitgasse 21, 2.

Div. Miethgesuche

Pferdestall
für 2 Pferde und Wagenremise per 1. October d. J. zu miethen gesucht. Offerten unter A 113 an die Exp. d. Bl. (14690

Zimmer-Gesuche

J. M. f. möbl. Zim. z. 1. Juli, [illegible] Off. u. A 121 an d. Exp.

Rähm [illegible] möbl. Zim. Nähe, Zapfeng.-Burgstraße, Mittergasse, wird von 1. Oct. e. Wohn. von 2 Zimm. gesucht. Offert. unter A 124 Exp.

1 anst. Mdch., Tags über nicht zu Hause, sucht v. 1. Juli leer. Zimm. od. Cab. in anst. Hause. Off. u. A 159.

Suche von gleich eine gute Schlafstelle in der Nähe der Breitgasse, Holzmarkt, Kohleng. 2-4 Tr., nicht stiel. Off. unt. A 119 an die Exp. d. Bl.

Von sofort möblirtes Zimmer und Cab. mit Pension gesucht. Offert. unter A 153 an die Exp.

Eine alleinstehende alte Dame, die Tags über nicht zu Hause ist, sucht im Mittelpunkt der Stadt Stübchen od. Cab. Off. u. A 144.

Wohnungs-Gesuche

Auf d. Altstadt wird e. Wohnung v. 2 Zimm. od. 2 Zimm. u. Cab. mit Zub. zum 1. October gesucht. Off. u. Z 422 an die Exp. (14569

Von einem ruhigen Einwohner wird zum 1. October eine part. od. 1 Etage gelegene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör in der Heiligen Geistgasse oder deren Nähe gesucht. Gefällige Offerten mit Miethspreis unter 2 383 an die Exp. dies. Bl. (14556

Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, 1. Etage, wird zum 1. October in lebhafter Straße Danzigs für älteres Ehepaar zu miethen gesucht. Offert. unter 014576 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (14576

1 alleinst. alt. Dame w. Wohn. v. 1 Stube u. Küche [illegible] Oliva. Off. u. A [illegible] Oliva.

Zum 1. Octbr. gesucht Wohnung, 2 Zimmer u. Zubeh. von kinderlosem Ehepaar, prompte Zahler. Off. u. A 88 an die Exp. d. Bl.

Beamter j. z. 1. Oct. Wohn. 3 Zimm., Küch., pt. od. 1 Tr., Mittelp. d. Stadt, Preis 550 M. Off. u. A 87 an die E.

2 Zimmer u. Zub. w. v. kinderl. [illegible] Off. mit Preis u. A 84 an die Exp.

Per 1. Oct. w. Wohn., 2-3 Z., Zub., a. d. Rechtst. 1-2 Tr., v. kl. Famil. gef. Preis bis 26 M. Off. u. A 114 an d. E.

1 Wohnung v. 4 heizb. Zimmern w. in Zoppot zum 1. Oct. gesucht. Offerten unter A 118 an die Exp.

2 Stuben nebst Zubehör
von einem Beamten zum Preise von 20—25 M in Danzig z. 1. Juli zu mieth. ges. Off. erb. an **W. Kuntz,** Elbing, Holländer Chaussee 17.

Freundliche, gesund. Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör wird per 1. Oct. d. J. ges. Off. mit Preisang. unt. A 188 an d. Exp. d. Bl.

Stube u. Cabinet od. Stube nebst Zubehör zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. A 129 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute suchen z. 1. Octbr. [illegible] Wohn. nebst Zubehör. Off. mit Pr. u. A 135 d. Blatt. erb.

Eine Wohnung
von 3-4 Zimmern, Burschengelaß und möglichst Pferdestall, wird in der Sandgrube, Schwarzen Meer, Petershagen gesucht. Offert. mit gen. Preisang. u. einf. Grundriß d. Wohn. **Walters Hotel** erbeten. (14688

Anst. Wittwe sucht [illegible] Wohnung [illegible] Off. u. A 93 Exp. d. Blatt.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Preis von 16-20 M. Offert. unter A 85 Exp. d. Bl. erb.

Suche per 1. October, eventl. später eine Wohnung zum Preise von 300—500 M in d. Nähe d. Bahnhofs. Offert. unter A 101 an die Exp. d. Bl.

Anständ. kinderl. Leute such. zum 1. October Wohnung für 18 M. Off. unter A 103 an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung,
hochparterre, bestehend aus 2 Zimmern, Veranda, Küche und den nöthigen Nebenräumlichkeiten wird von zwei alten Damen in Oliva oder Langfuhr zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Miethspreises unter A 155 an die Exped. d. Blattes.

Alleinst. Dame sucht zum Octbr. in Zoppot oder Langf. Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. Offert. u. A 6 postlagernd Zoppot.

Eine Wohnung von Stube, Cab., Küche und Zubeh. von 1. Juli zu mieth. ges. Offerten unter A 140 an die Exp.

Zum 1. Juli gesucht Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, möglichst mit Gartenbenutzung. Offerten unter 014707 Expedition dieses Blattes erbeten. (14707

Wohnung
im Preise bis 27 M pro Monat per 1. Juli gesucht. Offerten unter A 150 an die Exp. d. Bl.

1 Wohn., St., Cab., Kch. u. Zub. w. z. 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter A 148 Exp. d. Blattes.

Ein pünktl. Beamter kinderloser sucht zum 1. October schöne, frdl. Wohnung, nicht über 2. Etage, von 3-4 Zimmern u. guten Nebengelaß [illegible] Offerten unter A 158 an die Expedition d. Bl.

Eine Parterre-Wohnung von Stube, Cab. und Küche, von kinderl. Leut. [illegible] Langf. [illegible] Allee [illegible] gesucht. Off. unt. A 156 an die Exp. d. Bl.

Kindl. Leute such. eine Wohn. von 2 Zim. (1 Zim. z. Wiedervern.) Off. u. A 146 an die Exp. d. Bl.

3 Herren suchen zum 1. Juli in Zoppot möbl. Wohnung. Off. unter A 145 an die Exp. dies. Bl.

Wohnungen

Per 1. Oct. am Thornschen Wege zu vermiethen: Hochherrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern mit Bade- und Mädchenstube, Hinterbalcon etc. Näheres zu erfragen **Abegg-Gasse 1 im Comtoir.** (14323

Die 1. Et. 4. Damm 6 v. 5 Zimmern u. Zub. ist per 1. Oct. zu vm. Bes. von 11-2 Uhr. Näh. part. (14538

Parterre-Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oct. zu vermieth. Steiger-gasse 11/12. Besichtigung 11-12 u. 3-5. Näh. b. **L. Kuhl,** ebendaselbst.

Eine herrschaftl., freundliche **Parterrewohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, vor dem hohen Thore gelegen, ist von gleich auch 1. Juli ob. 1. Oct. zu vermiethen. Näheres bei dem [illegible] **Heumarkt Nr. 9.** (14389

F. Wohn. von 3 Z. Hintergb. (Entr., Kch., Spst., Mädchst., Kll. u. Bd. gl. o. 1. Juli z. vrm. N. Fleischerg. 36, 1, l.

Freundl. Wohnung, 3 Zimm., Küche, Entree, Mädchenst., [illegible] Zub. zu vm. Näh. Gartengasse 5, bei **Polley.** (14230

Zum 1. October ist die herrschaftliche
Wohnung
in der 2. Etage Heilige Geistgasse 115, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenst., Badezimmer etc., an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst. (14502

Herrschaftliche Wohnung
von 5 Zimmern und Zubehör, eventl. auch Stall für 2 Pferde und Wagenremise per 1. Oct. cr. zu vermieth. Näh. Schwarzes Meer 5 bei **Briesike,** Nachmittags 3—4 Uhr. (14622

Hirschgasse 15, 3, im herrsch. Haus, 4 Zimmer, Küche, Waschk. u. Zubeh. zu 750 M zu verm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (14618

Straußgasse 4-5 sind Wohn. von 4-5 Zimm. u. reichl. Nebengel. zu verm. Zu erfr. Hirschg. 6. **Stier.**

Langfuhr, Hauptstraße 23
ist sogleich eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör und Garten für 1000 M zu vermiethen. Anzufragen parterre. (14382

Möbl. Officierswohnung, seit langen Jahr. von Officieren bew., Stube, Cab., Burschengel., Wasserleitung u. Clos. auf Wunsch sep. Eing. z. 1. Juli zu vm. [illegible] (14634

Brodbänkengasse 11 ist die neu decor. 3. Etage, 4 Zimm., Entree, helle Küche, Keller u. Boden z. 1. Oct. zu verm. Näh. dortselbst 4. Etage.

Vorst. Graben 66 sind zwei herrsch. Wohn. z. 1. October d. Jahres zu vermiethen. (14682

Langfuhr, Bahnhofstraße 23 ist eine Wohnung, 1 Treppe hoch gelegen, bestehend aus 4 Stub. nebst Veranda, Küche u. Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näheres Nr. 22.

Eine kleine freundl. Wohnung, best. aus 2 Stuben, Küche, Entree und Zubehör ist an kinderlose Leute zu vermiethen Holzschneidegasse 2.

Vorst. Graben 53, 3 Tr. Hinterh. Wohn. v. 2 Stuben, Cab., helle Küche, Boden, [illegible] zu verm.

Bischofsgasse 25 ist eine freundliche Wohnung für 13,50 M zu vermiethen.

Langgasse 33 ist eine kl. Wohnung z. 1. Juli zu vermiethen.

Hofwohnung, best. aus 2 Stub., Cab. u. a. Zub. f. 18 M monatl. v. 1. Oct. an ordentl. Leute zu verm.

Für ein Paar alte Leute oder einzelne Person ist zum 1. Juli 1 kleine Wohnung mit Zub. für 8 M zu verm. Rammbau 8, part.

Die neudecorirte Saal-Etage ist Frauengasse 38 von gleich zu verm. Näh. das. parterre.

Versetzungshalber ist eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche [illegible] z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Paradiesgasse 18, 1 Tr.

Zoppot, Wilhelmstr., ist e. eleg. möbl. Wohn. [illegible]

Oliva, Rosengasse 11, z. 1. Octbr. ist e. Wohn. v. 4 Zimm. [illegible] zu verm. (14718

Eine kleine, sehr gesunde
Wohnung
ist per 1. Juli abzugeben. Off. unt. 014704 Exp. d. Blatt. (14704

Eine Balconwohnung, 2 Stuben und Küche, von sogleich zu vermiethen bei **A. Fiorke,** Brösen.

Zoppot,
Seestraße 1, Ecke Danziger-Straße, ist die von Herrn Schulrath Witt seit 11 Jahren bewohnte 1. Etage, besteh. aus 6 Zimmern, Balcon u. reichlichem Zubeh. (Canalis. u. Wasserleitung) per 1. Oct. cr. zu vermiethen. Auch sind daselbst in demselben Hause 1 gr. u. 3 kl. Wohnungen, sowie ein groß. Keller zu vermiethen. Meldungen Seestraße 1, bei Schwarz, oder auch Danzig, Fischmarkt Nr. 35.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

[06019

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1000,— 5 Z., Badest., Zub., Brodbänkengasse 16, 3. Näh. pt.
" 1350,— 6 Zim., 2 Entree, ev. Stall, Zub., Vorst. Graben 54, 1.
" 800,— 4 Zimm., M.-St., Zub., Eintr. i. d. G. Langgarten 43.
" 600,— 3 Z., gr. Balc., Gart., a. kdl. Bew. Langgart. 38, i. Grt.
" 1900,— 8 Zimm., Zubeh., Weidengasse 4b. } Näheres Große Allee bei **Ferd. Rzekonski.**
" 1350,— 5 Zimm., Zubeh., Weidengasse 4a.
" 600 u. 750, 4 od. 5 Zimm., Zub., Weideng. 4a.
" 950,— 4 Zimmer, Zub., Weidengasse 4a.
" 500,— 2 Zimmer, 2 Cabinette, Gr. Allee.
" 1300,— 6 Z., Badst., Ver., Balc., Gt., ev. gl., Johannisth. 5c.
" 1000,— 1 kl. Speich. m. trock. luft. Böd., sof. N. Hundeg. 109, pt.
" 1000,— 4—5 Zimmer, Zubehör, Brodbänkengasse 41, 2.
" 1200,— 5 Zimmer, helle Küche, Zub. } Vorst. Graben 7, 1. Et., bei **Mierau.**
" 750,— 4 " " " "
" 950,— Saal u. 3 Zimmer, Badez., Mädchenzim., sof. a. später } Breitgasse 17, 1. u. 2. Etage. **v. Sprockhoff.**
" 750,— Saal u. 3 Zimmer, per 1. Juli
" 350,— 4 Z., Zub., Gart., Laube, Langfuhr, Neuschottl. 9, pt.
" 1800,— 1 Laden Langgasse, 1. Et., 17, n. Whn. N. Hundeg. 109
" 750,— Saal, 3 Z., Mdchk., Speisek. etc., Poggenpf. 76, 1. N. pt.
" 1300,— 7 Z., Badst., Mdchz., Cab., Zub., Grt., Poggenpf. 22/23
" 1000,— 2 W. je 5 Z., C., Zb., Gt. Holzschndg. N. Poggpf. 24/25, 3
" 1500,— 6 Z., Badest., Mädenz., Speisek., Zub., 1. Damm 7, 1.
" 1600, 1250, 600 bzw. 7, 5, 4 Z., Bd.- u. Mdst., Zb., Gt., Langgrt. 29.
" 600,— 3 Zimm., Mädchk., Speisek., Zub., Garteng. 5, 1, lks.
" 1550,— 7 Z., Bd.- u. Mdchz., bish. v. Arzt bew., Poggpf. 22/23, 1
" 600,— Saalet., 2 Z., gr. Ent., Zb., Langgasse. N. Hundeg. 37, p.
" 750,— Saal, 3 Z., Mäd.- u. Speisk. etc. Poggenpf. 76, 1. N. 3. Et.
" 1050,— 5 Zimm., Mädchenz., Zub., Poggenpfuhl 17/18, 2.
" 450,— 3 Zimm., Alcov., Entr., Zub., Brandgasse 9, hochpt.
" 700,— 3 Z., Balc., Mädchst., Zub., p. Oct., Schießstange 4B, 1.
" 560,— 4 Zimmer, Zub., Langgarter Hintergasse 4, 1.
" 1500,— 6 Z., Badest., Waschk., Zub., Steindamm 9, hochpt. Besicht. v. 11-2 Uhr. Näh. das. bei Herrn **Bahrendt.**
" 1300,— 8 Zimmer, Zub., Langfuhr, Johannisberg 10, p.
" 500,— 3 Zimm., Entr., Waschk., Zub., Kalkg. 8, 3. N. prt.
" 250, 300, 350, Wohnungen v. 2 Zimmern, Cab., Zubehör, per Oct., Mottlauergasse 9. Näh. daselbst part.
" 1100,— 6 Zimm., Badez., Gartenlaube, Langgart. 101, 1.
" 1500,— 5 Z., Mädchst., Zub., gleich a. spät. Neugart. 22b, 2.
" 1300,— 6 Zimm., gr. Entr., Badez., Zub., Hundegasse 96, 1.
" 650,— 4 Zimm., Cab., reichl. Zub., Gr. Berggasse 18, 1.
" 624,— 4 Zimm., Entr., Zub., 1. Juli, Brodbänkengasse 11.
" 830,— 4 Zimm., Mädchst., Gart., Zub., Poggenpf. 24/25, 1.
" 500,— 3 Zimm., Mädchenst., Zub., Mottlauergasse 9, 2.
" 1000,— 6 Zimm., Waschk., reichl. Zub., Schäferei 3, 1.
" 1100,— 5 Z., Mdchz., Badeeinr., v. Z., G., Langgarten 51, 2.
" 950,— 6 Z., Zub., Garteneintr., Poggenpfuhl 43/45, 3.
" 650,— 3 Z., Mdchz., Entree, Zub., Langgarten 6/7, 1. Et.
" 360,—, 372,— 2 Whn. v. 2 Z., g. E., Bischg. N. Gr. Bergg. 16, 3
" 1200,— 1 Laden u. Wohn., Zb., Gr. Bergg. } Näheres Kl. Bergg. 8, 1. Etage.
" 550,— 3 Zimm., Mdchst., " "
" 360,— 2 Zimmer, Zubehör, Kl. Bergg.
" 480,— 2 Z., Cab., M., Sp., Z., Thornscheg. 1, a. d. Aschbrücke.
1 geräumiges Zimmer, zum Comtoir etc., Fleischergasse 72.
1 Stall f. 4 Pf., Wagenr., Wohn. v. 1 Z., Cab. Langf. Hauptstr. 95a.
6 Zimm., Burschgel., Mädchst., Zub., Fleischerg. 72. Näh. part.
1 großer Laden mit Nebenräumen Brodbänkengasse 41.
Villa Langfuhr, Kastanienweg 8, eleg. Wohn. v. 6 Z., Bad, gr. Garten, evtl. Stall, sof. auch sp. Näh. das. od. Brunshöferw. 44.
3 Zimmer, Zubehör, gleich auch später } Sandgrube 28, Ecke Heumarkt, bei **Lindenberg.**
1 Laden, eventl. Comtoir mit Cabinet nebst Lagerraum oder Werkstätte
1 Laden mit a. ohne Wohn., z. jed. Gesch. pass., bill. Holzgasse 7.
1 Lagerkeller, Langgasse 17. Näh. Hundegasse 109, Comt.
1 Comtoir von 2 Räumen, part., u. eine Wohnung, 1. Etage, von 4 bezw. 6 Z., p. Oct. Traueng. 15. N. Hl. Gstg. 106, 3.
Wohn. v. 4—5 Z., Mädchz., Waschk., Zub., Straußgasse 5, 1. b. 3. Et.
Ladenlocal Milchkanneng. 13, a. geth., p. Oct. N. Langenm. 35, p.
4 heizb. Zimm., Mädchenz., Zub., Goldschmiedeg. 34. **König.**
Fleischerladen mit Wohn., a. zu j. and. G. p., Stadtgeb. 66/67.
Herrsch. Wohn. v. 3 Zimm., Cab., Zub., Steindamm 12/13, 1.

Paradiesgasse 5 sind 3 Stuben, großes Entree, helle Küche, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden für 480 M zu vermiethen. Näheres im Laden.

Zimmer.

Langgart. 9, 4, ist e. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pension z. v.

Langgasse 17 gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Zu erfragen 3 Treppen. (14585

Hundegasse 23, 1 Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer von gleich oder vom 1. Juli zu verm.

1 gut möbl. Zimmer mit guter Pens. an 1-2 Herren sofort oder 1. Juli zu vm. Breitg. 111. (14628

Holzm. 6, 3, m. Z. m. Pns. z. v. (14629

Hl. Geistg. 45, 1, f. möbl. Zimm. z. v.

1 kleines mbl. Zimmer mit guter Pension an 1 Herrn sofort oder 1. Juli zu vm. Breitg. 111. (14627

Langgasse 54, 3, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer von sof. oder später zu verm. (14418

Möbl. Zimmer u. Cab. an 1-2 Hrn. zu verm. Vorst. Graben 7, pt.

1 gut mbl., sep. gel. Zimm. u. Cab. zu verm. Hirschgasse 10, 1, lks.

Ein gut mbl., separat. Hinterzimmer ist von sof. z. vermiethen Altes Roß Nr. 8, 2 Treppen.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist e. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 28, 1 Tr., mbl. Woh., best. a. Z., Cab. u. Burschengel. z. 1. Juli z. vermieth.

Weidengasse 27, 1 Treppe ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermiethen.

Heilige Geistgasse 65, 2 Tr., ist ein frdl. möblirtes Vorder-Zimmer billig zu vermiethen.

1 möbl. Part.-Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Johannisgasse 23 part.

Töpfergasse 29, parterre, fein möbl. Zimmer, nahe am Bahnhofe, an 1 Herrn zu vermiethen.

Möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Breitgasse 121, 2 Trepp. (14680

Holzgasse 2 ist e. möbl. Zimm. m. sep. Eing. zu verm. Näher. 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zur zeitweisen Benutzung ist zu vermiethen Töpfergasse 27, part.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein großes freundliches, gut möbl. Zimmer ist Brodbänkengasse 35, 2. Et. zu vermiethen.

Gut mbl. Wohn. u. Schlafst. m. a. o. Burscheng. z. v. Altst. Graben 18, 2.

Mattenbuden 5 ist e. freundl. gut möb. Vorderz., sep. Eg., an 1 auch 2 Herrn zum 1. Juli zu vermieth.

Gut möbl. gr. Vorderzimmer an 1 od. 2 Hrn. zu vm. Altst. Grab. 89, 2, Ecke Malerg., gegenüb. d. Markth.

Töpferg. 32, 1. Et., möbl. Zimm. u. Cab., sep. Eing. an 1 o. 2 H. s. b. z. v.

Zoppot! Fein möbl. Zimmer mit Veranda mit od. ohne Pens. zu vm. Südstr. 54, 1 Tr. **Schultz.**

Frdl. möbl. Balconz. m. s. Eing. ist sogl. o. sp. z. vm. Karpfenseig. 8, 1.

Johannisg. 57, 2, f. mbl. Vordz. an e. Dame m. Pens. v. gl. o. 1. J. z. vm.

Frauengasse 34, 1 Treppe, ist ein möblirtes Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vermiethen.

Poggenpfuhl 67, 1, sep., fein möbl. Zimm., Cab., a. Burschengel., z. v.

Kl. freundl. möbl. Vorderzimm. zum 1. Juli zu verm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben.

Ein gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. Scheibenrittergasse 8, 2, Ecke Breitgasse.

Langfuhr. 1 Zimm., zweif., u. hell. Cab., gr. Boden, ruh. u. schön gel., an 1—2 ruhige Damen vom October, auch früher, zu vermiethen. Näh. **Johannisthal 6, 1.** (14685

Korkenmachergasse 6 ist eine Stube u. Cabinet vom 1. Juli zu vermiethen. Zu erfr. das. 3 Tr.

Poggenpfuhl 71, 2 Treppen ist ein sehr sauber möblirtes Zimmer von sofort zu haben.

Heil. Geistg. 9, 3 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. zu v.

Zim. sep., a. Wunsch Pian. 1. Juli zu verm. Junkerg. 8, 1 Tr. rchts.

Breitgasse 21, 2 Tr., ist ein freundl. möbl. Vorderzimm., auf Wunsch mit gut. Clav., zu verm.

Vorstädtischer Graben 10 D, möbl. Part.-Vorderz. mit auch ohne Pension **billig** zu verm.

Hundegasse 4, 1. Etg., fein möbl. Zimmer nebst Schlafcab. u. sep. Eingang zum 1. Juli zu verm.

Heilige Geistgasse 122 sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Näheres parterre.

In Oliva ist e. frdl. Zim. u. Cab. a. Sommeraufenth. z. verm. (d. a. Walde) Rosengasse 20, 1 Treppen.

Oliva, Köllnerstraße 19 ist ein möblirtes Zimmer zu vm.

Fein möbl. **Vorderzimmer,** sep. Eing., vom 1. Juli zu v. Fleischergasse 9, pt. Näh. Hinterh. part., l.

Oliva, Roseng. 17, mbl. Sommerwohnung, desgl. mbl. Zimm. (mit oder ohne Pens.) zu vrm. (14717

Oliva, Zoppoter Chaussee 3, möblirte Sommerwohnungen mit Küche zu verm.

Zum 1. Juli ein möbl. Vorderzimmer, mit auch ohne Pension, zu verm. Altst. Graben 67, 1, rechts.

An einen anständigen Herrn ein möblirtes Zimmer zu verm. Altstädt. Graben 84, 3 Treppen.

Ein gr. Zimmer ist an 2 junge Leute zu vrm. Schüsseldamm 16, 2 Tr., Eing. Baumgartschegasse.

2 fein möbl. Zimmer, a. Wunsch Burschengelaß, von sofort od. sp. zu verm. **Kohlenmarkt 10.**

Altstädt. Graben 89, 1, ist ein gut möbl. Zimm. zum 1. Juli zu vm.

M. Zimm., g. P., f. 35 u. 40 M v. gl. z. vermiethen Frauengasse 4, 2 Tr.

2 anst. j. Leut. f. gut. Log. v. gl. od. z. 1. Juli. Kassub. Markt 2, 3 Tr.

Logis f. 2 j. L. z. hab. Hakelw. 5, pt., l.

Junge Leute find. gutes Logis Altstädt. Graben 65, 2 Treppen.

Ein jung. anständ. Mann find. in der Nähe der Werft ein anständ. Logis Hohe Seigen 24, pt.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Pension Todteng. 1c, 2. Th., part.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung von gleich Faulgraben Nr. 17, parterre.

Ein Schuhmacher findet gutes **Logis** Mauergang Nr. 1, 3 Treppen.

1-2 j. Leute f. Logis im Cab., mon. 3 M, Burggrafenstraße 10, 1, v.

1 jung. Mann findet Logis mit Beköstig. Niederstadt, Reitergasse 3, 1, r.

Zwei junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Jakobsneugasse 6b, 3 Treppen.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis Spendhausneug. Nr. 6, 1 Tr. l.

Jg. Leute finden gut. Logis in sep. Zimmer Tischlergasse 15, unten.

Zwei junge Leute finden **gutes Logis.** Große Oelmühlengasse 17, Thüre 4.

Junger Mann findet anständ. Logis im Cabinet mit Beköstigung Groß Rammbau 18, 2 Trepp.

1 ord. j. Mann f. gut. Logis mit auch ohne Bek. Näh. Altst. Grab. 71, 3.

Jg. Mann findet gutes sauberes Logis mit auch ohne Beköstigung Kl. Gasse 8, 2, Eing. Gr. Bäckerg.

Zwei anständige junge Leute finden gutes Logis Schneidemühle 1a, rechts, bei **Piotrowski.**

Logis zu haben Erichsgang 2, 1 Treppe, an der Weidengasse.

Anständ. junge Leute finden anständ. **Logis mit Beköstigung** Weißmönch.-Hintergasse Nr. 14.

Logis für anständigen jungen Mann zu haben (m. Bek.) Ketterhagergasse 14, Hof, part.

Anständiger junger Mann findet gutes Logis Spendhausneugasse 4, 3 Treppen, links.

Ein junger Mann findet Logis Karpfenseigen 9, 1 Tr.

Zwei junge Leute finden **Logis** Schmiedegasse 4, 3 Treppen.

1—2 junge Leute finden v. gleich Logis mit Beköstigung im Cabinet Spendhausneugasse 6, 2 Tr. lks.

Logis im eig. Zimm. m. g. Ess. ist p. W. f. 9 M v. sof. zu hab. Lastadie 10, 2.

1-2 junge Leute find. Logis mit a. ohne Beköstigung Hohe Seigen 23, 1.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Heil. Geistgasse 41, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Jungferngasse 9, 3 Trepp.

Junge Leute find. gutes Logis Hint. Lazareth 16, Hof, **Neumann.**

Logis zu hab. Altst. Graben 53, 2 v.

Pension

Lehrerin sucht zum 1. Octbr.
Pension mit eigenem Zimmer.
Offert. mit Preisangabe unter A 139 an die Exp. dieses Blatt.

Suche per 1. Juli eine vorzügliche **Pension** im Centrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter **A 160** an die Expedition dieses Blattes.

Div. Vermiethungen

Zoppot,
Pommersche Straße 5, im lebh. Geschäftsviertel an d. Chaussee,
Laden
mit Wohnung zu vermiethen. Preis jährlich M 600. (10762

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Laden, lebh. Lage, z. jed. Gesch. passend, sof. zu verm. **Melzergasse 6.** Näh. 1. Et. (14137

Restaurations-Local Danzig, Holzmarkt
gelegen, zu verm. Reflectanten erfahren Näheres unter **A 98** durch die Expedition dieser Ztg.

Die Bude am Pfarrhofe ist zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse 6.

Photographisch. Atelier
ist sofort auch später zu vermieth. Off. unt. **A 91** an die Exp. (14694

Laden
sofort zu verm. Ketterhagerg. 6.

Langfuhr, Hauptstr. 19 (beft. Lage) ist ein Laden v. 1. Sept. zu verm.

Hundegasse 92 sind die Part.-Räumlichkeiten zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Tr. im Bureau.

Offene Stellen.
Männlich.

ca. 14000 Mitgl. — 300 Zweigver. — Versorg.-kass. — Staats-Aufs.
Zentral-Stellenvermittelung für alle Berufsarten
Die Vermittelung erfolgt **kostenfrei.** Aufträge von Chefs sow. Anmeldung. von Bewerbern sind zu richt. an: **Deutscher Privatbeamten-Verein Magdeburg.** [14671]

Holz-Rouleaux und Jalousien,
Roll-Läden, Roll-Schutzwände
liefern in tadellosester, solidester Ausführung (11880
Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau.
Illustr. Preislistegratis u. franco.
Agenten u. Platzvertreter
welche auch Privatpersonen besuchen, bei **hoher Provision** überall **gesucht.**

Holzrouleaux, Jalousien, Rollläden u. Rollschutzwände
empfiehlt billigst in Ia. Qualität die berühmte alleinige Holz-Rouleauxfabrik mit Dampf- und Wasserkraft von
Fritz Hanke
Hof-Göblenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Preisliste etc. gratis und franco.
Agenten etc. f. Privatkunden bei **coulantesten Bedingungen höchster Provision stets überall gesucht. Reiselegitimationskarte besorge v. grat.**

Für West- und Ostpreußen gut eingeführter (14468
Vertreter
von Fabrikationsgeschäft von Confections- und Damenkleiderstoffen, Geraer und Glauchauer Artikel, gesucht.
Off. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zeulenroda** (Reuß) erbet.

Tüchtige Droschkenkutscher
sucht L. Kuhl, Ketterhagerg. 11/12.

Ein verheiratheter, brauchbarer, **nüchterner Kutscher** der auch andere Arbeiten verrichten muß, kann von sofort gegen Lohn und Deputat eintreten **Brommund,** Wonneberg.

Schäfte-Stepper- und Stepperinnen stellt ein Hundegasse 89, parterre.

Wagenschmiede
(tüchtige Feuerarbeiter),
Stellmacher
(tüchtige Kastenarbeiter) und ein
verheiratheter Hausknecht
werden verlangt. (14514
C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Co., Danzig, Fleischergasse 7.

Gesucht Ziegelmeister, welcher f. eigene Rechnung einen eingestellten Betrieb eröffnen u. Ringofen bauen will. Off. unter **Z 261** an die Exp. d. Bl. (14508

Zweiten Schmiedegesellen (Zuschläger u. Hufschmied) sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei h. Lohn ges. 1. Damm 11. (14652

Ein jugendlicher Arbeiter (beim Maler gewesen, vorgez.) kann sich melden Schütz, Maler, Goldschmiedegasse Nr. 6.

Schuhmacher können sich meld. bei hoh. Lohn, Beschäft. Winter u. Sommer. Altst. Graben 100.

Ein Lohn- und Deputat-Schmied wird zu Martini dies. Jah. in Bankau bei Danzig gesucht.

Gesucht ein Hauslehrer.
Meldungen:
Kl. Hammer, Act.-Brauerei, Circus-Variété.
C. Skorzewski.

Ein j. Gärtnergehilfe w. gesucht. **Wersuhn,** 2. Neugarten 564/65.

Ein ordentlicher Austreicher aufs Land kann sich melden Ketterhagergasse 16, 4 Treppen.

1 kräft. Arbeiter, welcher im Biergeschäft thätig gew., kann sich melden Heil. Geistgasse 109.

Für ein hiesiges Restaurant wird
1 jüngerer Buffetier
mit Caution gesucht. Näheres **Heilige Geistgasse No. 97.**

Tüchtiger zuverl. Malergehilfe melde sich Kassubischer Markt 6.

Rock- u. Hosenschneid. in u. auß. d. H. find. d. Beschäft. bei **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstr. 33.

Fr. Kunstanst. w. z. Vertr. v. Haussegen u. Ausf. geeign. Hrn. Alleinvertr. ü. Off. u. **L. 0. 39** postl. Elbing.

Suche tüchtige **Hausdiener** von gleich und zum 1. Juli **P. Usswaldt, 1. Damm Nr. 15.**

Einen **Hausdiener** (guter Packer) und ein **Lehrmädchen** suche für mein Porzellan- und Wirthschafts-Magazin. **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Mehrere tüchtige
Former, Dreher, Schlosser,
die im Bau landwirthschaftlicher Maschinen incl. Locomobilen Erfahrung besitzen, ferner einige
Stellmacher
und ein [14709
Maler und Lackirer
werden bei gutem Lohn für dauernde Beschäftigung bei uns noch eingestellt.
Ostdeutsche Maschinenfabrik vorm. Rudolf Wermke, Actien-Gesellschaft. **Heiligenbeil.**

Thatkräftige, achtbare, solvente Vertreter an allen größ. Plätzen gesucht, welche befähigt sind, den Massenvertr. eines neuen, origin. großart. u. äußerst lohn. **Zehn-Pfennig-Artikels,** der bei Buchhändlern, Buchbindern, Bazar-Geschäften, Galanterie-, Schreibwaaren- und Cigarren-Händlern, Friseuren 2c., die denkbar beste Aufn. findet, energ. und gewissenhaft zu organis. Anerb. schnellst. an den Verlag f. Kunst u. Wissenschaft **Albert Otto Paul,** Leipzig, Gerberstr. 56. [14696

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Brodbänkengasse Nr. 36, 3 Tr., Hinterhaus.

Möbeltischler stellt ein **Kleefeld,** Elbing, Stallstraße 3.

Schuhmacher auf Damenarbeit können sich melden bei **Bruno Willdorff,** Langebrücke 5-6.

Tüchtige Laufburschen finden sofort Stellung Heilige Geistgasse 121.

1 Laufbursche kann sich meld. Schidlitz, Unterstraße Nr. 72b. **Korlowski.**

1 Junge v. 14—16 Jahren melde sich zur leichten Arbeit bei freier Station u. Lohn Tischlergasse 16.

Laufbursche ges. Gr. Mühleng. 8.

1 kräftiger Arbeitsbursche und 1 Schlosserlehrling
können sich melden bei **E. Klebbe,** Schlossermeister, Danzig, Petershag. h. d. Kirche 31.

Ein kräft. Arbeitsbursche melde sich Große Allee 20, Lindenhof.

1 Laufbursche kann s. meld. Langgasse 84.

Ein ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden. **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

1 Laufbursche zur Malerei melde sich **Heilige Geistgasse 63, part.**

Ein Laufbursche gesucht Große Wollwebergasse 18.

1 Arbeitsburschen mit Buch stellt noch ein **G. Bandomir,** Altst. Graben 32.

Junge Leute
anständiger Eltern, welche Lust haben die **Musik** zu erlernen, können sich melden [14329 Capellmeister **Ott, Dirschau.**

Lehrling f. **Comtoir** (Schiffsmaklerei u. Agentur) gesucht. Bewerbungen unter **Z 368** an die Exp. d. Bl. (14545

Ein ordentlicher Knabe, der
Schornsteinfeger
werden will, kann sich melden bei **Herm. Kliem,** Schornsteinfegermstr., Marienburg, Wstpr.

Für meine Conditorei suche **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. **S. Utasch,** Marienwerder Wpr. (14658

Ein Barbierlehrling kann sof. eintreten Poggenpfuhl 40. (14561

1 Kellnerlehrling
sucht sofort **Walter's Hôtel.**

Müllerlehrling kann sich meld. a. e. Wassermühle, 280 ℳ stehen ihm zu als Lehrgeld, bei guter Führ. mehr. Näh. v. **Samplawski,** Zawadda p. Gotthelp Westpr.

Ein Lehrling für's Barbier- u. Fiseur-Geschäft kann sich melden Langgarten 36, **A. Podwojewski.**

Ein ordentl. Knabe, der das Schneiderhandwerk erlern. will, melde sich Jopengasse 62, 3 Tr.

Ein Dachdeerer kann sich meld. Große Allee 20. Lindenhof.

Zwei Lehrlinge, welche die Schlosserei und Kunstschmiede erlernen wollen, können sich melden **Neugarterthor,** Schlosserei mit Dampfbetrieb.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **G. Tech, Schlochau.**

Ein Sohn anständ. Eltern, der Lust h., d. Schneiderhandw. zu erl. k. sich meld. Häkergasse 4, 3 Tr.

Suche für meine Destillation sofort **1 Lehrling,** Sohn achtb. rechtschaffener Eltern. **C. Briehn,** Thornschegasse 1, an der Aschbr. Zu melden 1. Etage. (14721

Lehrling stellt ein (auch gegen Kostentschädigung) **Wischnewski** Schlossermeister, Tagneiergasse.

Einen **Lehrling** stellt sofort ein **Otto Below,** Juwelier u. Goldschmiedemstr., Goldschmiedeg. 27.

Weiblich.

Eine ält. Frau zum Aufwarten kann sich meld. Mattenbuden 4.

Jg. Mdch. z. Erl. d. Damenschneid. k. sich meld. Paradiesgasse 14.

Eine tüchtige Rollwäscheplätterin und einige **Waschfrauen oder Mädchen** finden dauernd lohnende Beschäftig. **Goldstein, Wasch-Anstalt Langgarten 91.** (14619

Ein Mädchen zum Rolledrehen für den Nachm. kann sich melden Langgarten 51, bei **Krause.**

Zum 1. Juli wird eine **Aufwärterin** mit guten Zeugnissen gesucht Poggenpfuhl 62, part.

Aufwärterin und 14—15jähriges Mädchen zu 1½jährigem Knaben gesucht **Meyer,** Langgarten 27.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vorm. gesucht Petershagen an der Radaune 34, 1 Tr.

Jg. Mädchen, welche d. f. Damenschneiderei gründl. erl. woll., kön. sich meld. **Witzke,** Kaninchenb. 10.

Gesucht zum 1. August ord. Dienstmädchen v. Familie mit e. Kinde Petershag. a. d. Prom. 24/26, 2 lks.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen, das gut zu kochen versteht, wird zum 1. Juli gesucht 3. Damm 11. (14692

1 Taillenarbeiterin, 1 Arbeiterin hauptsächlich für Aermel, f. Beschäft. 2. Damm 17, 2. Etage.

E. Mädchen v. 14-16 J. für den Nachm. k. sich m. Büttelgasse 6, 1.

1 kräft. Mädch. für d. ganz. Tag f. Aufwartest. Brandgasse 4. (14693

1 saub. Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden **Kalkgasse 8, im Laden.**

Gesucht zum 2. Juli ein sauberes **Dienstmädchen** für größeren feinen Haushalt in Danzig. Meldungen Nachmittag 5 bis 7 Uhr Schneidemühle 10.

Junge Mädchen, welche Lust haben, die feine Damenschneid. gründl. zu erlernen, können sich melden 1. Damm 5, 2 Treppen.

1 kräft. Mädchen als Aufw. für d. ganz. Tg. w. ges. Langenmrkt. 11, 3.

Eine anständ. Frau od. Mädchen wird für den Nachm. zu 2 kleinen Kindern gesucht Ochsengasse 1.

Junge Mädchen, die das Wäschenähen erlern. woll., k. sich meld. Off. u. **A 141** an die Exp. d. Bl.

Ein ord. saub. Mädchen, kinderliebend, kann sich für den Nachm. melden Hint. Lazareth 7c, pt. l.

Starke Frau kann sich z. Waschen meld. Langgarten 70, Hof, 4. Th., 1.

1 Nähterin, w. auf Mützenarb. geübt ist, ges. Hl. Geistg. 5, Gesch.

Eine tüchtige, gewandte
Verkäuferin
für die Wäscheabtheilung suchen zum sofortigen Eintritt
Ertmann & Perlewitz
Holzmarkt 25/26.

Kochm., Wirth. z. Führ. d. Wirthsch. e. Herrn, Ladenm. jed. Art, Buffetmädch., Mädch. f. Berl. (Reise fr.), Köch. f. e. Baronin ges. 1. Damm 11.

1. Gesinde-Comtoir von Pauline **Usswaldt,** 1. Damm 15, sucht von gleich oder 1. Juli Ladenmädchen jeder Art, Buffetmädchen, Verkäuferinnen für Bahnh., Stubenmädchen für Zoppot und Danzig, Köchinn. b. 60 Thlr. Geh., Mädch. f. All., Kinderfrauen, Kindermdch.

Suche 1 ältere Wirthin
zur Führung einer kleinen ländlichen Wirthschaft. Off. u. **A 161.**

Ein tüchtiges
Hausmädchen
welches a. Wäsche waschen kann und mitreisen will, erhält **sofort** bei **gutem** Lohn Stellung bei 14702) **Circus Semsrott.**

Ein älteres, erfahrenes Mädchen für Alles (kinderlieb) welches in besseren Häusern gedient hat, findet zum 2. Juli Stellung. Heil. Geistgasse 74. **Koschnick.**

Junge Damen, welche das Anfertigen von Damenkleidern praktisch erlern. wollen, können sich melden **Helene Wiens,** Kürschnerg. 1, 2.

Stickerinnen
für **Monogramms** können sich melden **Mode-Bazar A. Fürstenberg Ww.,** Langgasse 77.

Damen,
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma **E. Brandsma, Amsterdam** *zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland:* **E. Brandsma,** *Köln a. Rh., wenden zu wollen.*

Eins. Dienstmch., w. mögl. v. Land., w. z. 1. Juli gesucht Lastadie 10, 2.

Tücht. Hülfe für Schneiderei k. s. sofort melden Töpfergasse 23, 1.

1 Laufbursche für ein Biergeschäft kann sich melden Heilige Geistgasse 45.

Eine Frau kann sich für Montag, Freit. u. Sonnab. z. Wäscheaustr. meld. Langgarten 69, Hof, 1. Th.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Wartung der Kinder sofort gesucht Schloßgasse 1, 2 Treppen.

Junge Dame,
im **Zuschneid. v. Schürzen** geübt, kann sich melden bei **B. Sprockhoff & Co.**

1 anst. j. Ladenmädchen suche ich f. m. Kantine von gl. od. v. sp. Kantinenw. **Plewka,** Neufahrwasser.

Stellengesuche
Männlich.

Gelernter Windmüller,
34 Jahre alt, unverheirathet, welcher zuletzt 7½ Jahre auf einer Stelle sowohl als **Müller** als auch als **Wirthschafter** selbstständig thätig gewesen, sehr tüchtig und zuverlässig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, v. sofort Stellung, am liebsten als
Wirthschafter.
Gefl. Offerten unter **Z 355** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (14548

Ein junger Mann, 18 J. alt, d. 3 J. im Eisenw.-Gesch. gelernt h., sucht zu seiner weit. Ausbild. bei kl. Gehalt eine passende Stell. Off. unt. **A 117** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. nüchterner Arbeiter bittet um dauernde Arbeit. Off. unter **A 116** an die Exp. dieses Bl.

1 j. Mann wünscht Sonntags mit Clavierspiel (begleit.) Beschäft. zu werd. Off. unt. **A 93** an die Exp.

Buchhalter und Reisender der Mehlbranche mit Getreidekenntnissen sucht per 1. Juli resp. später verwandte Stellung. Offerten unter **A 105** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mann m. g. Schulkenntn. s. in e. bess. Mat.-u. Schankg. Stell., u. s. Lehrz. zu beend. Off. u. **A 88** d. Bl.

Ein Zimmergeselle bittet um Reparaturen i. Zimmerarbeiten. Off. unt. **A 94** an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, Militär, bittet in der dienstfreien Zeit um Beschäftigung mit schriftl. Arbeiten bei einem Gerichtsvollzieher. Off. unter **A 143** an die Exp. d. Bl. erb.

Ein Beamter, gel. Kaufm., d. Nm. dienstfr. ist, s. i. s. fr. Zeit pass. Besch. Off. unter **A 147** an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Kindergärtnerin 1. Cl.
welche Unterricht ertheilt und die Schneiderei versteht, auch gern im Haushalt hilft, sucht Stell. hier oder außerhalb; dieselbe würde auch ins Ausland gehen. Zu erfr. Jakobsneug. 8, Wallseite 17, 2 Tr.

Ein junges Mädchen auf Herrenjaquets geübt, sucht Beschäftig. Zu erfrag. Tischlergasse 58, 3 Tr.

Eine arbeits. Frau sucht Beschäftigung i. Waschen u. Reinmachen Jungferngasse 27, 2 Tr.

Ein anst. jung. Mädchen sucht eine Lehrstelle gleichviel welcher Branche. Off. u. **A 115** an die Exp.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Stellung für den ganzen Tag Tischlergasse 56, parterre.

Ein anst. Mädchen von 15 Jahr. wünscht eine Stelle für den Nachmittag. Zu erfr. Am Stein 9, pt.

Buchhalterin mit sämmtlichen Comtoir-Arbeiten u. Correspondenz vertraut, sucht weiteres Engagement. Gefl. Off. unter **A 133** an die Exp. d. Bl.

Anst. jung. Mädchen, in Damenschneiderei geübt, bittet um Beschäftigung Kl. Bäckergasse 9, 2.

Eine Frau mit guten Zeugn. bittet um eine Wasch- u. Reinmach-Stelle Poggenpfuhl 63, Hof.

Ladenmädchen für Wurst-, Meierei- u. Destillationsgeschäfte empf. **L. Soetebeer,** 2. Damm 4.

Eine ordentl. Wittwe sucht Stellung z. Wasch. u. Reinmachen St. Kathar. Kirchenst. 11, 2 Tr. v.

J. Mädch. b. z. 1. Juli u. Stell. in e. Bäckereigesch. Off. u. **A 89** d. Bl.

Eine ordtl. Frau bittet um eine Stelle für die Morgenstunden Gr. Schwalbengasse 8, Hof.

Gesunde kräftige Landamme weist nach **B. Legrand Nachfgr.** Heilige Geistgasse Nr. 101.

1 tüchtige Schneiderin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung Jacobsneug. 12, 1 Tr.

Dame mittl. Alters, welche 10 Jahre in div. Geschäften thätig war, sucht Commandite, gleichv. welch. Branche, zu übern. Off. sub **A 163** an die Exp. d. Bl.

Besonderer Beachtung empfohlen:
Radfahrer-Anzüge
Radfahrer-Hemden
Radfahrer-Blousen
Radfahrer-Strümpfe (14726
zu billigsten Preisen
empfehlen
Walter & Fleck,
78 Langgasse 78.

Tüchtige Mädchen gleich und zum 2. Juli und **Laufburschen** empfiehlt **H. Nitsch,** Allmodengasse 6, Th. 3.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Engagement, gute Zeugn. vorhanden, Lastadie 24 c.

Unterricht

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Wtmt. 2. Nov. Vorunt. 4. Oct. — Wtr. 96/97 993 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbauschule m. Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor Nr. 2, 4 Trp. (9929

Erth. Anf. grdl. Clavierunterricht wöchtl. 2 Stund., 3 ℳ pro Mon. Offert. unt. **A 125** Exp. d. Blatt.

Gründlicher Clavier-Unterricht wird billig u. gewissenhaft ertheilt Johannisgasse 11, 2 Tr.

Gründlicher Clavier-Unterricht w. Anf. ertheilt. 8 Stunden 3 ℳ. Offert. unt. **A 123** Exp. d. Blatt.

Obersecund. d. Gymn. w. Nachhilfest. w. d. d. gr. Ferien in Danz. od. Westerpl. z. erth. Off. u. **A 111.**

Wer ertheilt einer Schülerin der fünften Classe der Scherler'schen Schule **Nachhilfestunden?** Offerten unt. **A 112** an die Exp.

Grdl. Clavier-Unterricht w. erth. 8 Std. 3 ℳ Altst. Graben 89, 1 Tr.

Primaner (Gymnasium) erth. Nachhilfestunden in allen Fächern, auch während der Ferien in Danzig und Zoppot, pro Stunde 75 ₰. Näh. **Heilige Geistgasse 95.**

Capitalien.

Bank-, Cassen-, Stifts- u. Privatgeld
für ländlichen wie städtischen Grundbesitz offerirt erststellig von 3¾ Proc. an, je nach Sicherheit und Höhe des Darlehns, zweitstellig, auch hinter Landschaft zu 4½ bis 5 Procent.
Westpr. Hypotheken-Comtoir
Danzig, Frauengasse 36,
Wilh. Fischer.

Beamte u. Militärs
erhalten Capital-Policen unter neueren, besonders günstigen Bedingungen. Näheres bei der Subdirection der **„Deutschland“, Otto H. Hein,** Vorst. Graben 54, Vorm. 9-11. (14405

Suche 10—11000 Mk.
zur 1. Stelle vom Selbstdarleiher. Off. u. **Z 446** an d. Exp. d. Bl. (14590

9000 Mark zu 4½ Proc. werden zur ersten Stelle von sogleich oder später gesucht. Offerten unter **014655** an die Exp. d. Bl. (14655

Suche auf mein neu erb. Grundstück nach außerhalb 3500 ℳ zur 2. sicheren Stelle zur 4½ % oder 24000 ℳ zur 1. Stelle zu 4 %. Gerichtl. Taxe 34500 ℳ. Agent. verb. Off. u. **A 97** an die Exp. d. Bl. erb.

15 000 Mark werden auf ein Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **A 122** an die Exp. dieses Blattes erb.

4500 Mark zu 5 Procent suche auf mein Grundstück zur zweiten, sehr sicheren Stelle per 1. Juli cr. Offerten unter **A 120** an die Exp. dieses Bl. erb.

Mk. 2000 von sofort gesucht. Offert. unt. **A 132** Exp. d. Blatt. erbet.

10000 Mk. gesucht auf ein Grundstück in Königsberg i. Pr. Miethe bringt 4400 ℳ. Zu melden in Danzig, Hühnerberg 15/16, 1, l. Agt. verb.

2000 Mark
sind von gleich oder 1. Juli auf sichere Stelle zu vergeben. Off. u. **A 131** an die Exp. d. Bl.

3—4000 Mark werden auf ein neues Haus in Langfuhr zur 2. sicheren Stelle zum 1. October od. früher gesucht. Off. u. **A 106** an die Exp. d. Bl. erb.

6—7000 Mk. sind Anfang Juli zu vergeben. Offert. unter **A 81** an die Exped. dieses Bl. erb.

12 500 Mk. auf ein Geschäftsgrundstück in Danzig z. 2. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unt. **A 109** an die Exped. d. Bl. erbet.

Blousen
aus modernen
Seiden-, Wollen- und **Wasch-Stoffen**
in nur neuen, kleidsamen Façons!
Reichhaltiges Lager in allen Grössen!
Nur eigene Confection nach neuesten Modellen in sauberster Abarbeitung



zu billigen aber festen Preisen. (14714

10 Ad. Zitzlaff, 10
Wollwebergasse
Tadellose Anfertigung nach Maass.
Auf meine Firma und Hausnummer „10“ bitte ich zu achten.

Gesucht 10 000 Mark auf ländliches Grundstück zur ersten Stelle zu 4 % von sogleich oder 1. Juli zu cediren. Off. unter **D. 19./6.** an die Exp. d. Bl.

12 bis 15000 Mark
sind im Ganzen oder getheilt pupillarisch sicher auf Hypothek zu vergeben. Offerten unter **014706** an die Exped. (14706

Mark 15 000 Hypotheken-Document zur ganz sicheren 2. Stelle à 5 % auf zwei neuerbaute Grundstücke, Hauptstraße der Altstadt, eingetr., zum 1. Juli zu cedir. Off. u. **A 152.**

7500 ℳ zur dritten sicheren Stelle auf ein Grundstück in Danzig gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Offerten unter **A 108** an die Exp. einreich.

200 Mk. geg. Sicherh. u. Verg. v. 25 ℳ sof. ges. Abzahl. monatl 25 ℳ. Off. unt. **A 154** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

1 dklbr. Hund m. Maulk. u. Steuermarke hat sich eingef. G. Futterk. abzuh. Kl. Walddorf 12. (14624

Ein Paar Kinderstrümpfe und ein Ball gefunden, abzugeben Ohra Nr. 272.

Ein Terrier-Hund,
mit neuem Maulkorb und Halsband, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei Lieutenant **Kriebel,** Frauengasse Nr. 11, 1 Treppe.

Ein gold. Schlangenring ist verloren, gegen Belohnung abzugeben Altstädt. Graben 74, prt.

Siegelring m. lil. Stein (8 Cr. 333) am Freitag Vorm. verl. Abzugeb. geg. Belohn. Heil. Geistgasse 31.

Silb. Damenremontoiruhr
mit auf der Außenseite des Deck. eingravirtem Monogramm **H. Z.** ist am 17. d. M., Abends auf dem Wege vom Hauptbahnhof nach der Heiligen Geistgasse
verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben Heilige Geistgasse 10, 2 Trepp.

Ein kleiner gelbbrauner Hund hat sich eingefunden Breitgasse Nr. 103, 3 Treppen.

Ein Damen-Kragen ist am 16. gefunden. Abzuholen Große Berggasse 18 bei **Bachstach.**

Verloren: 1 Tennis-Schläger, markirt **M. H.** zwischen Heumarkt und Stadtgebiet. Abzugeben geg. Belohnung St. Albrecht 43.

1 kl. gelb. Strandsch. mit Pompon u. Prl. v. H. All., Bergstr. b. Johnsbg. vrl. G. Bel. abz. H. All., Bergst. 28, 2

Canarienvogel zugeflogen. Abzuholen Schw. Meer 21, 2 Tr.

Ein Schlüssel von Hirschgasse bis Langgasse **verloren.** Abzugeben Hirschgasse 2, 1 Tr.

Korallenhalsband auf der Westerplatte gef., abz. Neufahrwasser, Sasperst. 25. **Loewenicht.**

Oliva
Rosengasse 1.
Empfehle mein flaschenreifes
feinstes Tafelbier,
hell und dunkel, direct vom Eis, der **Danziger Act.-Brauerei Kl.-Hammer,** in Flaschen und Gebinden zu Brauereipreisen. Ferner feinstes
Dopp.-Malz-Gesundheitsbier
3 Flaschen 25 ₰,
Jopen- und Putzigerbier, Selterser u. Limonade Gazeuse
bei Abnahme von mindestens 12 Flaschen frei ins Haus. (14675
C. A. Sczesny,
Roseng. 1 Oliva Roseng. 1.

Franco
geg. Frco.-Rücksendg. bei Nichtgefallen (Porto 10 ₰) senden wir z. Ansicht **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter** (Ersatz für Hosentr.). Bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth., k. Druck, k. Schweiß, k. Knöpfe. Preis ℳ 1,25 Briefm. **Schwarz & Co.,** Berlin 162, Annenstraße Nr. 23. Vertreter gesucht. (14667

Mauersteine, Dachpfannen, Kalk, Cement,
sowie sämmtliche anderen Baumaterialien offerirt prompt lieferbar zu billigsten Tagespreisen (14662
C. L. Grams.
Lagerplatz: Lastadie Nr. 34.
Comtoir: Poggenpfuhl 62.
Telephon 244.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (z. Reißen) p. Pfd.; **Gänseschlachtfedern,** wie sie von der Gans fallen, Pfd. 1,50 Mk., **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn. **Viele Anerkennungsschreiben.** Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 20. Juni:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 50 ₰.

Programm.

I.

1. Kaiserjägermarsch . . . . Eilenberg.
2. Tell-Ouverture . . . . Rossini.
3. Duett aus der Oper „Carmen" . . . . . Bizet.
4. Märchen-Walzer . . . . Bayer.

II.

5. Finale I aus der Oper „Lohengrin" . . . R. Wagner.
6. „La bella Dora", spanischer Tanz . . . . Nehl.
7. Bravour-Arie für Piston (Herr Zeiß) . . Hasselmann.
8. Polka aus dem Ballet „Coppélia" . . . . Delibes.

III.

9. Blumen-Walzer a. d. Op. Romeo u. Julie. Gounod.
10. Paraphrase über Koschat's Lied: „Verlassen bin i'" . . . . Schwalm.
11. Ouverture zur Operette Orpheus in der Unterwelt . . . . Offenbach.
12. Endlich allein! Polka . . . . Ziehrer.

IV.

13. Der Colberger Marsch . . . . Voigt.
14. Zur Maienzeit, Fantasie . . . . Nehl.
15. Die Schlittschuhläufer, Walzer . . . . . Waldteufel.
16. Chor der Schweden a. d. Op. „Thürmers Töchterlein" . . . . Rheinberger.

V.

17. Potpourri a. d. Operette „Der Zigeunerbaron" Strauß.
18. Amateur-Polka . . . . Millöcker.

Die Bade-Direction.

Kurhaus Zoppot.

Montag, den 21. Juni:

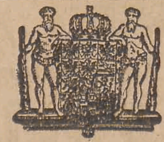
Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**

Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entree 25 ₰.

Die Bade-Direction.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich Park-Concert.

(Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent).

Anfang Wochentags 7 Uhr Entree 15 ₰.
„ Sonntags 5 „ „ 20 „

Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

14660)

Neues Kur-Theater in Zoppot

(Hotel Kaiserhof). (14647

Eröffnungs-Vorstellung

Sonntag, den 20. Juni cr.,

Unsere Frauen

Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan.

Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Langfuhr, Kleinhammerpark.

Morgen Sonntag, den 20. Juni:

Zum letzten Male!

Internationales Volksfest

Unwiderruflich

Letzter Tag!

Großes (14712

Dank- und Abschiedsfest.

Anfang 4 Uhr.

Entree 10 ₰. Kinder frei.

Specht's Etablissement

Seebad Heubude,

H. Manteuffel.

Sonntag, den 20. Juni 1897:

Großes Militär-Concert

von der Capelle des Infant.-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten **H. Recoschewitz.**

Neues Programm!

U. A.: **The Washington Post** von Sousa (neu); **Vogelstimmen-Polka** von Walter und **Xylophon-Solis.**

Anfang 4 Uhr Nachmittag. Entree 15 Pfg. pro Person. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

H. Manteuffel.

NB. Bei schönem Wetter liegt auch an Werktagen, Nachmittags 3 Uhr, Dampfer in Danzig zur Abfahrt nach Heubude bereit. (14665



Preußischer Regatta-Verband.

Ruder-Regatta

zu Danzig

am Sonntag, den 27. Juni 1897,

3 Uhr Nachmittags,

unter dem Ehrenvorsitz des Oberpräsidenten Staatsministers Herrn **D. Dr. v. Gossler,** Excellenz.

Programm:

1. **Zweiter Vierer:** Ehrenpreis, gestiftet vom Preußischen Regatta-Verbande. Offen für Ruderer, die nicht im Rennen 3 (Kaiser-Vierer) und Rennen 6 (Verbands-Vierer starten. Einsatz M. 30.
   1. Danziger Ruder-Verein.
   2. Ruderclub „Germania" Königsberg.
   3. Ruderclub „Victoria" Danzig.
   4. Elbinger Ruderclub „Vorwärts.
2. **Kaiser-Vierer:** Wanderpreis. Verliehen von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Gewinner 1896: Ruderclub „Victoria" Danzig. Einsatz M. 50.
   1. Danziger Ruder-Verein.
   2. Elbinger Ruder-Verein „Nautilus".
   3. Ruderclub „Victoria" Danzig.
3. **Junior-Vierer:** Herausforderungspreis. Preis der Stadt Danzig. Der Preis ist dreimal — auch ohne Reihenfolge — von demselben Verein zu gewinnen, bevor er sein endgültiges Eigenthum wird. Gewinner 1895 und 1896: Danziger Ruder-Verein. Einsatz M. 30.
   1. Ruderclub „Victoria" Danzig.
   2. Ruderclub „Germania" Königsberg.
   3. Elbinger Ruderclub „Vorwärts".
   4. Danziger Ruder-Verein.
4. **Leichter Vierer:** Offen für Mannschaften, deren Ruderer jeder einzeln nicht mehr als 65 kg und zusammen nicht mehr als 250 kg ohne Kleidung wiegen. Ehrenpreis, gestiftet vom Danziger Jagd- und Reiterverein. Einsatz M. 30.
   1. Ruderclub „Germania" Königsberg.
   2. Elbinger Ruderclub „Vorwärts".
   3. Danziger Ruder-Verein.
5. **Verbands-Vierer:** Wanderpreis, gegeben vom Deutschen Ruder-Verbande. Der Preußische Regatta-Verband giebt dem Gewinner bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre einen Ehrenschild. Einsatz M. 30.
   1. Danziger Ruder-Verein.
   2. Königsberger Ruderclub.
   3. Ruderclub „Victoria" Danzig.
   4. Elbinger Ruder-Verein „Nautilus".
6. **Einer:** Ehrenpreis. Einsatz M. 10.
   1. Danziger Ruder-Verein.
   2. Ruderclub „Germania" Königsberg.
   3. Elbinger Ruder-Verein „Nautilus".
7. **Zweiter Junior-Vierer.** Offen für Ruderer, die bis zum 26. Juni 1897 in keinem offenen Rennen gestartet haben. Preis, gestiftet von den Damen des Ruderclubs „Victoria" und des Danziger Rudervereins. Einsatz M. 30.
   1. Elbinger Ruderclub „Vorwärts",
   2. Danziger Ruderverein,
   3. Ruderclub „Victoria" Danzig.
   4. Ruderclub „Germania" Königsberg.
8. **Achter.** Herausforderungspreis, gestiftet von den Gründern des Ruderclubs „Victoria". Der Preis muß zweimal hintereinander von demselben Verein gewonnen werden, bevor er in seinen endgültigen Besitz übergeht. Gewinner 1896: Ruderclub „Victoria". Einsatz 50 M.
   1. Ruderclub „Victoria" Danzig,
   2. Elbinger Ruderclub „Vorwärts".

Rennstrecke 2000 Mtr. auf der Weichsel zwischen Mövenschanze und Branntweinspfahl.

Preise der Plätze:

im Vorverkauf

bei den Herren **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58, **W. F. Burau,** Langgasse 39, **A. Fast,** Langenmarkt 33/34, **Ed. Grentzenberg,** Langenmarkt 12, Tribünenplatz 2 M., Stehplatz 1 M.

am Regattaplatze

Tribünenplatz 3 M., Stehplatz 1 M.

Schluß des Vorverkaufs Sonnabend, den 26. Juni, Abends 6 Uhr.

Directe Dampferverbindung zwischen Johannisthor und Regattaplatz nach Bedürfniß von 2 Uhr ab.

Am Regattaplatz concertirt die Capelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regts. König Friedrich I. in Uniform.

Restauration am Platze.

14723) **Das Regatta-Comité.**

Elbing. 19. Provinzial-Sängerfest. Elbing.

In der neu errichteten **Festhalle** finden statt:

Sonntag, 4. Juli und Montag, 5. Juli,

Nachmittags 5 bis 8 Uhr

Vocal-Concert mit Orchester-Begleitung,

unter Mitwirkung von ca. **1900** Sängern.

ausgeführt von der Militärcapelle des 43. Inf.-Reg. unter Direction des Kgl. Musikdir. Herrn **Krantz.**

Billets für **beide** Concerte **zusammen** entnommen: 1. Platz 5 M., 2. Platz 3 M.; für das **einzelne** Concert: 1. Platz 3 M., 2. Platz 2 M., Stehplatz 1 M. Texte der Gesänge 30 ₰ in

14663) **C. Meissner's Buchhandlung.**

Luftkurort Zinglershöhe

Hotel — Pension — Café

schönster Aufenthalt in Danzigs nächster Umgebung, **rühmlichst bekannt durch das überraschende Natur-Panorama!**

Kurhaus neu erbaut,

nunmehr definitiv eröffnet, sehenswerth!

Geräumige, äußerst freundliche Localitäten, große Balcons, schattige und sonnige Terrassen, Säle, Salons und Gesellschaftszimmer zu Festlichkeiten nach Wahl.

Beste Verpflegung. Solide Preise. Bad im Hause.

Fr. Roell.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor und nach der Vorstellung Concert.

Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr. Näh. die Placatsäulen. Im vorderen Garten kein Entree.

Gute Speisen und Getränke. **Fritz Hillmann.**

Gesellschafts-Haus zu Altschottland bei Stadtgebiet.

Heute Sonnabend:

Großer Gesellschafts-Abend.

Morgen Sonntag:

Grosses Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Mitgebr. Kaffee wird zubereitet. Empf. m. schönen schatt. Garten. Es ladet ergebenst ein

Frau **M. Malz.**

Albrecht's Hotel,

Heubude.

Sonntag, den 20. Juni

findet in meinem neuerrichteten Garten-Etablissement

Gr. Militär-Frei-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, statt.

Anfang des Concerts Nachmittags 4 Uhr.

Hochachtungsvoll

H. Albrecht.

Gleichzeitig steht mein neuerbauter Saal mit Concertflügel zur Verfügung.

Danzig, am Hohen Thor

Circus Semsrott.

Sonntag, den 20. Juni:

Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien-Vorstellung

mit besonders hierzu gewähltem Programm, und werden hierauf die auswärtigen Herrschaften wegen der Reichhaltigkeit des Programms ganz besonders aufmerksam gemacht.

Abends 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung

mit reichhaltigem, gewähltem Programm. Zum Schluß der Vorstellung: Die Räuber oder John Bull's Reiseabenteuer, große historische Pantomime mit Tänzen, Gefechten, Evolutionen, ausgeführt vom ganzen Personal.

Montag, den 21. Juni, Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Benefiz-Vorstellung und Ehrenabend

für die so beliebte Schulreiterin und Zahnathletin

Fräulein Elsa.

Die Benefiziantin wird in dieser Vorstellung die 4jährige Grauschimmelstute **„Gerta",** gezogen vom Fleischermeister Herrn **August Kranich** in **Danzig,** jetziger Besitzer Fleischermeister Herr **E. Götzen** in **Neufahrwasser,** vorführen, welche sie in 4 Stunden als Freiheitspferd in allen Gangarten ebenso dressirt hat, wie ein älteres Freiheitspferd, das schon lange in der Manege arbeitet.

Preise der Plätze wie bekannt. Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

14700) **A. Semsrott,** Directorin.

Sängerheim.

Sonntag und Montag:

Grosses Concert

ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann.**

Entree 10 Pfg. Kinder frei.

Jeden Montag: Concert von den Husaren, Direction Kgl. Musikdirigent Herr **Lehmann.**

Donnerstag: Concert von dem Infant.-Regt. Nr. 128, Direction Kgl. Musikdirigent Herr **H. Recoschewitz.**

Arthur Gelsz.

Garten-Etablissement Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, 20. Juni cr.:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.

Franz Mathesius.

Neu! Neu!

Garten-Etablissement I. Ranges in Ohra

neben der Apotheke. Haltestelle der Straßenbahn.

Sonntag, den 20. Juni cr.:

Großartiges Garten-Concert.

ausgeführt von der Haus-Capelle unter Leitung des Herrn **Otto Lutz.** (14630

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰.

Otto Richter.

R. A. Neubeyser's Garten-Etablissement, Nehrungerweg 3.

Sonntag, den 20. Juni:

Großes Tanzkränzchen. **Militär-Musik.** Anfang 4 Uhr.

13215) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 20. Juni:

Gr. Garten-Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch, Freitag:

Gr. Park-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 36, unter Leitung des Königlichen Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Link's Kaffeehaus.

Sonntag, den 20. Juni:

Großes Extra-Concert

ausgeführt von der Capelle des Art.-Regt. Nr. 36, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **A. Krüger.**

Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Fortsetzung auf Seite 4.

Die Ausstellung in Leipzig.

(Von unserm Specialberichterstatter.)

I.

-k. Die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig ist am 24. April durch König Albert, in Gegenwart sämmtlicher königlicher Prinzen und der Regierungsvertreter der an der Ausstellung theilnehmenden Länder und Provinzen, feierlich eröffnet worden. Damit ist ein durch jahrelange mühevolle Arbeit sorgfältig vorbereitetes Werk abgeschlossen und der öffentlichen Beurtheilung preisgegeben worden.

Der Ausstellungsgedanke reicht bis in das Jahr 1893 zurück, wo man in dem, während des letzten Jahrzehnts wesentlich modernisirten und architektonisch verschönerten Leipzig zuerst eine Ausstellung zu unternehmen gedachte. Der Gedanke fand immer größere und allgemeinere Anerkennung, sodaß, als über 1200 über das Ausstellungsgebiet hin versandten Fragebogen 1000 Firmen ihre Bereitwilligkeit erklärten, in Leipzig auszustellen, auch die Leipziger Handelskammer für das Project einzutreten begann.

Anfangs hatte man das Jahr 1895 für die Ausstellung in Vorschlag gebracht. Doch immer zahlreicher kamen die Anmeldungen, welche schließlich bis auf die jetzt erreichte Ziffer 3000 anwuchsen. Der anfänglich eng gefaßte Bezirk der sächsisch-thüringischen Lande wurde überschritten, der zu enge Kreis gesprengt. Die benachbarten preußischen Kreise Bayerns, das Herzogthum Anhalt, die Provinz Sachsen, der Regierungsbezirk Liegnitz und die Mark Brandenburg (mit Ausnahme von Berlin) hatten infolge reger Handels- und Verkehrsgemeinschaft mit dem sächsisch-thüringischen Lande ein lebhaftes Interesse daran, an dieser Ausstellung Theil zu nehmen. So wuchs mit dem solchergestalt stark erweiterten Ausstellungsgebiet auch die Summe der vorbereitenden Arbeiten um ein Erhebliches und man beschloß, die Ausstellung auf das Jahr 1897 hinauszulegen.

Ein denkwürdiges Jubelfest, das die Stadt Leipzig im Jahr 1897 begeht, sollte bei der Wahl dieses Zeitpunktes besonders ausschlaggebend sein, die 400 jährige Wiederkehr der Bestätigung des Meßprivilegs durch Kaiser Max, den „letzten Ritter" an den Rath der Stadt Leipzig. Man hat dieses Jubiläum, wie wir weiter unten sehen werden, auf dem Ausstellungsplatze in wahrhaft glänzender Weise zu feiern verstanden.

Durch diese Frist von zwei Jahren hatte man die erforderliche Zeit gewonnen, um alle die verschiedenen Arbeiten, welche die Fertigstellung eines solch enormen Unternehmens bedingt, in völlig befriedigender Weise zu vollbringen. Und die sächsisch-thüringische Ausstellung ist denn auch gleich am ersten Tage ihrer Eröffnung — noch geschehen Wunder und Zeichen! — fix und fertig gewesen. So waren die gesammten elektrischen Beleuchtungsanlagen, welche, beiläufig gesagt, viermal soviel Lampen wie in der ganzen Stadt Leipzig zusammen bedienen, gleich am ersten Tage in vollem Betrieb, und die durch zwei Wolff'sche Locomobilen von 300 Pferdestärken getriebene Pumpe schleuderte schon damals jene ungeheuren Wassermassen in die Höhe, die man allabendlich als farbenprächtige elektrische Leuchtfontaine bewundern kann.

Der Ausstellungsplatz, der sich durch reichen Wechsel von freien Flächen, Wasser- und Waldpartien auszeichnet, ist nur wenige Minuten vom Innern der Stadt entfernt. Es sind die schönsten Straßen der Stadt, so die villenreiche Carl Tauchnitzstraße am Johannapark, die aus der inneren Stadt dahin führen. Das Reichsgericht, der Prachtbau der neuen Universitätsbibliothek und das neue Gewandhaus kann man bequem auf dem Wege zum Ausstellungsplatz in Augenschein nehmen.

Von dem halbkreisförmig angelegten Verwaltungsgebäude leuchten uns die farbenprangenden Wappen der hervorragendsten Städte entgegen, welche in der Ausstellung besonders stark vertreten sind. Zwei minaretartige Obelisken streben über dem weißleuchtenden Rundbau hoch empor. Von einer Willkommen-Figur über dem Hauptportal begrüßt, treten wir ein. Der Ausstellungsplatz zeigt uns im Vordergrunde mit statuengeschmückten Ufern einen lachenden See, an dessen Seiten weite Gartenanlagen angelegt sind, so werden wir in die schnurgerade, breit angelegte Albert-Allee gelangen, welche geradezu auf das Hauptgebäude des ganzen Ausstellungsplatzes, den ungeheuren Complex der Industriehallen führt und den ganzen Platz in zwei nicht völlig gleiche Hälften theilt.

Zunächst treten wir doch wohl in dieses — wie alle eigentlichen Ausstellungsgebäude — in prunklos einfachen Formen angelegte weiß leuchtende Gebäude ein, das aus ca. 30 einzelnen quadratischen Hallen besteht, die alle durch bequeme Zugänge mit einander verbunden und den verschiedenen Industriezweigen gruppenweise zugetheilt worden sind. Am großartigsten sind zweifellos, wie das auch in Leipzig nicht anders erwarten läßt die Gruppen der Buchhändler — dieselben sind zu einer Collectivausstellung vereinigt und die Musikinstrumentenfabrikanten vertreten. Nach ihnen zu schließt sich die 14000 qm große Maschinenhalle an diesen Hallencomplex an, welcher insgesammt etwa 40000 Quadratmeter Boden überdeckt. Die weitaus bedeutendste Stellung darin nimmt die Ausstellung der sächsischen Staatsregierung ein, die allein neun dieser geräumigen Hallen, dazu einen Theil der Maschinenhalle (für zwei complette Eisenbahnzüge) und einen umfangreichen Platz im Freien für Bahnhofs- und Geleisanlagen einnimmt. Die gesammte Ausstellung der Staatsregierung ist dem Königlichen Finanzministerium unterstellt, welches auch ein überaus lehrreiches Handbuch hierüber als besonderen Katalog herausgegeben hat. Das internationale Object dieser Ausstellung innerhalb der Hallen dürfte für Einheimische wie für Auswärtige sicherlich jene 40 Quadratmeter große, aus 156 einzelnen Karten zusammengesetzte Reliefkarte des Königreichs Sachsen sein, bei welcher namentlich die Partie mit der stark zerklüfteten sächsischen Schweiz als eine ganz besonders hervorragende Leistung auf diesem difficilen Gebiete hervorgehoben werden soll.

Provinz.

g. **Neuteich**, 17. Juni. Herr B. Penner aus Brodsack hat die Besitzung des Herrn Hannemann in Barendt für 103 000 Mark und Herr Gustav Epp aus Schönhorst die Besitzung der Frau Kempel in Warnau für 144 000 Mark gekauft.

i **Pillau**, 17. Juni. Am Sonntag, den 4. October vorigen Jahres, fand im Kuhnke'schen Plantagenetablissement eine Tanzbelustigung statt. Nach Schluß derselben versetzte der 18 Jahre alte, vielfach bestrafte und als Raufbold bekannte Arbeiter Leopold Kaleck aus Alt-Pillau beim Nachhausegehen dem Musketier Amon von der 6. Compagnie des Regiments Nr. 43 ohne jede Veranlassung meuchlings mit einer Stichwaffe einen so derben Hieb auf den Kopf, daß oberhalb des rechten Auges bis in die Augenhöhle eine etwa 3 Centimeter lange erhebliche Wunde entstand und Amon blutüberströmt zusammenbrach. Er wurde nach dem Garnisonlazareth geführt, wo ihm noch in derselben Nacht die Wunde zugenäht wurde und er 14 Tage bleiben mußte. Kaleck war nach Hamburg geflüchtet und hatte sich für den Schnelldampfer „Fürst Bismarck" anmustern lassen, mit dem er eine Orientreise antrat. Im April wurde er jedoch wieder in Hamburg ermittelt und in Untersuchungshaft genommen. In der letzten Schöffensitzung wurde er für seine rohe That zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Amtsanwalt hatte 3 Mon. Gefängniß beantragt. — In derselben Sitzung wurde der Schornsteinfegergeselle Franz Arndt, ein mehrfach bestrafter und steckbrieflich verfolgter Mensch, wegen Unterschlagung zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Er stand bei Herrn Schornsteinfegermeister Borowsky hiers. in Arbeit und hatte von dessen Kunden ohne Auftrag des Meisters namhafte Geldbeträge eingezogen. — Ein hiesiger Postbeamter war mit einem unbescholtenen Mädchen verlobt. Da erzählte der Polizeisicherheitsbeamte Hoepfner in einer Schankwirthschaft, daß das Mädchen bereits 3 Kinder gehabt habe. Der Bräutigam, der dies erfuhr, machte seiner Braut Vorwürfe. Diese verklagte den Beamten wegen Beleidigung. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 20 Mk. eventl. 5 Tage Gefängniß, und zwar wurde diese Strafe, wie es in der Urtheilsverkündigung hieß, nur in Rücksicht auf die ärmlichen Verhältnisse des Angeklagten so gering bemessen. — Heute Nachmittag fand durch den Herrn Landrath v. Saucken-Fischhausen die feierliche Einführung des neu gewählten Bürgermeisters Herrn Ender aus Eydtkuhnen in sein Amt statt.

g. **Pillau**, 17. Juni. Obwohl die Eröffnung des Königsberger Seecanals erst zum Jahre 1900 in Aussicht steht, bildet sie bereits jetzt hier sehr häufig das Tagesgespräch der daran Betheiligten. Man ist der Ansicht, daß das hiesige Hauptzollamt bei der Eröffnung des Canals aufgehoben und der Bezirk sowie auch der größere Theil des Beamtenpersonals desselben dem Hauptsteueramt Königsberg überwiesen werden wird. Letzteres wird vom genannten Zeitpunkte in ein Hauptzollamt umgewandelt werden. Mit der Benutzung des Canals wird die zollamtliche Thätigkeit in Pillau bedeutend geringer, da in Folge des tieferen Fahrwassers nach Königsberg weniger Schiffe in Pillau bleiben und Leichterungen durch Bordinge seltener vorkommen werden. Mithin kommen die hauptsächlichsten Arbeiten des hiesigen Hauptzollamtes, Entlöschung, Revision und Verschluß der Leichterfahrzeuge, sowie Begleitung nach Königsberg, fast gänzlich in Fortfall. Man nimmt ferner an, daß die Hafflootsen noch besonders auf das Zollinteresse vereidigt werden und ihnen gleichzeitig die Ueberwachung des Schiffes bis Königsberg in zollamtlicher Beziehung übertragen werden wird, wie dies im Kaiser Wilhelm-Canal jetzt schon geschieht. Auch das Personal der hier vertretenen Königsberger Schiffsmakler-Geschäfte wird mit der Eröffnung des Canals wesentlich verringert werden. Durch die Uebersiedelung einer größeren Anzahl von Zollbeamten und Comtorpersonal nach Königsberg werden sich aller Wahrscheinlichkeit nach die mißlichen Wohnungsverhältnisse hier etwas besser gestalten, andererseits wird sich der Abgang dieser Consumenten bei den hiesigen Gewerbetreibenden u. s. w. bald sehr fühlbar machen.

∽ **Neuenburg**, 18. Juni. Heute starb hier im Alter von 50 Jahren nach längerer Krankheit Herr Postmeister Dölle.

-n. **Marienburg**, 18. Juni. Die von wenigen Lehrern vor 75 Jahren in's Leben gerufene Sterbecasse der Lehrer des Kreises Marienburg hat eine bedeutende Verbreitung gefunden. Als Begräbnißgeld werden jetzt 160 Mk. gezahlt. Das Vermögen des Vereins besteht zur Zeit aus einer Einlage bei der Kreissparcasse von 1500 Mk., einem Baarbestande und 310 Mk. fälligen Mitgliederbeiträgen. — Im vorigen Jahre brannten die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Herrn Regehr in Kl. Mausdorf nieder, es wurde schon damals Brandstiftung vermuthet. Vor einigen Tagen wurde nun an der neugebauten Scheune ein Zettel des Inhalts angeklebt gefunden, daß R. im Herbst wieder abbrennen würde. — Zum Studium der Pferderassen auf der Ausstellung in Hamburg haben sich die Herren Patzig von hier, Tornier-Tragheim, Schutz-Notzendorf, Jacobson-Tragheim, Soenke-Simonsdorf und Stadtrath v. Zeddelmann von hier dorthin begeben.

Landwirthschaft.

Wann ist der richtige Zeitpunkt zur Heuernte?

Diese für die landwirthschaftliche Praxis so enorm wichtige Frage findet in derselben leider nicht immer die Beachtung, die ihr zukommt, und es ist vielleicht gerade jetzt zeitgemäß, an die wesentlichsten Gesichtspunkte, die dabei in Betracht kommen, zu erinnern. In dem Sprichwort des Schweizers: „Man muß das Gras mähen, so lange es einem noch leid thut", liegt ein sehr richtiger Sinn. Es soll das mit a. W. heißen, das Gras zu mähen, wenn es noch im üppigen Wachsthum sich befindet und nicht erst, wenn es anfängt, gelb und dürr zu werden. Im Allgemeinen ist für den richtigen Zeitpunkt der Heuernte zu beachten, daß das Gras vor und in der Blüthe gemäht, das gesündeste und nahrhafteste Futter giebt. Um mehr Heu zu gewinnen, läßt mancher Landwirth das Heu ziemlich lange auf der Wiese stehen, betrügt sich aber dabei selbst, denn wenn auch etwas mehr Heu dadurch gewonnen wird, so ist dasselbe durch seinen größeren Holzfasergehalt viel minderwerthiger, und eine späte Aberntung des ersten Wuchses hat regelmäßig eine geringere Grummeternte zur Folge. Die Pflanzen haben nämlich die Fähigkeit, neue Blätter und Stengel zu bilden in um so höherem Grade, je jünger sie sind. Diese Nachtriebskraft ist aber bei einem Grase, welches nahe an der Samen-Reife erst gemäht wird, bedeutend geringer. Der Grund des Hinausschiebens der Heuernte liegt auch oft daran, daß das Ausfallen des Samens abgewartet wird, damit auf diese Weise die Wiese sich neu „besamt". Auch dieses Princip ist grundfalsch, denn man wird in solchen Fällen ein Heu ernten, das nicht viel mehr werth ist als Stroh und außerdem wird durch reifende Pflanzen die Bodenkraft außerordentlich erschöpft. Das frische Besäen einer Wiese mit solchen Grasarten, welche nicht pereniren oder der Wiese überhaupt noch fehlen zu einer guten Mischung, ist aber wesentlich billiger. — Alle die angegebenen Gesichtspunkte sprechen also dafür, daß es besser ist eine Wiese zu früh als zu spät zu mähen. Hat man in diesem Fall wirklich eine etwas geringere Menge gewonnen, so wird der Ausfall durch einen ergiebigen zweiten Schnitt ausgeglichen, und man gewinnt wenigstens werthvolles Futter. Gutes Wiesenheu ist aber bekanntlich das weitaus gesundeste Futter und die Grundlage jeder vernünftigen Fütterung überhaupt. Wie groß die Unterschiede im Nährwerth von geringem und sehr gutem Heu sind, geht schon aus der chemischen Analyse hervor. So fand v. Wolff z. B. in ersterem 7,5 Procent Eiweiß, in letzterem 13,5 Procent, also fast das Doppelte.

Anders verhält es sich allerdings mit der Zeit der Heuwerbung auf sauren Wiesen. Zwischen den Ried- und Sumpfgräsern wachsen nämlich stets auch einige gute Gräser, deren Vegetation aber in Folge der eigenthümlichen Kälte solcher Wiesen stets erst um Johanni eintritt und bei zunehmender Wärme dann rasch vorwärts schreitet. Die Güte des Futters wird hier wesentlich vermehrt, wenn das Wachsthum der nahrhaften Gräser abgewartet wird. — Ein spätes Abernten schadet hier der Nachmahl weniger, da die anhaltende Wärme auf solchen Wiesen im Laufe des Sommers den Nachwuchs sehr begünstigt.

Schließlich möchten wir noch auf den Vortheil hinweisen, der in der Heugewinnung auf Reitern liegt. Es wird nämlich dadurch mehr und besseres Heu gewonnen und man ist von der Witterung ziemlich unabhängig. Prof. Märker hat im vorigen Jahr auf der Versuchswirthschaft mit Reitern Versuche gemacht. Es wurden auf Reitern an Luzerne pro Morgen gewonnen: 55,09 Ctr., in Kuppen: 46,87 Ctr. also mehr auf Reitern 8,22 Ctr. Da die Beschaffung eines Reiters 3 Mk. kostet und per Morgen drei gebraucht werden, erwachsen für den Morgen 9 Mk. Ausgaben, welchen der Gewinn von 8,22 Ctr. gutem Luzerneheu gegenüberstehen würde. Der Ctr. Luzerneheu kann aber mindestens auf 2 Mk. angesetzt werden, es ergiebt hiermit die Methode des Reiterns eine bedeutende Ueberlegenheit und zwar nicht nur an Menge, sondern vor allem an Güte des Heues, da die werthvollen Blätter beim Reitern erhalten bleiben, die durch das häufige Wenden bei der üblichen Heugewinnung sehr oft verloren gehen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 20. Juni.

St. Marien. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Consistorialrath D. Franck. — Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Katharinen. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 3 Uhr Versammlung der confirmirten Jungfrauen Herr Militär-Oberpfarrer Witting.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. — Der Confirmanden-Unterricht beginnt am 24. d. M.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Zimmermann. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst 11½ Uhr.

Heilige Leichnam. Vorm. 9 Uhr Einsegnung der Confirmanden. Keine Communion.

St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Rohrbeck. — Freitag, 5 Uhr Nachm., Bibelstunde derselbe.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Missionar Stephan aus Süd-Afrika. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Nachm. derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Divisionspfarrer Zechlin.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Um 2 Uhr Nachmittags Kindergottesdienst, 6 Uhr Abends Jahresfest des Jungfrauen-Vereins mit Festreden, Solo- und Chorgesängen, Gesprächen 2c. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Abends, Evangelisations-Versammlungen. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

St. Nicolai. 6 und 8 Uhr Frühmesse, nach letzterer polnische Predigt. 9½ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesperandacht. — Donnerstag 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 4 Uhr Vesperandacht.

St. Brigitta. Frühmesse fällt aus. 9¾ Uhr Hochamt. 3 Uhr Vesperandacht. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr Vortrag, Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4½ Uhr Predigt. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger H. P. Wenzel.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Keine Predigt.

In der Christen-Gemeinde, Schneidemühle 8, findet jeden Sonntag, Nachm. 5 Uhr, Bibel-Erklärung statt. Zutritt für Jeden frei.

Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Zechlin. 10 Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Jünglings-Verein. Donnerstag, Abends 7¾ Uhr, Bibelstunde.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

St. Hedwigskirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pastor Abramowski.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Stollenz. Abendgottesdienst 5 Uhr Herr Prediger Friedrich. Jungfrauenverein 6 Uhr Abends. Ev. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Felsch. Beichte um 9 Uhr Morgens. 11 Uhr Vorm. Gottesdienst für Taubstumme. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Pfefferkorn.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst mit Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Thrun. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.

Katholische Kirche. Vormittags 9½ Uhr: Predigt, Aussetzung des Allerheiligsten, Hochamt, große Fronleichnams-Procession. Nachmittags 2¼ Uhr: Procession, Vesper und Schlußsegen. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Morgens 7 Uhr Herr Prediger Brandt. Morgens 8 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Brandt. Vormittags 10 Uhr Herr Kreissynodalvicar Freytag. Collecte für den Bethausbau in Subkau, Diöcese Marienwerder. — Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Feier des Frohnleichnamsfestes. Vorm. 8½ Uhr stille heil. Messe. 9 Uhr Predigt Herr Caplan Kranich. Nach der Predigt Hochamt mit sich anschließender feierlicher Procession.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Selke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke. Missions-Gottesdienst.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Bergau. 9¼ Uhr Beichte. Kinder-Gottesdienst fällt aus; um 2 Uhr Ausflug nach Dambitzen. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Gerhardt-Zeyer.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 3 Uhr Missionsstunde. Nachm. 6 Uhr Versammlung der Confirmirten.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.

Berliner Börse vom 18. Juni 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	104.—
" "	3	97.70
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
" "	3½	104.10
" "	3	98.10
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.30
" 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.20
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
" "	3	93.20
Ostpreußische "	3½	100.—
Pommersche "	3½	100.50
Posensche, neue	4	101.90
" "	3½	100.25
Westpreußische I. I. B	3½	100.30
" neulndsch.	3½	100.30
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.60
" "	3½	101.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	74.30
do. kleine 5%	fr.	74.30
do. innere 4½%	fr.	58.75
do. kleine 4½%	fr.	58.75
do. äußere 4½%	fr.	60.—
do. 20 L. 4½%	fr.	61.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	26.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	26.
do. Goldrente L. 500	fr.	21.90
do. do. L. 100	fr.	22.—
do. do. L. 20	fr.	22.25
Griech. Monopol	fr.	27.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	27.90
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	93.50
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.20
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	92.90
Mexikaner	6	98.20
Mexikaner 100 L.	6	98.40
Mexik. 1890 100 L.	6	98.50
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	102.30
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.20
do. 64er L. p. St.	—	327.—
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.50
do. II—VIII	4	93.30
Rum. fund. Rente	5	103.30
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mk.	5	101.—
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do. do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	88.75
do. do. de 1890	4	89.80
do. do. de 1891	4	89.30
do. do. de 1894	4	89.10
Russ. Bodencr.	5	122.40
" " gar.	4½	105.40
Türk. Anl. D.	1	21.55
Türk. Adm. 1888	5	90.60
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St	fr.	109.90
Ung. Gold-Rente	4	104.60
do. Kron.-Rt.	4	100.90
do. G. invest. Anl.	4½	104.10
do. Loose v. St.	—	268.60

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.60
" " unk. 1900	4	101.60
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.10
" IV. V. unk. b. 1903	4	102.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	100.75
" " XIII.	4	102.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	106.—
" "	4	102.30
" " unk. b. 1905	3½	99.—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	103.—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.10
" " 1874	3	94.10
" Ergänzungsnetz	3	95.20
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.10
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	86.—
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	104.80
do. Staatseis. Slb.	4½	102.40

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Mastricht	2¾	111.75
Gotthardbahn	7,4	156.50
Königsberg-Cranz	6,8	146.80
Lübeck-Büchen	6¾	164.40
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	151.10
Ostpr. Südbahn	3	97.80
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.80
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	128.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.25
Bresl. Disconto	6½	114.75
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	155.50
Deutsche Bank	10	203.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	115.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	203.50
Dresdner Bank	8	159.80
Gothaer Grundcred.	4	128.60
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.—
Hamb. Hyp.-B.	8	160.—
Hannoversche Bank	5,3	—
Königsberger Vereinsb.	5	109.90
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.40
Meining. Hypoth.-B.	6	129.80
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.10
Nordd. Grundcr. B.	4½	103.25
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.—
" Centralbodencred.-B.	9	170.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	159.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	0	114.—
" Prior.-Act.	5	111.—
Hibernia	9½	187.75
Große Berl. Pferdeb.	15	417.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	125.50
Harpener	6	186,10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	219.75
Laurahütte	8	166.50
Norddeutscher Lloyd	0	109.75
Stett. Cham. Didier	17	336.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	137.50
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.25
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.1675
Souvereigns	20.34	Engl. Bankn.	20.35
Napoleons	16.22	Franz. "	81.10
Dollars	—	Italien. "	77.65
Imperials	—	Nordische "	112.50
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.55
" neue	16.21	Russ. Bankn.	216.50
Am. Not. kl.	4.165	" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.355
London	3M.	20.29
New-York	vist.	4.175
Paris	8T.	81.10
Wien östr. W.	8T.	170.30
Italien. Plätze	10T.	77.55
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	214.—
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 3%.

Das See-, Moor- und Kohlensäure-Sprudelbad Westerplatte bei Danzig.

Man muß einen Unterschied machen zwischen Luxus- und Heilbädern. Wer seine plebejische Natur, seine gesellschaftliche Stellung etwas aufbessern will, der geht mit großem Apparate, einem Dutzend numerirter Reisekoffer, silberbeschlagener Dienerschaft 2c. am Besten in ein Luxusbad. Hier findet er, was er wünscht, denn mit Geld in der Tasche, zumal mit recht viel Geld erzwingt man sich Alles. Die Achtung vor dem goldenen Kalbe ist auch jetzt noch nicht außer Mode gekommen. Für solche Gäste ist aber Westerplatte nicht geschaffen. Westerplatte ist in erster Reihe ein Heilbad. Und weil es dieses in hervorragender Weise ist, bedarf es auch nicht einer marktschreierischen Reclame. Scheint es doch fast so, als ob ein neuer Industriezweig, einer, der in „Bädern" macht, sich gebildet hätte. Und wie wir es heutzutage gewohnt sind, den überschwenglichsten Anpreisungen der verschiedensten Industrien und ihrer Erzeugnisse in den öffentlichen Blättern zu begegnen, so wird auch bei dem Bekanntgeben neuer Bäder und Brunnen die Reklametrommel von Seiten der Interessenten gar laut und mit großer Ausdauer geschlagen. Ein Badeort nun, der jede Reclame grundsätzlich verschmäht, dessen Heilerfolge allein seinen Ruf gemacht und gefestigt haben, der es in Wahrheit verdient, zum Wohle der kranken Menschheit, den Aerzten sowohl wie dem Laienpublicum, auf das Wärmste empfohlen zu werden, ein solcher ist das so vielseitig heilwirkende Westerplatte bei Danzig.

Welche Heilmittel findet der Kranke hier und welche Krankheiten geben für diese ein dankbares Heilobject?

1. **Moorbäder:** Diese kannten schon die alten Römer, wie dieses aus Stellen im Plinius, sowie aus den Schriften des Galen und Paul von Aegina deutlich hervorzugehen scheint. Später, zu Anfang unseres Jahrhunderts waren den Aerzten die Indicationen für den Gebrauch der Moorbäder und die durch sie herbeigeführten Heilresultute schon recht gut bekannt, aber erst der neuesten Zeit ist es vorbehalten geblieben, durch genaue Untersuchungen die physiologischen **Wirkungen** der Moorbäder uns kennen gelehrt und auf die große Bedeutung derselben unter den verschiedenen Bädersorten hingewiesen zu haben. Und daß diese Bedeutung ärztlicher Seits jetzt auch allgemein anerkannt wird, das beweisen die alten Moorbadeorte, durch die bedeutende Zunahme der in der Saison abgegebenen Bäder, weiter die vielen Badeorte, die, ohne selbst Moorerde zu besitzen, diese weit herkommen lassen und die betreffenden Badeeinrichtungen für Moorbäder treffen. Dafür zeugen endlich die vielen überhaupt neu auftauchenden Badeorte in unserem deutschen Vaterlande.

Die Moorerde, die in Westerplatte zur Herstellung der Bäder genommen wird, hat in Vergleich zu andern Concurrenzbädern eine potenzirte Heilkraft, indem einmal der Schwefelgehalt ein außergewöhnlich starker ist, das Bad mit Seewasser angesetzt und zum nachfolgenden Spülbade ebenfalls Seewasser verwandt wird. Drei hervorragende Heilpotenzen, hinter denen die Heilkraft der Moorbäder anderer Curorte weit zurückstehen dürfte. Daß die Heilkraft eine größere ist, das werden in Zukunft die Heilerfolge zur Genüge beweisen.

Die Moorbäder werden im Allgemeinen dort angewandt, wo es sich in einem Krankheitsfalle darum handelt, einen starken Reiz auf das Haut- und Nervensystem auszuüben, eine größere und langdauernde Wärme auf den **Körper** einwirken zu lassen und das ganze Circulationssystem zu vermehrter Thätigkeit anzuspornen. Daß durch diese drei Momente der Stoffwechsel im Körper stark gefördert, die Ausscheidungen vermehrt und hierdurch eine **Resorption** von Exsudaten in weiterer Folge sicher eingeleitet und durchgeführt wird, das bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

Die Krankheiten, bei denen keine Moorbäder verordnet werden dürfen, umfassen im Großen und Ganzen nur ein kleines Gebiet. Es sind diese: Erkrankungen der Lunge bacillärer Natur, organische Erkrankungen des Herzens, Gehirnschlagfluß und Brüchigkeit der Blutgefäße älterer Leute.

Krankheiten, welche zu ihrer Heilung Moorbäder erfordern und für die die andern Sorten von Bädern, gelinde gesagt, eine Spielerei sein würde, sind folgende:

Heilung oder Besserung, je nach dem Grade oder der Dauer des betreffenden Falles, bringen die Moorbäder bei chronischer Gicht und chronischem Rheumatismus mit ihrem Heere von Folgekrankheiten. Hier sei noch ganz besonders auf die prompte Heilung der Moorbäder bei dem so häufig vorkommenden Leiden „Ischias" aufmerksam gemacht. Bei Ischias giebt es 99 Heilmittel, wenn man aber nicht weiß, welches im betreffenden Falle das richtige ist, so gebe man nur immer Moorbäder als Recept, und man wird das Richtige treffen. Bei Ischias, als Folgeleiden von Gicht oder Rheumatismus kann man auf 80 Proc. Heilungsfälle durch Moorbäder rechnen. Einen ähnlich hohen Procentsatz hat man bei keiner anderen Krankheit, die Moorbäder erheischt.

Annähernd ebenso günstige Erfolge durch Moorbäder ergeben auch die verschiedenen Sexualerkrankungen des weiblichen Geschlechts. Jeder Arzt weiß, daß die vielen Klagen über Nervosität und nervöse Schmerzen der Frauen 99 Mal auf genannten Erkrankungen beruhen. Nervosität ist eine Modekrankheit geworden. Das Leben von heutzutage sorgt schon dafür, daß diese Krankheit nicht ausstirbt. Ein neues Sprichwort sagt, daß man für eine Frau viel mehr für Reparatur auszugeben hat, als sie im Einkauf kostet. Durch Moorbäder ist schon manches Frauenleiden geheilt worden, das im anderen Falle einen Leben gefährdenden operativen Eingriff erfordert hätte. Die Moorbäder heilen viel einfacher und schmerzloser als das Messer und auch in kürzerer Zeit als die langwierigen und stets mit viel Unannehmlichkeiten verbundenen Kuren, denen sich eine kranke Frau bei einem Frauenarzte zu unterziehen hat.

Hier ist es auch Zeit, die Aerzte sowohl wie das Laienpublicum auf die neue Behandlung der Bleichsucht und Scropheln durch Moorbäder in Verbindung mit Schweißkuren aufmerksam zu machen. Man spricht hier von überraschend günstigen Erfolgen. Bei der alten Behandlung der Bleichsucht, die schon längst in die Rumpelkammer geworfen sein sollte, muß man den bekannten Goethe'schen Worten Recht geben: Hast Du mit deinen **Pillen** und Latwergen in diesen Thälern diesen Bergen, noch schlimmer wie die Pest gehaust! Die vielen Klagen der mit Eisen behandelten Bleichsüchtigen über ruinirten Magen rufen einem unwillkürlich diese Goethe'schen Worte ins Gedächtniß zurück. Besser schon als mit Eisen, war die Behandlung der Bleichsucht mit Cognac und Milch und frischer Luft. Aber auch diese hat als nicht zureichend der neuesten Behandlung durch heiße Bäder mit starkem Nachschwitzen weichen müssen. Durch die heißen Moorbäder tritt eine gewaltige Reaction im Körper auf, unter der sich die Blutverhältnisse in kurzer Zeit normalisiren und den beunruhigenden Klagen der blassen Patientinnen bald ein Ende machen, denn ihre Klagen sind nichts anderes als die Bitten der Nerven um ein besseres Blut.

2. Neben seinen Moorbädern besitzt Westerplatte noch einen zweiten, ebenso wichtigen, als bei verschiedenen Krankheiten äußerst wirksamen Heilschatz, ein Unicum, in der Kohlensäure mit ihren verschiedensten Anwendungsweisen. Angewandt wird sie als trockene Gasdouche, als Gasdampfdouche und als Sprudelvoll- und Sprudelsitzbäder. Letztere werden complicirt und dadurch in der Wirkung verstärkt mit trockener Gasdouche. Letztere Badeeinrichtung ist von ganz vorzüglicher Heilwirkung bei allen weiblichen Erkrankungen, die im anderen Falle die Hilfe eines Frauenarztes nothwendig machen würden.

Die Gasdampfdouche wird durch eine Vereinigung des Kohlensäurestromes mit dem von heißem Wasserdampf gebildet. Ihre Application ruft an der betreffenden Stelle einen starken Reiz mit lebhafter Congestionirung und dadurch erhöhter **Resorptionsthätigkeit** hervor, wodurch sie sich bei invarirtem Rheumatismus, chronischen Gichtablagerungen, wie bei den so schmerzhaften Gichtknoten und ausgebreiteten weichen Gichtanschwellungen, sowie bei anderen chronisch entzündlichen Ausschwitzungen vorzüglich heilsam erweist. Die Gasdampfdouche giebt eine sehr dankbare Beihilfe bei den Moorbädern, falls diese nicht rasch genug zur Zufriedenheit der Patienten wirken und ein rascherer Heilerfolg erzwungen werden soll.

Die Kohlensäuresprudelbäder regen die Hautthätigkeit, das **peripherische** Nervensystem und damit auch gleichzeitig das centrale an und heben dadurch das Allgemeingefühl. Herzkrankheiten, Neuralgien jeder Art, peripherische Lähmungen, Rückenmarkschwindsucht, Blasenleiden u. s. w. sind die dankbaren Heilobjecte für ihre Anwendung. Die Kohlensäure ist der Lebenswecker für die abgeschwächte Jugend, für die zu frühen Alten und die Erfrischung für die Altersmüden, welche die Lasten des Lebens, oft nur zu zeitig niedergedrückt haben.

Die Vorzüglichkeit der Westerplatter Seebäder, sowie die Vorzüglichkeit seiner klimatischen Wohn- und Verpflegungsverhältnisse, seine idyllischen Schönheiten dürften hinlänglich schon genug bekannt sein, um hier in Weiterem darauf einzugehen. Westerplatte ist das denkbar beste Asyl für wirklich Kranke, denn so viele, gut eingerichtete Heilanstalten, entsprechend allen Ansprüchen einer modernen Medicin, dürfte man nicht leicht vereint wieder finden.

Einen solchen **abstracten** Badeort, wie Westerplatte, muß man aufsuchen, um die Vorstellung zu gewinnen, wie es sich im Märchen oder in den Gefilden der Seligen lebt, in denen man Alles hat und Nichts entbehrt, in denen die kranke Menschheit von des Lebens Mühen und sorgenvoller Rastlosigkeit volle Erlösung finden wird.

Vermischtes.

Nette Ehezustände. Mit einer eigenartigen Anwendung einer Bestimmung des Allgemeinen Landrechts hatte sich am Montag die 8. Civilkammer am Berliner Landgericht I zu befassen. Eine Frau hat ihren eigenen Mann und dessen Mutter und Kutscher wegen Beleidigung verklagt. Als nun der gerichtliche Vorschuß von ihr eingefordert wurde, weigerte sie sich, zu bezahlen und berief sich darauf, daß ihr Ehemann für ihre Proceßkosten aufzukommen habe. Der Mann aber bestreitet, in diesem Falle hierzu verpflichtet zu sein, da sich die Klage nicht nur gegen seine Mutter und seinen Kutscher, sondern auch gegen ihn selbst richte. Das Landgericht erklärte ihn jedoch auf Grund der Bestimmung des Allgemeinen Landrechts, daß der Ehemann für die Kur- und Proceßkosten der Ehefrau aufzukommen hat, auch bezüglich der gegen ihn selbst gerichteten Klage für haftbar und zur Leistung des Vorschusses verpflichtet. Er ist davon also nur entbunden, wenn er beweisen kann, daß seine Frau muthwillig eine unrichtige Anzeige gemacht hat, oder daß ihre Rechtsverfolgung aussichtslos ist.

Der Kaiser Schützenkönig von Kalau. Der Schützengilde von Kalau ist das Recht von Alters her verliehen, durch den Bürgermeister der Stadt die ersten drei Schüsse in Vertretung des Landesherrn abgeben zu lassen. Beim letzten Schützenfest erzielte der Bürgermeister als Vertreter des Monarchen die größte Anzahl der geschossenen Ringe. Seit dem Bestehen der Gilde ist dies bereits das zweite Mal, daß der deutsche Kaiser die Würde eines Kalauer Schützenkönigs errang. Zum ersten Mal fiel sie an den alten Kaiser. Er ließ der Gilde zum Andenken daran eine Fahne überreichen. Interessant dürfte es sein, zu erfahren, daß Derjenige, der den Königsschuß abgegeben hat, während des ganzen Jahres von jeglicher Steuer befreit ist.

Edhem Pascha Sohn. Der Sohn des türkischen Obercommandirenden Marschalls Edhem Pascha, der Zögling der sogenannten „Prinzenabtheilungen" der Militärakademie in Konstantinopel ist, wurde in Anbetracht der Verdienste seines Vaters zum Hauptmann und kaiserlichen Adjutanten ernannt. — Wir wissen nicht, ob es eine türkische Nationalsitte ist, die Söhne avanciren zu lassen, wenn die Väter Siege erfechten, oder ob es sich da nur um einen Ausnahmefall handelt. Jedenfalls gehört aber der junge Edhem zu den wenigen Menschen in Europa, die den raschen Abbruch des griechisch-türkischen Krieges sehr zu beklagen haben. Denn, wenn sein Vater noch ein Paar Wochen so fortgesiegt hätte, wäre er statt Hauptmann wenigstens General geworden.

Tod auf der Bühne. In dem Theater „Chioggia" in Venedig erschoß während der Vorstellung eines Sensationsstückes ein Schauspieler seinen Collegen in Folge einer Verwechselung des Theater-Revolvers mit einem geladenen Revolver. Der Schauspieler wurde verhaftet.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82